The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Moseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 465 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 25. Februar 1911. –5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang--No. 47

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Die Entscheidung im Lorimer-Fall heute Nachmittag erwartet. — Vertrag mit Japan gutgeheißen. — Dea Kaffeetrust.

Washington, 25. Febr. Im Senat hielt McCumber von Nord-Dakota heute eine lange Rede gegen das Abkommen mit Kanada, in welcher er die Farmer tadelte, weil sie nicht begreifen wollten, daß die neuen Hochzölle nothwendig seien, damit die Regierung Geld erhalte.

Die Freunde Lorimers wollen nun unter der Führung von Burrows, Mich., die Abstimmung über die Sitzberechtigung von Lorimer, welche als unerledigtes Geschäft auf der Tagesordnung steht, heute Nachmittag erzwingen. Ehe es jedoch dazu kommt, werden noch die Senatoren Stone, Owen, Crawford, Root und vielleicht La Follette sprechen. Es wird angedeutet, daß letzterer vielleicht eine Ueberraschung „in Petto" habe.

Der Hausausschuß für Rechtsangelegenheiten hat heute den Norris'schen Beschluß zur Annahme empfohlen, wonach der Generalanwalt alle Auskunft über das angebliche Monopol im Kaffeehandel, welche er im Besitz hat, dem Hause zustellen soll.

Der Senat hat eine Abstimmung über den geplanten Zusatz zur Bundesverfassung, wonach die Senatoren unmittelbar vom Volke erwählt werden sollen, auf Dienstag anberaumt. Infolge der Annahme einer „Verbesserung" des Zusatzes werden die Demokraten nicht dafür stimmen, und er wird daher nicht die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit erhalten.

Nach zweistündiger Geheimsitzung hat der Senat gestern Abend den Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Japan gutgeheißen; die Vertreter der Pazifikküste äußerten trotz der gegentheiligen Versicherungen der japanischen Regierung ihr Bedenken, daß die Zulassung von gewöhnlichen japanischen Arbeitern nicht mehr gehindert werden könne. Von der schleunigen Erledigung des Vertrages verspricht man sich als Zeugniß des höchsten Vertrauens zu der vorgeschrittenen Zivilisation Japans eine Verbesserung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Der Abgeordnete Underwood erklärte im Hause, daß die Demokraten bei der Ausarbeitung ihres Zollentwurfs die gleichen Quellen benutzen würden, aus denen die Verfasser des Payne-Gesetzes geschöpft hätten.

Vom Missionär Bostick in der chinesischen Provinz Anhui ist heute im Staatsdepartement eine ergreifende Schilderung der Hungersnoth in China eingetroffen. Unweit seiner Wohnung fand der Missionar einen Jüngling, völlig nackt, halb verhungert auf. Kinder mit einem Strohhalmen im Haar, ein Zeichen, daß sie zu verkaufen sind, laufen auf den Straßen herum. Zwei solche Kinder sah der Schreiber mit ihrer Mutter, eines trug sie auf dem Arm, das andere ging hinterher. Ein Kind fiel bis an den Hals in eine Düngergrube und wurde am nächsten Morgen für ein Laib Brod verkauft. Dem Missionar fehlen die Mittel, um viel zu helfen. Solche Schilderungen treffen mit jeder Post ein.

Glenn H. Curtiß hat den Gleitflieger, mit dem er am 4. Juli 1908 seine erste Fahrt machte, dem Smithsonian Institut geschenkt; die Maschine ist in gutem Zustande.

Geschmackssache.

Sault Ste. Marie, 25. Febr. Lieber zehn Jahre in einem amerikanischen Zuchthause, als dreißig Tage in einem kanadischen Gefängniß, erklärte heute bei seiner Verhaftung wegen Scheckschwindeleien Geo. Willers von New York. Um seine Auslieferung nach Kanada zu verhindern, gab er zu, daß er ein Deserteur des Bundesheeres sei. Das stellte sich als richtig heraus, und somit entgeht er der Auslieferung.

Feier in Frisco.

San Franzisko, 25. Febr. Mit einem großen Umzuge, an dem die Bundestruppen theilnahmen, und einer großen Massenversammlung feierte die Stadt heute ihre Wahl als Panama-Pazifik-Weltausstellungsstadt. Abends soll eine Illumination der Häuser stattfinden.

Jetzt ein Gattenmörder.

Somerset, Ky., 25. Febr. Geo. Spencer, welcher vor mehreren Jahren von der Anklage der Ermordung von Green Lewis freigesprochen wurde, wurde heute hier eingeliefert, weil er gestern Abend in seinem Heim im County seine Frau, welche der hochangesehenen Familie Bruce angehörte, erschossen haben soll.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Athana von Piräus; Amerika von Hamburg; heute gemeldet und morgen erwartet: Calabria und San Giovanni von Neapel, Montag erwartet: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Vaderland von Antwerpen; Noordam von Rotterdam; Cymric von Liverpool; Chicago von Havre; Minnetonka von London.
Piräus: Arabic von New York.
Shields: Estonia von New York.
Hamburg: Pennsylvania von New York.

Abgegangen.

Philadelphia: Haverford nach Liverpool.
Liverpool: Empreß of Ireland nach St. John.
St. John: Empreß of Britain nach Liverpool.
Kopenhagen: Oskar II. nach New York.

Elend geendet.

Kolumbus, O., 25. Febr. Heute wurde in einem alten Tunnel beim Abbruch eines Gebäudes im Zuchthausgelände ein menschliches Skelett gefunden. Es soll das von Scott Myrth sein, der am 7. Juli 1840 einen Fluchtversuch machte und augenscheinlich dabei elend umgekommen ist.

Reiche Beute.

Pittsburg, Kas., 25. Febr. Die Postmeisterin des Kohlenlagers Fuller, unweit hier, Frau Gus. Joseph, wurde von zwei Kerlen um $10,000 beraubt, welche sie gerade aus Kansas City erhalten hatte.

Ausland.

Friedrich Spielhagen todt.

Auch der berühmte Maler von Uhde verschieden. — Prof. Schilling verunglückt.

Berlin, 25 Febr. Friedrich Spielhagen, einer der berühmtesten Romanschriftsteller der alten Schule, ist heute im Alter von 82 Jahren gestorben. Spielhagen war der Sohn eines preußischen Regierungsrathes; in Magdeburg geboren, verbrachte er seine Jugend in Stralsund und ward in jener Gegend und auf Rügen heimisch, so daß diese Landschaften den Hintergrund für fast alle seine späteren poetischen Schöpfungen abgaben. Nachdem er in Bonn, Berlin und Greifswald Philologie und Philosophie studiert hatte und Hauslehrer gewesen war, warf er sich auf das literarische Gebiet. Außer vielen Uebersetzungen aus dem Französischen und Englischen schrieb er mehrere kleine Romane, aber erst 1860 fand er mit den „Problematischen Naturen", und gleich eine glänzende, Anerkennung. Dieser Roman und seine abschließende Fortsetzung „Durch Nacht zum Licht" gehören durch Originalität der Erfindung, durch psychologische Feinheit der Charakteristik, höchste Lebendigkeit des Kolorits und künstlerisch vollendete Darstellung zu den besten Romanproduktionen der Neuzeit. Damals hatte Spielhagen in Hannover die Redaktion der „Zeitung für Norddeutschland" übernommen, 1862 nahm er aber seinen Wohnsitz in Berlin und machte von da aus ausgedehnte Reisen, leitete auch verschiedene Zeitschriften, von 1878 bis 1884 Westermanns Monatshefte. Seither hatte er sich ganz auf die Romanschriftstellerei verlegt. Von seinen neueren großen Werken seien erwähnt: Die von Hohenstein; In Reih und Glied; Ultimo; Hammer und Amboß; Sturmfluth; Was die Schwalbe sang; Platt Land; Quisisana; Angela; Uhlenhans; Ein neuer Pharao. Auch Bühnenschauspiele hat er verfaßt, von denen namentlich Erfolg hatten: Liebe für Liebe; Gerettet; Die Philosophie. Zahllos sind seine kleineren Arbeiten, Reisebeschreibungen, Erzählungen usw.

München, 25. Febr. Fritz K. von Uhde, der berühmte Maler, ist heute hier gestorben. Von Uhde war 1842 in Wolkenburg, Sachsen, geboren, trat 1866 in die Kunstakademie in Dresden ein, ergriff, weil ihn der dort herrschende Geist nicht befriedigte, 1867 die militärische Laufbahn; zehn Jahre später nahm er als Rittmeister seinen Abschied und widmete sich dann hier der Malerei. Eine Begegnung mit Munkacsy veranlaßte ihn, unter diesem in Paris eine Zeitlang weiter zu studiren; seine Bilder athmen aber doch die niederländische Schule. Seine Hauptbilder sind: Christus und die Kinder; Komm, Herr Jesus; Christus und die Jünger; Das Abendmahl; Die Bergpredigt und Die heilige Nacht. Er lebte als königlicher Professor in München.

Berkeley, Kal., 25. Febr. Professor Hugo Karl Schilling, Leiter der deutschen Abtheilung der kalifornischen Universität, liegt in seiner Wohnung in äußerst bedenklichem Zustande darnieder. Auf einem Spazierritt mit Kollegen am Dienstag wurde er ohnmächtig und stürzte vom Pferde. Er erlitt einen schweren Schädelbruch, und an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Prof. Schilling wurde von Wittenberg, wo er den Lehrstuhl der modernen Sprachen bekleidete, nach Harvard und 1901 von dort nach hier berufen. Seine Universitätsstudien hatte er namentlich in Leipzig betrieben.

Lokalbericht.

Einbrecherpech.

Ein Einbrecher, der heute Nachmittag ein Schaufenster der Juweliere J. Lannes & Co., Nr. 3617 S. State Straße, gesprengt und Schmuck im Werthe von etwa $500 gestohlen hatte, wurde von J. Lannes, dem Präsidenten, und J. Kaplan, einem Mitgliede der Firma, verfolgt, ging den Herren aber durch die Lappen, obgleich sie ihm acht Schüsse nachgesandt hatten. Der Schmuck wurde später in einem Abfallkasten gefunden. Als der That verdächtig befinden sich zwei Männer in Haft.

* Der 40 Jahre alte Ernst Kraus, 3625 Cottage Grove Ave., wurde heute, an Leuchtgas erstickt, todt in seiner Wohnung aufgefunden. Die Polizei nimmt Selbstmord an, da Kraus seit geraumer Zeit krank war. Seine Frau erkrankte vor Kurzem auch und befindet sich noch in einem Hospital.

Wahlprophezeiungen.

Allgemein wird eine große Betheiligung an der Vorwahl erwartet.

Kampagneleiter sind zuversichtlich.

Demokraten rechnen auf 106,000 bis 130,000, Republikaner auf 92,000 bis 130,000 Stimmen. — Thompson erläßt gepfefferte Antwort an Merriam.

Jeder registrirte Wähler hat das Recht, sich an den städtischen Vorwahlen am nächsten Dienstag zu betheiligen. — Die Stimmplätze sind von Morgens 6 bis Nachmittags 5 Uhr offen. Jeder stimmberechtigte Wähler hat Anspruch auf einen zweistündigen Urlaub während dieser Frist, um seiner Wahlpflicht Genüge leisten zu können, muß aber ein dahingehendes Gesuch seinem Arbeitgeber bereits am Tage vorher unterbreiten.

Die Vorwahlenkampagne, nach der Ansicht alter, erfahrener Politiker der erbittertste Wahlkampf, den die Stadt Chicago je gesehen hat, geht heute zu Ende. Zwar werden Kandidaten und ihre Freunde heute, morgen und am Montag noch versuchen, durch einen letzten Appell Wähler auf ihre Seite zu bringen, aber für die Kampagneleiter ist die Kampagne heute abgeschlossen. Sie waren heute damit beschäftigt, die letzten Vorbereitungen für den Vorwahlentag am Dienstag zu treffen, um besonders so viel Wähler als nur möglich zur Theilnahme an der Wahl zu bewegen, und Mehrheiten für ihre Kandidaten zu prophezeien. Mit einer einzigen Ausnahme wird in jedem Hauptquartier eine riesige Betheiligung an der Vorwahl erwartet. Die Mitglieder der Wahlbehörde rechnen darauf, daß ungefähr 225,000 Stimmen auf Seiten der beiden alten Parteien werden abgegeben werden, der Kanzleivorstand William H. Stuart schätzt die Stimmenzahl auf 200,000 bis 225,000 Stimmen. Die Schätzungen der Kampagneleiter der einzelnen Kandidaten schwanken. Die der republikanischen Kandidaten rechnen auf 92,000 bis 130,000 Stimmen. Die Schätzungen der Kampagneleiter der demokratischen Kandidaten schwanken zwischen 106,400 Stimmen, auf die John McCarthy der Kampagneleiter der demokratischen Parteileitung, rechnet, und 130,000 Stimmen, die Ald. Peter Reinberg, Carter H. Harrisons Kampagneleiter, erwartet.

In den Lagern der einzelnen Kandidaten herrschte die übliche optimistische Stimmung. Jeder Kampagneleiter beanspruchte natürlich den Sieg für seinen Kandidaten. Nur hinsichtlich der Mehrheiten gingen im republikanischen Lager die Ansichten auseinander. Von den Kampagneleitern der drei Bewerber um die demokratische Mayorsnomination behauptete ein Jeder, daß sein Kandidat mehr Stimmen erhalten werde als die beiden anderen Kandidaten zusammen.

Smulskis Ansichten.

Auf 92,000 republikanische Stimmen von denen John F. Smulski 40,000 erhalten werde, rechnete heute E. R. Kennedy, der Kampagneleiter des Polenführers. „Wir haben eine energische, aber reinliche und ehrenhafte Kampagne geführt", erklärte er. „Wir haben darauf aufmerksam gemacht, daß John F. Smulski in Anbetracht seiner Laufbahn als Stadtanwalt und Staatsschatzmeister das Vertrauen des Publikums verdient. Wir haben uns nicht auf persönliche Angriffe eingelassen. Wir sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Republikaner, die John F. Smulski und seine Laufbahn kennen, begeistert für ihn eintreten. Unserer Ansicht nach werden insgesammt 92,000 republikanische Stimmen abgegeben werden, von denen Herr Smulski 40,000 erhalten wird. Der Rest wird sich auf seine Mitbewerber vertheilen. Die Hauptstärke John F. Smulskis liegt darin, daß er der stärkste Kandidat ist, der am Wahltag die Partei zum Sieg führen kann".

Murray und Scully.

„Tom" Murray rechnete auf 100,000 republikanische Stimmen, von denen er 35,000 erhalten werde, John Edward Scully auf 110,000 bis 112,000 Stimmen, von denen er 45,000 erhalten werde. „Die Republikaner werden," erklärte Murray, „meiner Ansicht nach 100,000 Stimmen abgeben, von denen 35,000 von den sogenannten unabhängigen Wählern kommen werden. Diese 35,000 Stimmen werde ich erhalten. Herr Merriam wird als Zweiter, Herr Smulski als Dritter und Herr Thompson als Vierter durch's Ziel gehen. Die Stimmen, welche von den Politikern herausgebracht werden, werden den übrigen vier Kandidaten zufallen. Ich werde die 35,000 unabhängigen Stimmen erhalten."

John E. Scully erklärte, daß er auf 45,000 Stimmen rechne, weil er von so viel Wählern das Versprechen erhalten habe, sie würden für ihn stimmen.

Ex-Ald. Bradleys Prophezeiung.

Ex-Alderman J. J. Bradley, der Kampagneleiter Edward F. Dunnes, rechnete auf 70,000 Stimmen für seinen Kandidaten und auf 55,000 Stimmen für die beiden anderen Kandidaten zusammen. „Richter Dunne", erklärte er, „wird einen überwältigenden Sieg erringen. Das ist einem Jeden klar geworden, der den Gang der Ereignisse in der letzten Woche beobachtet hat. Er hat einen Kampf für die Rechte der Bevölkerung geführt, die Bevölkerung ist sich dessen bewußt geworden und hat sich um ihn geschaart mit einer Begeisterung, wie Chicago sie seit Jahren nicht gesehen hat. Er hat ihr eingeprägt, daß die unerträglichen Zustände, unter denen sie jetzt leidet, nur durch die Erwählung eines Mannes gebessert werden können, der nicht nur selbst ehrlich ist, sondern in seiner früheren Amtsthätigkeit auch bewiesen hat, daß er nur ehrliche Leute um sich duldet. Wollte ich meine Schätzungen auf die Berichte gründen, die hier einlaufen, so müßte ich behaupten, daß Richter Dunne in jeder Ward der Stadt mit Ausnahme einer einzigen siegen wird. Ich will nicht so weit gehen. Richter Dunne wird am Dienstag eine Mehrheit aller demokratischen Stimmen erhalten, die abgegeben werden. Ich erwarte, daß 125,000 demokratische Stimmen werden abgegeben werden, von denen Richter Dunne 70,000 erhalten wird. Seine beiden Mitbewerber werden sich in den Rest theilen.

McCarthy prophezeit Grahams Sieg.

John McCarthy, der Vorsitzende der demokratischen Parteileitung, sprach sich über den Ausgang der Wahl wie folgt aus: „Die Nomination der Kandidaten der regulären demokratischen Organisation, Andrew J. Graham für das Mayors-, Henry T. Stuckart für das Schatzmeister- und Francis D. Connery für das Stadtschreiberamt, ist so gewiß wie die Thatsache, daß am Dienstag die Vorwahl stattfindet. Herr Graham wird nicht nur mit einer großen Mehrheit nominirt werden, sondern auch mehr Stimmen erhalten als seine beiden Mitbewerber zusammen. Wir rechnen auf eine lebhafte Betheiligung an der Vorwahl, eine lebhaftere Betheiligung als je zuvor an einer demokratischen Vorwahl. Herr Graham wird nicht weniger als 57,700 Stimmen erhalten, Herr Harrison nicht mehr als 28,400 Stimmen und Richter Dunne nicht mehr als 20,500 Stimmen. Dies würde Herrn Graham nahezu 10,000 Stimmen mehr geben als Harrison und Dunne zusammen. Unsere Prophezeiungen stützen sich auf die Umfrage von Haus zu Haus, die in jedem Wahlbezirk der Stadt in derselben Weise wie im letzten Herbst gemacht worden ist, als wir das Ergebniß bis auf wenige tausend Stimmen voraussagten.

„Wir geben nicht die Zahlen, welche die Umfrage von Haus zu Haus ergeben hat. Sie geben Herrn Graham eine größere Mehrheit. Wir haben Abzüge gemacht und dabei Alles in Betracht gezogen, was das Resultat beeinflussen könnte. Wir haben sowohl Herrn Harrison als auch Richter Dunne einen gebührenden Antheil an den zweifelhaften Stimmen zugestanden. Wir haben das Ergebniß für unseren Kandidaten niedriger angesetzt und dabei Wahlbetrügereien, die Thatsache, daß die Wahlbeamten im Interesse Harrisons ernannt worden sind, und daß Harrison Dank dem Eingreifen der ihm freundlichen Wahlbehörde den ersten Platz auf dem Stimmzettel inne hat, und andere Dinge, welche das Ergebniß beeinflussen können, in Betracht gezogen. Dabei haben wir die beiden anderen Kandidaten gegenüber Herrn Graham bevorzugt. Trotzdem hat er einen großen Vorsprung.

„Wir sind der Ansicht, daß Herr Graham in dreißig Wards der Stadt eine Mehrheit erhalten wird, und zwar auf der Südseite in der 2., 3., 4., 5., 8., 29., 30., 31., 32. und 33. Ward, auf der Nordseite in der 21., 23., 25. und 26. Ward, während der Unterschied zwischen ihm und den anderen Kandidaten in der 22. und 24. Ward nicht groß sein wird. Auf der Westseite wird er in jeder Ward siegen, und zwar mit riesigen Mehrheiten.

„Richter Dunne wird in der 6 und 7. Ward auf der Südseite siegen. Die Anhänger Harrisons werden vielleicht im Stande sein, durch krumme Machenschaften den Sieg in der 1. Ward davonzutragen, die den dunklen Punkt in der Vorwahl bildet. Werden die für unseren Kandidaten abgegebenen Stimmen richtig gezählt und wird uns gestattet, in den Wahllokalen Vertreter unserer Partei aufzustellen, dann wird Herr Graham in der 1. Ward siegen. Die Anhänger Harrisons haben Aussichten auf den Sieg in der 22. und 24. Ward.

„In den letzten Wochen sind Anhänger Harrisons in Schaaren zu uns gestoßen, und die Kampagneleiter Harrisons selbst haben mit uns anzuknüpfen versucht."

Reinberg ist siegessicher.

Ald. Peter Reinberg, der Vorsitzende des Kampagneausschusses Carter H. Harrisons, ließ sich heute wie folgt über den Ausgang der Vorwahl vernehmen: „Carter H. Harrison wird am Dienstag für das Mayorsamt nominirt werden. Er wird mehr Stimmen erhalten, als Graham und Dunne zusammen. Er wird in jeder Ward der Stadt eine Mehrheit erlangen, aber wir geben zu, daß seine Mehrheit in drei oder vier Wards der Südseite nur gering sein wird. Graham wird nicht mehr als ein kleines Häuflein auf der Nord- und Südseite auf seiner Seite haben und wird nicht in einer einzigen Ward der Westseite Harrison die Waage halten können. Dunne hat nur noch schäbige Reste seines Anhangs auf der Nord- und Westseite der Stadt, und sein Anhang auf der Südseite schmilzt rasch zusammen. Harrison steht an Stärke in jeder Ward der Stadt thurmhoch über seinen Mitbewerbern. Er hat die beste und vollständigste Organisation hinter sich, die je einem Kandidaten in Chicago zur Verfügung gestanden hat. Jeder Wahlbezirk jeder Ward ist gründlich organisirt, und sämmtliche Anhänger Harrisons werden zum Stimmkasten gehen.

„Die organisirte Arbeiterschaft ist für Harrison, mehr als 80 Prozent der Deutschen, eine große Mehrheit der Juden, Böhmen, Italiener, Franzosen, Skandinavier und Littauer werden für Harrison stimmen, der außerdem noch mehr als 40 Prozent der irischen Stimmen erhalten wird. Auf Grund von Umfragen von Haus zu Haus, die wir in mehreren Wards veranstaltet haben, rechnen wir darauf, daß 115,000 bis 130,000 demokratische Stimmen werden abgegeben werden. Davon wird Harrison 75,000 Stimmen erhalten, während der Rest gleichmäßig auf die beiden anderen Kandidaten vertheilt werden wird. Harrison wird mühelos siegen."

Weissagt Thompsons Nomination.

Charles A. McCulloch, John R. Thompsons Kampagneleiter, schätzte heute die Zahl der republikanischen Stimmen, die in der Vorwahl abgegeben werden würden, auf mehr als 100,000 und erklärte, daß Thompson über 17,000 Stimmen mehr erhalten würde als der Kandidat, der als Zweiter durch's Ziel gehen würde. „Das Interesse an der Vorwahl", erklärte Herr McCulloch, „ist allgemein. Herr Thompson hat klar gemacht, daß er ein überzeugter Republikaner ist, und wird die Unterstützung aller guten Republikaner erhalten. Meiner Ansicht nach wird er über 17,000 Stimmen mehr erhalten, als der nächste Kandidat, und mehr als doppelt so viele Stimmen als der dritte Kandidat. Ich schätze die Zahl der Stimmen, die Herr Thompson erhalten wird, auf 46,000, die Herrn Merriams auf 29,000, die Herrn Smulskis auf 20,000, die Herrn Murrays auf 5000 und die Herrn Scullys auf 3000. Dies würde insgesammt 103,000 Stimmen ergeben. Diese Schätzungen gründen sich auf Mittheilungen aus guten Quellen, doch ist es nicht unmöglich, daß sie im Laufe des Tages und morgen geändert werden müssen. Ich erwarte Berichte aus verschiedenen Wards, die meiner Ansicht eine noch größere Mehrheit für Herrn Thompson ergeben werden."

Ickes verspricht Ueberraschungen.

Harold L. Ickes, der Sekretär des Kampagneausschusses Ald. Merriams, schätzte heute die Mehrheit des Stadtvaters über seine Mitbewerber auf 12,000 Stimmen. „Merriam wird mit einer Mehrheit von 12,000 Stimmen siegen", erklärte er. „Sein Sieg bedeutet einen Triumph für die Republikaner, die der „Bosse" müde sind. Meiner Ansicht nach werden ungefähr 130,000 republikanische Stimmen abgegeben werden, von denen Merriam 50,000 erhalten wird, Thompson 38,000, Smulski 30,000. Die übrigen 12,000 Stimmen werden auf Murray und Scully entfallen. Ich stützte mich dabei auf die Ergebnisse einer gründlichen Umfrage. Herr Merriam wird seinen Mitbewerbern einige Ueberraschungen bereiten, indem er in einigen Wards mit riesigen Mehrheiten siegen wird, auf die seine Mitbewerber mit Sicherheit rechnen. Dies sind die 7., 25., 27., 31., 32. und 35. Ward. Er wird außerdem in Thompsons eigener Ward, der 6. Ward, siegen, in Lorimers Ward, der 34. Ward, und in Ald. Foremans Ward, der 3. Ward. Wir sind überrascht über die Begeisterung für Merriam in der ganzen Stadt."

Die deutschen Stimmen.

Daß 80 Prozent der deutschen demokratischen Stimmen, die in der Vorwahl abgegeben werden, Andrew J. Graham zufallen würden, war die Ansicht, die William Legner, der Sekretär der demokratischen Kampagneleitung, heute aussprach. „Der deutsche Andrew J. Graham Klub", erklärte er, „ist gut organisirt und umfaßt sämmtliche Wards. Sein Kampagneausschuß enthält 140 der bekanntesten Deutschen der Stadt. Die Nachfrage nach deutscher Kampagneliteratur beweist, daß das Interesse an der Vorwahl unter der deutschen Wählerschaft sehr groß ist."

Eine gepfefferte Antwort.

In einer gepfefferten Erklärung erwiderte heute Charles A. McCulloch, John R. Thompsons Kampagneleiter, auf den jüngsten Angriff Ald. Merriams auf den früheren Countyschatzmeister, für den der Stadtvater, wie an anderer Stelle berichtet, den früheren Abgeordneten Cornelius J. Ton als Gewährsmann angeführt hat.

Gleichzeitig veröffentlichte er die Aufstellung der Audit Co. von Illinois, die am Ende der Amtszeit Thompsons als Countyschatzmeister seine Bücher revidirte, und aus der hervorgeht, daß der Countyschatzmeister für die Eintreibung der Steuern der verschiedenen Gemeinden keine Kommission erhalten hat, wie Ald. Merriams Kampagneleiter andeuten, sondern nur das ihm zustehende Gehalt von $1500 von jeder der sieben Gemeinden.

Die im schärfsten Tone gehaltene Antwort auf den jüngsten Angriff der Kampagneleiter Merriams geht im Einzelnen auf die Behauptungen Cornelius J. Tons ein und widerlegt eine nach der anderen. In der Erklärung werden die wiederholten Angriffe Ald. Merriams und seiner Kampagneleiter als Kampagnelügen bezeichnet, würdig der Kampagne von Lästerungen, Schmähungen und niedriger politischer Tricks, die seine Kampagneleiter geführt hätten. Es wird ihm schließlich vorgeworfen, daß sein Kampagnefonds in der Hauptsache von zwei bekannten Demokraten geliefert worden sei, und daß er bereit sei, die republikanische Partei mit Hilfe demokratischen Geldes zu sprengen, um seine politische Stellung zu retten.

In Abrede gestellt.

Die von gewisser Seite aufgestellte Behauptung, daß John R. Thompson die Petition unterzeichnet habe, mittels deren die Prohibitionisten vor zwei Jahren versucht haben, eine Abstimmung über die Ausschließung von Wirthschaften zu erzwingen, wurde heute im Hauptquartier des früheren Countyschatzmeisters als unbegründet bezeichnet. Thompsons Kampagneleiter Charles A. Mc Culloch erklärte, daß der frühere Countyschatzmeister die Petition nicht unterzeichnet habe.

In einer Mittagsversammlung im Lyric-Theater zugunsten John R. Thompsons zog heute Ald. B. W. Snow seinen Kollegen Charles E. Merriam über die Kohlen. Der Stadtvater, der zusammen mit Ald. Merriam die 7. Ward im Stadtrath vertritt, erklärte, daß sein Kollege sich um seine Pflichten als Mitglied des Stadtraths herumdrücke, um seine ehrgeizigen politischen Pläne zu fördern. An den Arbeiten der Stadtrathsausschüsse, denen er angehöre, habe er sich kaum betheiligt. Ald. Snow erklärte fernerhin, daß sein Kollege sich als unabhängiger Kandidat erst erklärt habe, als seine Versuche, die Unterstützung der Deneen'schen Faktion zu erhalten, fehlgeschlagen seien.

Mittagsversammlungen.

Von den übrigen Kandidaten sprach Ald. Merriam in einer Vormittagsversammlung im Schlachthofbezirk, Ex-Mayor Dunne in einer Versammlung von Kommissionshändlern der South Water Straße und Andrew J. Graham in der Musikakademie in der 18. Ward. Graham erklärte, daß seine Mitbewerber nicht wagen könnten, über die wichtigste Frage der Kampagne, die Steuerfrage, zu sprechen, weil die Steuerlasten während ihrer Amtszeit beständig gewachsen seien, und sie nicht angeben könnten, was mit ihnen geleistet worden sei. Die Verhältnisse seien nicht gebessert worden. Die Straßen seien nicht gereinigt worden, die Müllabfuhr sei unzureichend gewesen, die Kanalisirung habe zu wünschen übrig gelassen und die Wasserzufuhr sei unbefriedigend gewesen.

Murrays Pläne.

„Tom" Murray ließ heute etwas von seinen Plänen für den Fall, daß er zum Mayor erwählt wird, verlauten. Er kündigte an, daß er Ald. C. E. Merriam, seinen Mitbewerber, zum Oberbaukommissär und George Ball, einen der Bankprüfer der Bundesregierung, zum Stadtkämmerer ernennen werde. Außerdem werde er einen Beirath ernennen, zu dessen Mitglied als Vertreter der Geistlichkeit er Dr. Gunsaulus oder Pfarrer Kelly ausersehen habe.

Wahlversammlungen.

Kampagneversammlungen im Interesse der einzelnen Kandidaten werden heute Abend wie folgt stattfinden:

Andrew J. Graham — 2. Ward, Arlington Halle, 31. Str. und Indiana Ave.; 8., Hauptquartier, 2946 92. Str.; 11., Hauptquartier, 12. Str. und Marshfield Ave.; 12., Hauptquartier 225 W. 12. Str.; 19., Columbia Halle, Jefferson und Forquer Str.; 26., Fribertshauers Halle, Montrose und Lincoln Ave.; 34., Garfield Park Bankhalle, 4041 W. Madison Straße.

Carter H. Harrison — 24. Ward, Hauptquartier, Center Str. und Racine Ave.; 25., Govans Halle, Evanston und Wilson Ave.; 25., Lake View Halle, Halsted und N. Clark Str.; 27., Irving Park Boul. und 43. Ave., Irving Park Country Club; 27., Hauptquartier, Diversey Boul. und Washtenaw Ave.; 28., Kedzie Halle.

Edward F. Dunne — 9. Ward, Hauptquartier, 1713 Halsted Str.; 11., Charins Halle, Yeaton und S. Lincoln Str.; 12., St. Pauls Schulhalle, 22. Place und Hoyne Ave.; 26., Bennetts Halle, Wilson Ave. und Ravenswood Park; 27., Schardts Halle, 5130 Lincoln Ave.

John R. Thompson — 2. Ward, Jackson Halle, 2961 State Str.; 7., Hyde Park Hotel, 51. Str. und Lake Avenue; 14., Hauptquartier, Lake Str. und Hoyne Ave.; 23., Hauptquartier, 2025 Lincoln Ave.; 24., Hauptquartier, 1123 Fullerton Ave.; 26., Clodys Halle, Clark und Byron Str.; 27., Riverview Inn, Roscoe Boul. und Western Ave.

Charles E. Merriam — 7. Ward, Calumet Halle, 63. Str. und Jackson Park Ave.; 8., Jones' Halle, 75. Str. und Coles Ave.; 32., Drews Halle, 6850 Halsted Str.; 33., Markthalle, Pullman.

John F. Smulski — 8. Ward, Kavanaughs Halle, 90. Str. und Commercial Ave.; 33., Merchants Hall, 11145 Michigan Ave.

Vom Staats-Obergericht bestätigt.

Das von der Chicagoer Polizeiverwaltung eingeführte Ausmusterungsverfahren.

Der Polizist Jeremiah Cronin ist vor Kurzem aus dem Dienst entlassen worden, weil er sich geweigert hatte, sich einer Untersuchung durch die Ausmusterungs-Kommission zu unterziehen. Er hat seine Entlassung gerichtlich angefochten. Heute ist nun vom Staats-Obergericht in Springfield entschieden worden, daß der Mann keinen Klagegrund hat. Der Polizeichef sei verantwortlich für die Tüchtigkeit seiner Mannschaft. Es müsse ihm deshalb gestattet werden, sich auf zweckmäßige Weise davon zu überzeugen, ob seine Leute dienstfähig sind, oder nicht.

Gab seine Stellung auf.

George G. Clettenberg, ein Sohn des Alderman B. J. Clettenberg von der 22. Ward, hat heute seine Stellung als Nahrungsmittel-Inspektor im Gesundheitsamt niedergelegt. Er war am 5. Februar zur Aushilfe angestellt worden, glaubte aber, daß man ihn gleich in die erste oder zweite Dienstklasse setzen würde, d. h. ihm $1350 oder doch $1200 Jahresgehalt zahlen würde. Statt dessen hat er sich mit $90 den Monat begnügen müssen, und sein Verbleiben in der Stellung wurde davon abhängig gemacht, daß er die Zivildienstprüfung bestehe.

Tritt französisches Kabinet zurück?

Die Folge einer geringen Mehrheit in der Kammer. — Angeblich zu milde gegen Kirchenorden.

Paris, 25. Febr. Mit nur sechzehn Stimmen Mehrheit hat die französische Abgeordnetenkammer nach heftigen Angriffen der extremen Sozialisten Malvy und Meunier auf Premier Briand wegen dessen angeblicher milden Durchführung der Kultusgesetze dem Kabinet ein Vertrauensvotum dargebracht. Malvy behauptete, das Verbot religiöser Orden ohne amtliche Genehmigung werde garnicht vollstreckt, und die Mönche bildeten jetzt eine politische Partei. Strafprozesse endeten mit Freisprechung oder nichtssagender Bestrafung. Briand antwortete, daß die seit Jahrhunderten eingesessenen katholischen Orden nicht in einigen Monaten ausgerottet werden könnten, und daß sie sich nach Kräften wehrten, sei unvermeidlich. Die Regierung könne, wenn sie durch kleinliche Intriguen gehindert werde, ihre Aufgabe nicht lösen.

Es gilt für sicher, daß das Kabinet am Montag infolge der geringen Mehrheit bei dem Vertrauensvotum resigniren wird.

Sollte der Premier, der amtsmüde und entmuthigt ist, sich nicht zum Rücktritt entschließen, so geschieht das nur, weil ein geigneter Nachfolger fehlt. Er hat schon früher schwere ähnliche Krisen siegreich überwunden. In einer Sitzung der Minister nach der Abstimmung in der Kammer befürworteten Pichon, Minister des Auswärtigen, und Dupuy, der Handelsminister, sofortigen Rücktritt, die anderen Minister waren aber dagegen. Heute fand ein weiterer Ministerrath statt, und man beschloß, die Entscheidung nach der Beerdigung des Kriegsministers Brun am Montag Nachmittag zu fällen. Tritt das Kabinet ab, so wird das nächste eine schärfere Politik gegen die religiösen Orden einzuschlagen haben. Möglicherweise wird die Kammer nochmal um ein Vertrauensvotum angegangen werden. Damit hat früher Br. stets großen Erfolg gehabt, selbst im Eisenbahnstreik erhielt er 329 Stimmen, während 189 gegen ihn fielen, und einen Monat später, unter Angriffen der Klerikalen und Sozialisten, 296; die Zahl seiner Gegner war aber auf 209 angewachsen.

Kronprinz reist heim.

Bombay, 25. Febr. Kronprinz Friedrich Wilhelm von Deutschland hat heute die Heimreise angetreten. Sein Aufenthalt im Osten wurde durch das Vorherrschen der Pest beschränkt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und wärmer; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen zunehmende Bewölktheit, und am Nachmittag oder gegen Abend Regen; südwestliche, später wechselnde Winde.
Illinois: Heute Abend zunehmende Bewölktheit und wärmer; morgen wahrscheinlich regnerisch und kälter.
Indiana: Heute Abend oder morgen Regen; heute Abend wärmer; morgen kälter.
Nieder-Michigan: Zunehmende Bewölktheit und darauf im Süden des Gebietes heute Abend oder morgen Regen, im Norden Regen oder Schnee; morgen kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 46 Grad, Nachts 12 Uhr 40 Grad, Morgens 6 Uhr 34 Grad, Mittags 12 Uhr 49 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 465 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

SIECK'S

535-537 North Ave.
Ecke Mohawk Str.

Für Montag

Rester-Bargains.

Alle während dieses Monats angehäuften Rester, wie Calicoes, Ginghams, Flannelette-Sachen, bis zu 25c werth, jetzt für 9¾c, 5¾c und.......... 3¾c

Damen-Strümpfe — echt schwarz, Paar.......... 6c

Die bekannten nahtlosen Burson 25c und 35c Damenstrümpfe, — Seconds, nur schwarz, alle Größen.......... 12½c

Wollene Damen-Strümpfe, einfach oder gerippt, 25c-Werthe, alle Größen, für.......... 15c

Damen-Unterhosen, mittelschwer, gerade für diese Jahreszeit — weiß oder creamfarbig, für 16c und.......... 13c

Shinola Schuh-Politur — immer 10c, jetzt.......... 5c

25c und 15c Zahnbürsten, echte Borsten, jetzt.......... 11c

Gebleichte Bade- oder Huck-Handtücher, gute Größen, 12½c werth, jetzt.......... 7c

Gestrickte Unterwaists für Kinder — 15c und 25c Werthe, Größen von 2—12 Jahre.......... 11c

500 Muster von Baby-Hauben — in Lawn, Seide oder Stroh, werth von 35c bis $1.25, alles moderne Sachen, halber Preis, 59c, 39c, 29c und.......... 19c

Männer- und Knaben-Nachthemden, Flanell oder Muslin, 50c-Waare, alle Größen, für... 39c

Karrirte weiße Demities, feine 19c Waare, reine frische Stücke, keine Reste.......... 9¾c

Einfarbige gestreifte oder Irish Poplin, alle Farben, 25c-Waare, keine Reste.......... 15c

Schultaschen für Bücher, mit Oeltuch überzogen, 2 Messingschließer.......... 25c

Groceries — Speziell — Phone Lincoln 7973.

Ceresota oder Pillsbury Mehl, ⅛ Faß für.......... 75c

American Family Seife — 5 Stücke.......... 19c

Prima Oregon Pflaumen, das Pfund.......... 7½c

Fancy Santos Kaffee — das Pfund.......... 19c

Dill oder süße Pickles, Quart-Jar.......... 10c

Karo Corn Syrup, 3 Kannen 20c; die Kanne.......... 7c

Naval Orangen, gute Größe, das Dutzend.......... 18c

Snider's Catsup, große 17c; kleine Flasche.......... 11c

Van Camps 10c Baked Beans, die Kanne.......... 6c

Der Siebente.

Roman von **Elsbeth Borchart.**

(23. Fortsetzung.)

Zwar hielt er es für unter seiner Würde, auf einen „Hauslehrer" eifersüchtig zu sein, doch der Gedanke, „diesen Menschen" täglich in ihrer Nähe zu wissen, ihn den Vorzug, ungestört mit ihr plaudern und ihr vorlesen zu dürfen, was ihm versagt war, genießen zu sehen, brachte ihn fast außer sich. Als er ihn gestern wieder dort traf, wo er in der Annahme, Wahltraut einmal ungestört zu sprechen, von der Parkseite gekommen war, um die Anmeldung durch den Diener zu umgehen, da hätte er sich vor Wuth und Aerger auf ihn stürzen mögen. Er wurde das Bild nicht los, wie Seeger die Hand der Gräfin, neben der er saß, in der seinen hielt und küßte, so hingebend küßte, daß er sich erst räuspern mußte, um bemerkt zu werden. Niederschießen hätte er den „unverschämten Kerl" mögen. Und der zeigte nicht einmal etwas von Verlegenheit und Schuldbewußtsein, abgebrüht und arrogant, wie er war. Mochte diese seine Art auch für die Bengel von Nutzen gewesen sein, indem er ihnen dadurch imponirte, er ließ sich dadurch nicht irritiren und hatte ihn gestern deutlich genug merken lassen, welche Stellung hier einzig und allein für ihn in Betracht kam. Möchte er sich danach richten und die Güte der Gräfin nicht falsch einschätzen. In ihrer Harmlosigkeit merkte sie wohl nicht einmal, wie selbstbewußt und sicher der Hauslehrer auch in ihrer Gegenwart auftrat. Ein kleiner gelegentlicher Wink mit dem Zaunpfahl konnte nichts schaden, und den zu geben nahm er sich vor. Wenigstens hatte er heute das beruhigende Gefühl, ihn nicht in ihrer Nähe zu wissen, denn Seeger sollte mit den Knaben an dem Ritt theilnehmen. Ihm seine untergeordnete Stellung dabei gründlich fühlbar zu machen, nahm er sich vor.

Ganz anders dachte seine Schwester Linda. Sie freute sich darauf, daß Seeger an dem Ritt theilnehmen wollte, und beschloß, die günstige Gelegenheit auszunützen und ihn, so viel wie möglich, an ihre Seite zu fesseln. Auch sie hatte in letzter Zeit ein Gefühl des Neides und der Eifersucht nicht ganz unterdrücken können, obgleich sie es sich beileibe nicht eingestand. Das Gefühl, ihn einmal ganz für sich zu haben, war doch prickelnd, und sie wollte es auskosten. Ihr Plan war klug erdacht, und nun konzentrirte sie alle ihre Gedanken auf dieses Ziel und vergaß darüber, welche Ziele sie noch vor kurzem mit aller Energie verfolgt hatte, und daß derjenige, dem sie galten, Graf Reetzow, auch geladen war. Sie dachte an ihn nicht mehr, machte aber mit einer Sorgfalt Toilette, als gälte es, die gesammte Männerwelt zu erobern.

Seeger rüstete sich mit dem Knaben zum Aufbruch.

Die Pferde standen gesattelt und von Dienern gehalten vor dem Portal des Schlosses, daraus die drei soeben traten.

Während Seeger dem kleinen Karl Heinz auf seinen Pony half, bestieg Eberhard sein Pferd. In seinen Augen blitzte es seit langer Zeit wieder einmal lustig und erwartungsvoll.

Nun trat auch Seeger zu seinem Pferd.

Unwillkürlich, wie von unsichtbarer Macht getrieben, streifte sein Blick dabei die Fenster des Schlosses. Und plötzlich ging ein Leuchten über seine Züge; er hob die Hand und ließ sie sinken, es sah wie ein geheimer Gruß aus. Niemand hatte diesen kleinen Vorgang, der sich im Zeitraum von wenigen Sekunden abgespielt hatte, bemerkt, auch die Kinder nicht. Nur hinter einem der Fenster schwankte die Gardine, wie vom Luftzug bewegt.

Mit einem Ruck schwang sich Seeger in den Sattel, und kurz darauf trabten sie zum Schloßhof hinaus.

Seeger befand sich heute in der allerbesten Stimmung, so wie ihn seine Zöglinge noch nicht gesehen hatten. Der gewohnte strenge Ernst, die gemessene Freundlichkeit, war einer fast übermüthigen Laune gewichen.

Als sie auf dem Schloßhof von Stolzenau ankamen, sahen sie die geladenen Herren in der Mitte des Hofes in einer Gruppe zusammenstehen und eifrig debattiren, während ein Reitknecht sich abmühte, ein Pferd, das wild ausschlug und allerhand Kapriolen machte, am Zügel zu halten.

Erst als die Neuangekommenen ganz in der Nähe waren, wurde man ihrer gewahr.

„Ah — da ist ja Herr Seeger, der Hauslehrer von Gerolstein," rief da eine kräftige Baßstimme, „das trifft sich prächtig! — Schnell, Seeger, zeigen Sie, was Sie können. Wir werden hier allesammt mit dem störrischen Biest — Verzeihung für den Ausdruck — nicht fertig — einige von uns haben es sogar schmerzlich fühlen müssen." Er lachte lustig auf, und ehe die anderen Herren noch ihrem Staunen Ausdruck geben konnten, war der alte Graf Rautenberg zu Seeger getreten und hatte ihm jovial und vertraut, wie mit seinesgleichen, die Hand hingestreckt.

Seeger sprang von seinem Pferd herunter und warf die Zügel einem herbeieilenden Reitknecht zu. Dann verbeugte er sich vor den Herren, denen Graf Rautenberg ihn jetzt vorstellte. Man sah etwas neugierig und gespannt auf den Hauslehrer, der den meisten nur vom Hörensagen oberflächlich bekannt war, der aber in seinem Reitanzug und den hohen Reitstiefeln und Sporen eher wie ein Kavalier als wie ein Hauslehrer aussah, und mit dem Graf Rautenberg so vertraut sprach, als gehörte er in ihre Kreise.

Graf Rautenberg mochte wohl die Standesgenossen lesen, denn er gab sofort eine Erklärung.

„Ich traf Herrn Seeger neulich zufällig im Walde auf dem Gerolsteiner Pollux. Sie kennen den Ausreißer, und wie er ihn ritt — Donnerwetter! — Saß im Sattel wie angeschmiedet, rückte und rührte sich nicht, obgleich das Thier sich zu überschlagen drohte. Ich wette, Herr Seeger, daß Sie auch die Florida bändigen, wandte er sich wieder an diesen. Versuchen Sie es doch einmal!"

Seeger schien unschlüssig zu sein. Da tönte eine halblaute, höhnische Knabenstimme ganz in seiner Nähe an sein Ohr.

„Warum zögern Sie? Sie können doch — alles."

Er wandte sich ein wenig zur Seite und sah Eberhard mit einem kurzen Blick an.

Es war dem Knaben, als wenn ihm dabei Feuer ins Gesicht schlug. Er zog sich in einen entfernten Winkel zurück, wo ihn niemand sehen konnte.

Augenscheinlich hatte weder jemand des Knaben Worte gehört noch sein Fortschleichen bemerkt, denn man war in eine Debatte über die Ursache der Wildheit der Florida gerathen.

Graf Rautenberg aber winkte Seeger ermunternd zu.

„Ich will es gern versuchen, Herr Graf," ließ dieser sich jetzt vernehmen. Dabei wollte er auf das Pferd, das von zwei Reitknechten gehalten wurde, zuschreiten, als Graf Aribert ihm in den Weg trat.

In dessen Augen funkelte es eigenthümlich.

„Lassen Sie das, Seeger — es ist unnöthig. Ich werde ein anderes Pferd benutzen, ‚Florida' kann in den Stall zurückgebracht werden. Geben Sie sich also keine unnütze Mühe. Hier stehen die besten Reiter, die das Pferd nicht haben bändigen können, und dazu gehört doch wahrlich" — jetzt dämpfte Aribert seine Stimme, so daß sie nur für Seeger verständlich war — „mehr als die Reitkunst eines — Hauslehrers."

Aus Seegers Augen schoß es wie ein Blitz hervor, und die Hand, die die Reitgerte hielt, zuckte. Dann lächelte er verbindlich, und wohl Niemand merkte den Spott darin.

„Wie der Herr Graf befehlen."

Er wollte zurücktreten, da rief Graf Rautenberg, der unterdes mit den übrigen Herren einige Worte gewechselt und den kleinen Zwischenfall nicht beobachtet hatte, ihm zu:

„Nun — vorwärts, Seeger — machen Sie meinen Berichten über Sie Ehre — zeigen Sie, daß ich nicht zu viel behauptet habe!"

Sekundenlang zögerte Seeger noch, als kämpfe er mit sich. Ein verstohlener Blick zum Grafen Stolzenau hinüber sagte ihm, was er wagte, wenn er dem Wunsche Graf Rautenbergs nachkam. Aber es prickelte ihm in den Adern, es dennoch zu wagen.

„Wenn der Herr Graf Stolzenau es gestatten!" sagte er laut.

„Bitte — ich habe nichts dagegen!" machte Aribert anscheinend gleichgiltig, während es in ihm vor Wuth und Aerger kochte.

Seeger trat nun zu dem Pferde, das die beiden Reitknechte mit aller Gewalt festhielten. Die Gesichter glühten ihnen bereits vor Anstrengung, das sich stetig bäumende, wild mit den Hufen ausschlagende Thier, aus dessen geblähten Nüstern der Schaum quoll, am Zügel zu halten.

Ein leiser Pfiff kam über Seeger's Lippen. „Florida" spitzte die Ohren. Vorsichtig und doch furchtlos ging er näher und hob die Hand, um sie gleich darauf liebkosend über den schönen Hals des Thieres zu streichen. „Florida" prustete.

Jetzt griff Seeger in die Zügel und befahl den Reitknechten, loszulassen. In demselben Augenblick schwang er sich auch schon zu Aller Entsetzen in den Sattel.

Nun stand die „Florida" kerzengerade auf und drohte, sich im nächsten Augenblick zu überschlagen. Eine lautlose, fast athemlose Spannung bemächtigte sich der Zuschauer. Da fuhr ein Peitschenhieb sausend durch die Luft und traf die Flanken des Thieres, das vor Schmerz und Wuth rasend zu werden schien. Ein erstickter Ausruf des Schreckens wurde laut — der nächste Augenblick mußte dem Reiter das Leben kosten.

Plötzlich — war es nicht wie ein Wunder? — ließ sich „Florida" auf die Vorderfüße fallen, schnaubend, prustend, schaumtriefend stampfte sie den Boden, daß die Funken unter den Hufen stoben.

Der Reiter klopfte jetzt beruhigend ihren Hals. „Ruhig, ruhig, ‚Florida' — ho — ho — ho!"

Und nun jagte sie davon im Galopp, in weitem Bogen um den Schloßhof herum, und dann verfiel sie in Trab und zuletzt ging sie im Schritt, immer auf das leiseste Zeichen des Reiters achtend, willenlos gehorchend der Hand ihres Meisters.

Endlich kehrte Seeger in die Mitte des Hofes, wo die Herren noch immer staunend seinen Manipulationen folgten, zurück, sprang ab und wischte sich den Schweiß von der Stirn.

Nun drängten sich die Herren, als erster Graf Rautenberg, herzu und schüttelten ihm beglückwünschend die Hand.

„Sie sind doch ein Prachtkerl, Seeger! — Wo haben Sie so reiten gelernt?" fragte Rautenberg, der sich nicht scheute, seiner Bewunderung und Hochachtung Ausdruck zu geben, auch wenn sie nur einem Hauslehrer galt.

Seeger antwortete in höflich zurückhaltender Art.

„Die ‚Florida' ist ein prächtiges Thier — echtes Vollblut."

„Na also — sagte ich es Dir nicht, Aribert?" wandte er sich an den Grafen Stolzenau, der mit fest zusammengebissenen Zähnen neben den Herren stand und bis jetzt noch kein Wort gesagt hatte. „Der Stolzenauer Stall hat immer Prachtthiere gezüchtet, und für die Remonte ist die ‚Florida' zu schade! — Zahlen ja doch nur ein Spottgeld dafür — behalte sie lieber."

(Fortsetzung folgt.)

Der stechende Schmerz
sofort gelindert durch
MUSTEROLE

Nimmt die Steifheit aus wehen Muskeln und Gelenken etc. Kurirt Rheumatismus, Pleurisy und Steifheit, die von Ueberanstrengung herrührt.

◉ **Lindert sofort Schmerzen.**

Besser als Senfpflaster. Zieht keine Blasen. Halten Sie es für Nothfälle im Hause.

25c und 50c bei allen Droguisten.

MUSTEROLE

The Musterole Co., Cleveland, Ohio.

Finanzielles.

Sorgfältig ausgewählt

Sie können Ihr Geld in unseren Chicagoer ersten Hypotheken-Sicherheiten anlegen, sodaß sie Ihnen die größtmöglichen Einnahmen bringen bei

wirklicher Sicherheit.

Wir untersuchen sorgfältig jede Einzelheit mit Bezug auf ihre Sicherheit.

Dies ermöglicht es uns, genau zu empfehlen in Bezug auf Art der Anlage.

The Chicago Title and Trust Company fungirt als Trustee und hat auch Hypotheken-Garantie-Polizen ausgestellt für den vollen Betrag der Darlehen, wodurch die Sicherheiten als erste Hypothek-Schulden garantirt sind.

Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten. — Februar-Zirkular fertig.

$100 bis $50,000

5½% und 6% Zinsen.

AMERICAN BOND & MORTGAGE Co.,

Bank Floor

ROYAL INSURANCE BLDG.

167—169 Jackson Boulevard, Chicago.

$3 per Jahr für Sicherheitskassette. Royal Safety Deposit Vaults, Inc., 167—169 Jackson Blvd.

— Die Primadonna Calve und ihr Gatte G. Caspari sind auf der Reise nach Paris aus Japan in San Francisko eingetroffen.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Gerüchte von einem bevorstehenden Verkauf des Briggs House.

In Grundeigenthumskreisen machte gestern das Gerücht die Runde, daß Unterhandlungen zum Verkauf des Briggs House an der Nordostecke von Randolph Straße und Fifth Avenue im Gange seien, doch war eine Bestätigung nicht zu erlangen. Das Gebäude ist sechsstöckig und stammt aus der unmittelbar auf den Brand von 1871 folgenden Zeit. Das Grundstück mißt 80 bei 142 Fuß und ist von der Revisionsbehörde auf $360,485 bewerthet worden, während der Werth des Gebäudes auf $50,000 festgesetzt worden ist. Die Besitzer sind Frederick C. und William B. Gibbs.

John A. Spoor und Arthur G. Leonard haben als Trustees an Albert Pick & Co., welche Hotels und Speisehäuser einrichten, auf 25 Jahre für $750,000 ein Gebäude vermiethet, welches sie mit einem Kostenaufwande von $350,000 auf der Nordseite von 35. Str., zwischen Center Ave. und dem Fluß, errichten werden. Das Gebäude erhält Fronten von 200 Fuß an Center Ave. und 260 Fuß an 35. Str. An dieser beträgt die Frontlänge des Grundstücks 300 Fuß bei einer Tiefe von 350 Fuß. Pick & Co. befinden sich zur Zeit im Gebäude 199—213 E. Randolph Straße.

Die Trustees jenes Distrikts haben ein zu bauendes dreistöckiges Gebäude an der Nordostecke von W. 37. Straße und Jasper Place, 100 bei 125 Fuß, an das Grocerphaus Atwood & Steele auf 25 Jahre verpachtet. Der Bau soll $50,000 kosten.

W. D. Kerfoot & Co. haben an ein Syndikat 321 Baustellen im Suffern-Trakt, zwischen Division und Robey Str., Chicago und Western Ave., für $140,000 verkauft. Es war dies das letzte unverkaufte Stück des 160 Acres großen Suffern'schen Grundbesitzes.

Peter Foote hat an John Goetz das Eigenthum an der Südwestecke von 111. Straße und Vincennes Ave., Pullman, 100 bei 100 Fuß, für $40,000 verkauft. Herr Goetz will ein Hotelgebäude errichten.

Das Sherwin-Apartment-Gebäude an der Nordostecke von Sheridan Road und Windsor Avenue ist von Florence B. Allen für $75,000, mit $38,000 belastet, an Richard Williamson verkauft worden. Letzterer gab das Miethshaus 6028—30 Jackson Park Ave., mit $20,000 belastet, und anderes Eigenthum in Tausch.

William H. Hart von Ashton, Ill., hat von J. Grace Murphy das Armond-Apartmentgebäude an der Südwestecke von Lake Ave. und 54. Str. für $65,000 gekauft.

David J. Hauptmann hat an Benjamin L. Coolidge das Miethshaus 4957—59 Prairie Ave. für $30,000 verkauft und Baustellen in Gary, Ind., in Tausch genommen.

Frau Ada Lewis Valleam und Andere haben 60 Acres an der Nordostecke von Bryn Mawr und N. 40. Ave. für $54,000 zu den Zwecken des geplanten Tuberkulose-Hospitals übertragen, für welches jetzt 160 Acres für $158,000 angekauft worden sind.

Der Washington Park Klub hat an John C. Levenson 105 bei 125 Fuß an der Nordostecke von 63. Straße und Langley Avenue für $19,000 verkauft.

Ayres Boal plant den Bau eines sechsstöckigen Konkretgebäudes an Lincoln Park Boul. und Superior Str. mit Laden und Werkstätten auf einem Grundstück von 139 bei 54 Fuß.

Das frühere Trocadero-Theater, 292—294 State Str., ist von Harry Thurston, dem Präsidenten der Chicago Museum Company, auf 10 Jahre für $230,000 vom Councilman-Nachlaß gepachtet worden.

Die Trustees des Nachlasses von M. C. McDonald haben an Robert C. Thorne das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Adams Str. und Francisco Ave., 75 bei 124 Fuß, übertragen.

Agitations-Versammlung.

Die Koerner-Loge Nr. 54, Order Mutual Protection, die größte des Ordens, wird in Hack's Halle, 1764 Larrabee Str., am kommenden Dienstag Abend eine große Agitations-Versammlung abhalten. Die Koerner-Loge, mit einem Kapital von $4000 und annähernd 400 Mitgliedern, bietet neuen Kandidaten eine günstige Gelegenheit. Gesunde Personen beider Geschlechter im Alter von 16 bis 55 Jahren können Aufnahme finden. Aufnahme und ärztliche Untersuchung sind frei.

Weher Hals kein geringfügiges Leiden.

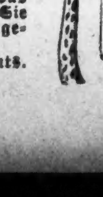
Fast Jedermann hat schon wehen Hals gehabt — wird ihn haben. Es ist eines unserer gewöhnlichen Leiden, und weil es an und für sich nicht tödtlich ist, wird es zu häufig als unbedeutend und nur geringer oder gar keiner Beachtung werth erachtet.

Es ist aber, im Gegentheil, ein sehr ernstliches Leiden, weil jede Person mit wehem Hals in Gefahr von Tonsilitis, Quinsy oder Diphtheritis und anderen ernstlichen Krankheiten steht. Thatsächlich geht diesen Krankheiten fast stets weher Hals voraus.

Die Luft, die wir athmen, die Speise, die wir essen, die Flüssigkeiten, die wir trinken, alle gehen durch den Hals, und wenn dieser erkrankt ist, wird die Ansteckung schnell in alle Theile des Systems übertragen. Einen kranken Hals zu kuriren, bedeutet häufig die Verhütung von Diphtheritis oder irgend einer anderen der bedenklichen Halskrankheiten. Die Heilung von Halsweh ist die spezielle Mission von **Tonsiline**. Dafür wurde es gemacht — dafür angezeigt — für diesen alleinigen Zweck verkauft. **Tonsiline** ist die einzige und alleinige Kur für wehen Hals, welche in einem großen Theil der Vereinigten Staaten verkauft wird.

Tonsiline ist so gut und so sorgfältig als eine Kur für Halsweh präparirt, daß die erste Dosis stets entschiedene Erleichterung verschafft — einige wenige Dosen kuriren.

Vergessen Sie nicht — Halsweh ist das Gefahrsignal der Natur. Halten Sie **Tonsiline** im Hause und seien Sie geschützt gegen Halsweh.



Bei allen Apothekern, 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00.

Geißelt Merriam.

Smulski bezeichnet seine Kampagnemethoden als nicht ehrenhaft.

Nennt ihn unaufrichtig.

Verlangt, Alderman soll sich erklären, ob er den siegreichen Kandidaten unterstützen wolle. — Merriam führt C. J. Con als Gewährsmann ins Feld.

John F. Smulski, der frühere Staatsschatzmeister, ist der zweite republikanische Mayorskandidat, dem Angesichts der Methoden der Kampagneleiter Ald. Merriams und des Stadtvaters selbst die Geduld ausgegangen ist. In einer Ansprache in der 14. Ward machte er gestern Abend seinem Herzen Luft, bezeichnete die Kampagnemethoden des Stadtvaters als nicht „ehrenhaft" und erklärte, daß der Stadtvater das Vorwahlengesetz verletze, wenn er sich weigere, den Kandidaten zu unterstützen, der als Sieger aus der republikanischen Vorwahl hervorgehe. Es ist der zweite derartige Vorstoß gegen die Methoden Ald. Merriams, der von seinen Mitbewerbern gemacht wird. Der erste ging von John R. Thompson aus. Beide, Smulski sowohl wie Thompson, hatten von Beginn des Kampfes an erklärt, daß sie alle persönlichen Angriffe vermeiden würden, und erwarteten, daß ihre Mitbewerber die gleiche Haltung einnehmen würden.

In seiner Ansprache bezeichnete der frühere Staatsschatzmeister den Stadtvater als unaufrichtig, erklärte, daß er in Geschäftsfragen unerfahren sei, und schob ihm die Schuld daran zu, daß die Kampagne auf republikanischer Seite in Schmähungen ausgeartet sei wie auf demokratischer Seite. „Ich hatte gehofft", erklärte der ehemalige Staatsschatzmeister, „daß die Kampagne, da Ald. Merriam sich daran betheiligte, in anständiger Weise geführt werden würde, ohne daß der gute Ruf und Karakter der Bewerber in den Schmutz gezogen werden würde. Zu meiner großen Enttäuschung aber werde ich gewahr, daß der Universitätsprofessor sich die Taktiken der demokratischen Kandidaten zum Muster genommen hat, die wetteifern, einander zu schmähen. Meint es Ald. Merriam aufrichtig und ehrlich mit der republikanischen Wählerschaft, wenn er sich weigert, zu versprechen, den Sieger zu unterstützen? Meiner Ansicht hat Niemand ein Recht, sich um die republikanische Nomination in der Vorwahl zu bewerben, wenn er sich nicht an die Entscheidung der republikanischen Wähler binden will. Ald. Merriam bietet der Bevölkerung Chicagos seine theoretischen Kenntnisse und die Erfahrung, die er in zwei Jahren im Stadtrath gesammelt hat, an. Er hat nie als Vollzugsbeamter Erfahrungen gesammelt. Er hat nie wichtige Fragen zu entscheiden gehabt, seine geschäftliche Befähigung ist völlig unbekannt".

Merriam soll sich erklären.

Die Frage, ob Ald. Merriam überhaupt ein Republikaner sei und ob er sich an die Entscheidung der republikanischen Wähler in der Vorwahl gebunden erachten werde, richtete auch John R. Thompson, der frühere Countyschatzmeister, gestern Abend an Ald. Merriam. In einer Ansprache in der Grand Boulevard-Halle in der 6. Ward erklärte Thompson, daß Ald. Merriam eine bündige Erklärung hinsichtlich seiner Stellung in dieser Frage verweigert und nur ein Ziel in seinem Kampf im Auge habe, nicht die Wohlfahrt der Bevölkerung und der republikanischen Partei, sondern Förderung seiner eigenen Persönlichkeit und Befriedigung seines Ehrgeizes. Thompson wiederholte, daß er auf jeden Fall den siegreichen Kandidaten der Partei unterstützen werde.

Merriam bringt Gewährsmann bei.

Ald. Charles E. Merriam beantwortete gestern die Erklärungen John R. Thompsons über seine Verwaltung der Countygelder mit einer eidlichen Aussage des früheren Abgeordneten Cornelius J. Con, der sich im letzten Herbst erfolglos um die republikanische Nomination für das Countyschatzmeisteramt bewarb. In der Erklärung behauptet Con, daß Thompson ihm im Herbst erklärt habe, er habe als Countyschatzmeister nicht alle Zinsen auf Countygelder abgeführt, habe ihm gerathen, wie er dies vermeiden könne, ohne Anstoß zu erregen, und habe im Geheimen ihn unterstützt, während er sich der Oeffentlichkeit gegenüber als Anhänger Thomas J. Healys, des Kandidaten der republikanischen Organisation für das Countyschatzmeisteramt, aufgespielt habe. Con behauptet, Thompson habe ihm gerathen, sich nicht schriftlich zu verpflichten, daß er jeden Cent, den er als Zins auf die Countygelder erhalte, an die Countykasse abführen werde. Er selbst habe auf den Rath eines tüchtigen Anwalts ein derartiges Versprechen nicht unterzeichnet, da er nie beabsichtigt habe, alle Zinsen an das County abzuführen. Con führt aus, daß er Thompson während der Vorwahlenkampagne im Vorjahr wiederholt getroffen habe, aber stets im Geheimen.

Farwell indossirt Scully.

John E. Scully, Bewerber um die republikanische Mayors-Nomination, quittirte gestern für das Kompliment, das ihm Arthur Burrage Farwell, der bekannte Geschäftsreformer, in einer Ansprache in Springfield gemacht hatte, mit einigen Liebenswürdigkeiten. Farwell hatte in einer Ansprache vor einem Hausausschusse erklärt, Scully habe versprochen, die Wirthschaften Chicagos an Sonntagen luftdicht zu schließen, wenn er zum Mayor erwählt werden würde, und Scully und den prohibitionistischen Kandidaten William A. Brubaker als die beiden einzigen Mayorskandidaten bezeichnet, die es ehrlich mit der Durchführung der Gesetze nehmen würden. In einer Ansprache an die Kommissionshändler des Fulton Str.-Markts zeigte sich Scully gestern dankbar, indem er Farwell als einen durchaus ehrlichen Mann bezeichnete. Wenn er Farwell überzeugen könne, sei er sicher, daß auch die Bewohner Chicagos von der Ehrlichkeit seiner Absichten überzeugen zu können.

Ehren „Tom" Murray.

Persönliche und Geschäftsfreunde und Angestellte gaben gestern im Morrison-Hotel ein Bankett zu Ehren „Tom" Murrays, Bewerbers um die republikanische Mayorsnomination. Unter den Rednern befanden sich A. A. Allen, Herausgeber der Zeitschrift „Union Advocate", der Arbeiterführer George Hodge und der Anwalt George Haight.

Ein haltloses Gerücht.

Ein Gerücht, daß Ex-Mayor Dunne einem Meuchelmörder zum Opfer gefallen sei, verursachte gestern Abend seinen Kampagneleitern im Hauptquartier im Palmer House eine unangenehme halbe Stunde. Sie suchten sofort des früheren Bürgermeisters habhaft zu werden, der sich auf einer ausgedehnten Redetour durch ein halbes Dutzend Wards der Südseite befand und, so schnell sein Kraftwagen ihn tragen konnte, von Versammlung zu Versammlung eilte. Um 10 Uhr Abends fand man ihn endlich wohlbehalten in einer Versammlung in der 33. Ward. Wer das Gerücht in Umlauf gesetzt hatte, ließ sich nicht feststellen.

Reinberg greift Graham an.

Daß Roger C. Sullivan Chicagos wirklicher Mayor sein würde, wenn Andrew J. Graham erwählt werden sollte, behauptete gestern Ald. Peter Reinberg, der Kampagneleiter Carter H. Harrisons, in einer längeren Erklärung. Der Stadtvater führte aus, daß Graham anscheinend vergesse, daß der Mayor von Chicago führen, nicht geführt werden solle, und daß Maßnahmen im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt vom Mayor selbst ausgehen sollten.

Kandidaten geben Versprechen.

Sechsundsechzig Kandidaten für den Stadtrath haben das Versprechen unterzeichnet, für einen Gaspreis von 70 Cents zu stimmen, das die 70 Cents-Gasliga ihnen unterbreitet hat. Darunter befinden sich 38 Demokraten, 19 Republikaner und 9 Prohibitionisten.

Ein Weckruf!

An die Deutsch-Amerikaner Chicagos:

Als Bürger Chicagos, die eine **ehrliche Verwaltung** unseres großen Gemeinwesens erstreben, als **Deutsch-Amerikaner**, denen **gleichmäßig** das **Wohl des Kaufmannes wie des Arbeiters** am Herzen liegt, bitten wir Sie, unter Aufbietung Ihres ganzen Einflusses am **Vorwahlentag, den 28. Februar ds. J.**, dahin zu wirken, daß

Carter H. Harrison als Bürgermeister

nominirt wird.

Harrison hat während seiner 8-jährigen Thätigkeit als Oberhaupt der Stadt, seine der Bevölkerung gemachten Versprechungen gehalten.

Harrison hat verhindert, daß die blühende Großstadt zu einem Muckernest geworden ist.

Harrison hat **Ehrlichkeit** in der Verwaltung eingeführt.

Harrison hat niedrige Raten für Gas, Telephon und elektrisches Licht durchgesetzt.

Harrison ist der Erlaß eines Vorwahlengesetzes zu verdanken, das der Wählerschaft und nicht ausschließlich einer Parteiorganisation **das** Recht der Kandidaten-Auswahl zuspricht.

Harrison's Werk ist es, daß bei der Feuerwehr **Fähigkeit** und nicht politischer Einfluß bei Beförderungen maßgebend ist.

Harrison gab den Anstoß zur Einführung **allgemeiner Umsteigekarten** auf Straßenbahnen.

Harrison war der Erste, der **Tagarbeiter** für zahlreiche städtische Arbeiten anstellen ließ, welche früher an Kontraktoren vergeben wurden.

Harrison's Verdienst ist es, daß die Stadt **Vergütung** für Benutzung städtischen Eigenthums erhält.

Harrison ist eine Volkswohlthat zuzuschreiben, die Chicago an die Spitze aller städtischen Verwaltungen stellt — die Errichtung von **kleinen Parks und Spielplätzen.**

Harrison hat dem täglichen Menschenmorde an Straßenkreuzungen durch die so energisch durchgeführte **Geleisehochlegung** ein Ziel gesetzt.

Harrison fand bei seinem Amtsantritte 1250 elektrische Bogenlampen zu einem Kostenpreise von je $98.00 pro Jahr vor, und übergab bei seinem Rücktritte 5700 elektrische Bogenlampen zum Durchschnittspreise von $54.00 pro Jahr.

Harrison hat den Anstoß zum Widerruf der „Allen und Humphrey Bill" gegeben.

An die Spitze unserer Verwaltung gehört ein Mann, der **liberalen** Anschauungen huldigt, dessen höchstes Prinzip **„Persönliche Freiheit"** ist, der für das Wohl des **ganzen Volkes**, nicht für Kliquen und Korporationen eintritt. Ein Mann, dessen Energie und Weitblick hunderttausenden Arbeitern wieder die Fabriktore öffnet, dem Fabrikanten, jedem Geschäftsmanne Sicherheit für sein Gewerbe verbürgt. Ein Mann, der eine ausbeuterische Korporation wie die Gasgesellschaft gegen deren Willkür Erbitterung bei der ganzen Bevölkerung herrscht, **verhindert**, noch ferner die Konsumenten zu übervortheilen und rücksichtslos zu behandeln.

Ein solcher Mann ist **Carter H. Harrison**, der **deutsche Sitten und Gebräuche** im alten Vaterlande kennen und achten gelernt hat.

Harrison ist es gelungen, den notorischen Straßenbahnmagnaten **Yerkes** aus der Stadt Chicago zu treiben.

Harrison wird es nicht schwer fallen, auch **die Gasbarone** welche rücksichtslos aus eigennütziger Profitgier der Bevölkerung einen ihren Wünschen gefügigen Mann als Bürgermeister aufdrängen wollen, unschädlich zu machen, wenn er wieder an die Spitze unseres Gemeinwesens gestellt wird.

Darum bitten wir Sie als Bürger dieser Stadt, als unser Stammesangehöriger, geben Sie für **Harrison** bei der Vorwahl **am 28. Februar 1911**, Ihre Stimme ab und veranlassen Sie Ihre Freunde dasselbe zu thun! — Nur in der Einigkeit liegt unsere Macht!

Für das Kampagne-Komite des Deutsch-Amerikanischen Carter H. Harrison Klub:

John Traeger, Präsident.

Chas. H. Kellermann	Wm. F. Schlake	F. X. Brandecker
Dr. Geo. Leininger	Karl Eitel	Emil Demme
Michael Zimmer	Geo. Claussenius	Fritz Goetz
Peter Bartzen	Theo. Behrens	John Hetzel
E. Renk	Christ Jenssen	George Kersten
M. Schlosser	John Feinen	Aug. Krumholz
Aug. Benz	George Schilling	Eugene Niederegger
Henry Linnemeyer	Peter Kill	Theodore C. Mayer
M. M. Welter	Jacob Ruf	Oscar F. Mayer
Adam F. Ortseifen	Peter Reinberg	Henry Piper
Ernst Hummel	Hermann J. Bauler	David M. Pfaelzer,
Wm. Schmidt	G. A. Bartnick	Otto Tosetti
Math. Aller	August Pfaff	Christian Ramm
Christ Meier	John Faulstich	Jacob Spohn
Aug. Peters	Chas. S. Neumann	Dr. Adolph D. Weiner
Fred Burkhardt	Louis Lutz	John Z. Vogelsang

Und die Tausende Mitglieder des Deutsch-Amer. Carter H. Harrison Klubs.

Nur ein Bromo Quinine

Das ist Laxative Bromo Quinine. Schaut nach der Unterschrift E. W. Grove. Ueberall zur Heilung einer Erkältung in einem Tage benutzt. 25c. 12nov,fa,6m

Tiroler Heimath.

In der Tiroler Heimath, dem beliebten deutschen Familien-Erholungslokal, 729 W. North Avenue, zieht die Zitherspieler- und Alpensänger-Truppe Sutterlute an jedem Samstag und Sonntag ein volles Haus. Das Konzert findet heute Abend von 7 bis 12 Uhr, morgen von 4 bis 12 Uhr mit einer Pause zwischen 6 und 8 Uhr statt. Das Wirthspaar Hofer wird die Gäste mit frischer Blut- und Leberwurst nebst Sauerkraut für nur zehn Cents bewirthen und sorgt für freundliche Bedienung.

— Im Senat von Massachusetts wurde die Junggesellensteuer, $5 das Jahr, abgelehnt.

244,034

Telephone sind heute in Chicago

Chicago Telephone Co. — Main 294

Telephonirt um ein Telephon.

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst meine Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen **an** jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen** Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — **Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer **können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. **Was** wir Frauen **aus Erfahrung** wissen, wissen **wir** besser als ein Arzt. **Ich weiß**, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß** oder **Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung** oder **Fallen der Gebärmutter, übermäßige**, nicht **auftretende** oder schmerzvolle **Menstruation, Gewächse** in den **Eierstöcken** oder den **Zeugungsorganen**; ferner **Kopfschmerzen, Rücken-** und **Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren-** und **Blasenleiden** durch **Erschlaffung verursacht** und **unserem weiblichen Geschlecht eigen.**

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse**, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es **haben und lernen, selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende **von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt.** Es hilft **allen, Jung und Alt.**

An Muetter von Toechtern. Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressire:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Schnuppel.

Eine Hundegeschichte von Margarete Schnitzler.

Sie konnte nicht anders, die junge Lehrerin, sie mußte sich das kleine und weiße Etwas, das mit einem himmelblauen Bändchen geschmückt, auf dem Arm des Hundehändlers herumkroch, kaufen. Sechs Mal war sie schon daran vorbeigegangen, und immer wieder hatte sie es magisch zurückgezogen, bis sie schließlich den kleinen Terrier für acht Mark erstand und auf Ehrenwort die Versicherung empfing, daß es bedingungslos edle Rasse sei, die zweifelsohne auf allen Ausstellungen die ersten Preise davontragen werde.

Der Empfang des neuen Bewohners in dem Pensionat, in dem Fräulein Ursula Horn wohnte, war eine geradezu begeisterter.

„Gott, ist er süß!" riefen die Damen, und selbst der englische Klaviervirtuose sagte herablassend: „Funny little Chap!" Nur die Pensionsmutter begrüßte den Neuerwerb des Fräulein Horn ziemlich kühl. Und wie so Pensionsrabenmütter nun einmal sind, kündigte sie sogleich an, daß ihre Pensionärin ihr für jeden Schaden haften müsse, den der Hund anrichte. „Und überhaupt, Fräulein Horn, wenn ich nicht ein besonderes Wohlwollen für Sie hegen würde, dann —"

Schnuppel, so hatte man es getauft, wuchs in fröhlicher Unkenntniß jeglicher Umgangsformen auf. Man kam ihm zwar allseitig mit größter Nachsicht entgegen; lächelte über den Wissensdrang, mit dem er in die Schränke und Schubfächer kroch; fand es begreiflich, wenn er sich aus allen Zimmern Pantoffel, Strümpfe u. Shawls für sein Lager zusammenschleppte; ja sogar, man ertrug mit Würde allerhand Sachen, die man nicht erzählen kann.

Allein, dieser Herr Schnuppel, der zu den ernstesten Ermahnungen immer nur fidel mit dem Schwänzchen wakkelte, stellte die Geduld seiner Umgebung doch wirklich ein wenig arg auf die Probe.

Als man ihn eines Abends „gerade noch" erwischte, wie er den sorgfältig bestellten Abendbrottisch durch persönliches Aussuchen der besten Bissen nach seinem ureigensten Geschmack in Unordnung bringen wollte, ließ man ihn noch einmal mit einer Tracht Prügel laufen.

Eines Tages jedoch, als der Klaviervirtuose seinen seidengefütterten Frack, das Prunkstück seiner Garderobe, mit liebevoller Sorgfalt auf dem Bett ausgebreitet hatte, weil er nämlich Abends in einem Konzert in „gütiger Mitwirkung" auftreten sollte, und der neugierige Schnuppel in gänzlicher Ahnungslosigkeit der Bedeutung eines Fracks, diesen an die Erde gezerrt und es sich mit einem Knochen darauf bequem gemacht, da gab es zuerst eine entsetzliche Szene, wobei der Virtuose mit englischen Injurien um sich warf, die glücklicherweise Niemand verstand, und sodann wurde Fräulein Ursula Horn vor die Alternative gestellt, entweder den Hund abzuschaffen oder selbst das Pensionat zu verlassen. Bei einer Frist von acht Tagen.

Gleich am nächsten Tage erließ die junge Lehrerin eine weithin sichtbare Annonce im „Lokal-Anzeiger", daß ein schöner Terrier in gute Hände abzugeben sei. Allein es meldete sich niemand.

Darauf offerirte sie ihren Hund den sämmtlichen Kollegen, dem Briefträger, ihrer Waschfrau. Indeß alle lehnten höflich ab.

Da endlich nahm sie sich vor, ihren Schnuppel im Straßengewühl zu „verlieren", brachte es aber nicht über's Herz. Und verzweifelt rechnete sie nach, daß ihr nur noch zwei Tage blieben, bis Schnuppel aus dem Pensionat entfernt sein müsse.

Traurig ging sie mit ihm in den Thiergarten und setzte sich auf eine Bank.

Da kam eine vornehme alte Dame gegangen, mit weißem Haar, in schwarzem Seidenkleid und einem freundlichen, rothwangigen Antlitz. Die setzte sich zu Ursula auf die Bank und sofort begann Schnuppel mit der alten Dame zu scherzen. Er sprang mit schmutzigen Pfotchen gegen das Seidenkleid an, versuchte die Chantillyspitze von der Mantille zu reißen, und das junge Mädchen hatte alle Mühe, ihn mit der Leine in angemessener Entfernung zu halten.

Aber die alte Dame lächelte Ursula und ihrem Hund zu, sagte, daß sie Hunde sehr liebe, und erzählte, daß sie aus ihren eigenen Mitteln am Bahnhof Charlottenburg ein Hundeasyl errichtet hätte, wo man alle die Hunde hinbringen könne, die fremd zugelaufen wären und sich auf der Straße verirrt hätten. Und sie bäte recht herzlich und sehr dringlich, von dieser Einrichtung doch überall zu erzählen. Dabei zog sie ihre Visitenkarte hervor und überreichte sie Ursula Horn, in deren Herzen eine zwar sündhafte, aber desto aufrichtigere Freude erglomm.

Ja, sie war in dieser Freude ohne Weiteres bereit, dem Thierschutzverein beizutreten, den die alte Dame als das vollendetste Institut aller Wohlfahrtseinrichtungen pries und gab nun ihrerseits ihre Namenskarte und genaue Adresse.

Anstandshalber ließ Ursula Horn erst noch einen Tag verstreichen.

Am übernächsten Tage aber hatte sie eine geheime Unterredung mit Lina, der Köchin des Pensionats. Und das Resultat dieser Unterredung war, daß Lina, als Arbeiterfrau verkleidet, in einer großen Blaudruckschürze und in grauem Umschlagetuch, mit Schnuppel nach dem Thierasyl am Bahnhof Charlottenburg loszog.

Ursula hatte ihr die wehleidige Rolle als ärmliche Frau, die keinen zugelaufenen Hund füttern und versteuern könne, gründlich einstudirt, und Lina mußte sie auch gut gespielt haben, denn eine Stunde später kam sie mit dem in Zeitungspapier gewickelten Umschlagetuch strahlend ohne Schnuppel zurück und erhielt von Ursula drei Mark zur Belohnung.

Es vergingen zwei Tage himmlischen Friedens.

Am Nachmittage des dritten Tages indeß, als die junge Lehrerin gerade Hefte korrigirte und sich darüber ärgerte, daß die vollzählige dritte Bank ihrer Klasse beim Diktat „schfarß" anstatt „schwarz" voneinander abgeschrieben hatte, meldete ihr Agathe, das lispelnde Stubenmädchen mit eigenthümlichen Lächeln Besuch an.

Auf dem Wege zum Salon hörte sie heftiges Winseln und Bellen, das ihr unheimlich bekannt vorkam. Und als sie die Thür öffnete, stand da ein großer Herr, der den vor Freude sich rein abwürgenden Schnuppel an der Leine hielt.

Ursula fühlte, wie sie blaß wurde, und sah sich schon wegen Betruges im Gefängniß schmachten. In rasender Eile überlegte sie, ob ein offenes Geständniß nicht in allen Straffällen das empfehlenswertheste sei. Und während der nette blonde Herr sie ob ihres sonderbaren Benehmens erstaunt ansah, krampfte sie verzweifelt die Hände ineinander und sagte mit energischem Anlauf: „Ich will ja alles gestehen!" denn sie hielt den Ueberbringer ihres Schnuppel für einen Kriminalbeamten.

Aber damit war auch ihre Tapferkeit vorbei, denn nun strömten die Thränen in unaufhaltsamem Laufe über das erblaßte Gesichtchen.

Der nette Herr stand rathlos dabei. „Aber mein gnädiges Fräulein," sagte er mitleidig, „warum weinen Sie denn nur so?"

Endlich begann ihm eine Ahnung des wahren Sachverhaltes aufzudämmern. „Der Hund sollte wohl fort," fragte er.

Ursula nickte.

„Und darum brachten sie ihn in das Hunde-Asyl meiner Mutter?"

„Mutter?" stotterte das junge Mädchen mit weit aufgerissenen Augen.

„Jawohl," erwiderte der blonde Herr, „ich heiße Doktor Hellwig und bin der Sohn der alten Dame, die Sie am Mittwoch im Thiergarten getroffen haben."

„Sie sind also kein Polizist?" fragte Ursula zweifelnd.

Da lachte Dr. Hellwig laut auf und erzählte, daß seine Mutter heute früh in ihr Asyl gekommen sei und mit ihrem phänomenalen Hunde-Gedächtniß den Schnuppel sofort an dem abgebissenen Zipfel des rechten Ohres wiedererkannt habe. Die Adresse der jungen Besitzerin habe die Mutter ja gehabt, und weil von den Wärtersleuten heute, am Sonnabend, niemand Zeit hatte, habe sie eben ihren Sohn gebeten, den kleinen Terrier seiner Herrin, die sich gewiß schon in Sorge um ihn verzehrte, umgehend zuzuführen.

„Meine Mutter," sagte Dr. Hellwig, „glaubte wohl, Sie liebten den Hund über alles —"

„Ach Gott," vertheidigte sich Ursula, „lieben thue ich ihn schon, aber ich darf ihn doch nicht hierbehalten, weil er so unnütz ist. Und da ich absolut nicht wußte, wohin mit ihm, und Ihre Frau Mama mir das Hunde-Asyl so sehr an's Herz legte — ach, Himmel," unterbrach sie sich, „Sie halten mich gewiß für eine ganz verlogene Person?"

„Durchaus nicht," lächelte Dr. Hellwig, „aber wo wollen Sie nun eigentlich mit dem kleinen Vieh bleiben?"

„Ja, wo?" wiederholte Fräulein Ursula und sah ihr Gegenüber trostlos an.

„Ich nehme ihn einfach wieder mit," sagte der nette blonde Herr.

„Um Himmelswillen!" rief Ursula entsetzt, „was soll Ihre Frau Mutter von mir denken?"

„Nur das Allerbeste!" erwiderte Dr. Hellwig mit freundlichem Lächeln. „Sie wissen ja nicht, was für eine gütige alte Frau meine Mutter ist. Aber eine kleine Strafe müssen Sie haben, gnädiges Fräulein, und Sie soll darin bestehen, daß Sie meiner lieben Mutter bald einen Besuch machen, ja?"

Das weitere hat mit Schnuppel eigentlich nichts zu thun, denn dieser blieb in dem Thierasyl und wurde von den Wärtersleuten in die Regeln des höheren Benehmens eingeführt, während Fräulein Horn sich in großer Zuneigung mit Frau Hellwig verband.

Besagter Schnuppel trat erst wieder in Aktion, als er eines Tages, sauber gebadet und völlig vertraut mit den Umgangsformen gebildeter Hunde, in eine funkelnagelneu eingerichtete Wohnung geführt wurde, wo überall in den Zimmern Blumensträuße prangten und eine alte Dame in schwarzem Seidenkleid und mit einem freundlichen, rothwangigen Antlitz unruhig hin und her ging.

Plötzlich klingelte es und die alte Dame eilte freudig einem jungen Paar entgegen, das in glückseliger Umarmung die Wohnung betrat.

„Meine geliebten Kinder!" rief sie strahlend. „Willkommen im neuen Heim!"

Schnuppel schnüffelte gerührt; denn siehe da, in der jungen Dame hatte er seine frühere Herrin, das Fräulein Ursula Horn, wiedererkannt.

Messina.

Man schreibt unter dem 22. Januar aus Rom:

Die italienische Regierung hat sich auf Drängen der Volksvertretung veranlaßt gesehen, wieder einmal unten im Erdbebengebiet Umschau zu halten. Zwei Jahre sind seit der furchtbaren Katastrophe vergangen. Hunderte von Millionen waren fur ihre Wiederaufrichtung von der Volksvertretung bewilligt, waren aus anderen Ländern opferwillig herübergesandt worden, die Leiden der Ueberlebenden jener Katastrophe zu mildern. Jetzt nach zwei Jahren war es an der Zeit, sich durch den Augenschein zu vergewissern, ob diese Riesenspenden wirklich das erhoffte neue Leben brachten. Drei Minister haben sich also mit Vertretern der Parlamente und der Presse an die Stätte verflossenen Unheils begeben. Der Eindruck der Besichtigung war der absoluter Treulosigkeit! Was unmittelbar nach der Katastrophe Kenner spezifisch süditalienischer Verhältnisse voraussagten, ist Ereigniß geworden! Keine Spur von Thatkraft, Unternehmungslust und Zielbewußtheit, auf Schritt und Tritt nur Zeichen vollkommener Energie- und Systemlosigkeit, dumpfer Verzweiflung. Der Regierung wird man in diesem Falle kaum die Schuld beimessen können, vielleicht auch nicht einmal ihren ausführenden Organen. Denn diese stoßen bei der Bevölkerung entweder auf eine lähmende Passivität oder gar auf feindseliges Verhalten.

Die Berichte von Augenzeugen sind sprechend genug. In einem römischen Blatt heißt es da: „Messina hat noch immer dasselbe Aussehen wie vor einem Jahr. Holzbauten auf der einen, Trümmer auf der anderen Seite! Von dem werdenden Messina ist noch nichts zu sehen. Die Bevölkerung (vor der Katastrophe 150,000, jetzt kaum 50,000 Seelen), ist im Wachsen begriffen. Hier eine Baracke, da ein Laden, dort ein Kinematograph. Aber nirgends etwas Definitives, Solides, Festes. Nach zwei Jahren ist Messina noch immer dieselbe hügelige Trümmer- und Barackenmasse. Kein einziges Zeichen einer wirklichen Wiederauferstehung ist zu sehen! Weiter heißt es dann: Was soll mit den Hunderten von Millionen, die hergegeben worden sind, geschehen? Die Hauptschuld sieht der Berichterstatter in der Systemlosigkeit. Der Bewohnerschaft fehlt das Vertrauen zu sich und zu den anderen, vor allem der Wagemuth.

Ein anderes Blatt schildert einen Gang durch die Trümmerstadt wie folgt: Bis heute hat man die volle Wahrheit niemals gesagt! Wenn die Katastrophe 70,000 Menschen unter die Erde gebracht hat, so sind heute das Elend, der Hunger, die Kälte und die sonstigen Unbilden des Wetters die ständigen quälenden Begleiter von mindestens 20,000 Ueberlebenden! Unter diesen Umständen ist ihr Leben schlimmer als der Tod! Der Ministerbesuch hat inmitten der schmutzigen Hütten und in den schlammigen Straßen nur Gefühle tragischen Schmerzes aufgelöst. Wo immer die Minister sich zeigten, erhob sich ein wahrer Höllenspektakel, den wüthende Frauen, halbnackte Kinder und Männer in Lumpen anstimmten. Alles was sich an Lebewesen in den vier elenden Bretterwänden verborgen hält, Männer, Weiber und Thiere in schrecklichem Gemisch, stürzte sich auf die Straßen und durchbrach die Schranken. Unter den bleichen und verzweifelten Gesichtern bemerkt man ab und zu den Sproß einer vornehmen Familie, dem die Katastrophe alles bis auf das nackte Leben nahm. Grauenhafte Bilder des Elendes und Untergangs zeigen sich auf Schritt und Tritt.

244.034

Telephone sind heute in Chicago

Chicago Telephone Co. — Main 294

Telephonirt um ein Telephon.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bubenstreich von Studenten.

Kolumbus, O., 25. Febr. Staatsfeuermarschall Seuber hat von 14 Studenten des Hiram College im County Putnam, das Geständniß erlangt, daß sie im Jubel über einen Fußballsieg in Hiram zwei Wohnhäuschen und mehrere Werkstätten und Stallungen in Brand gesteckt hätten. Ihre Namen wurden vom Richter, der sie um $25 bis $150 bestrafte, geheim gehalten.

Katzendiebstahl im Großen.

Natick, Mass., 25. Febr. Zahlreiche Hauskatzen, manche bis zum Werthe von $350, waren in letzterer Zeit hier gestohlen worden; heute wurde der Hausmeister Squires vom Wellesley College verhaftet. Er gestand, daß er die Thiere zu Sezirzwecken stahl, auf Wunsch eines Professors, gegen den jetzt Strafantrag gestellt werden wird.

Ein anderer Obmann.

Danville, Ill., 25. Febr. Sollte der Zustand des schwerkranken Obmanns der Großgeschworenen, Woodyard, sich nicht bessern, so will Richter Kimbrough am Montag Woodyard vom Geschworenendienst befreien und einen anderen Großgeschworenen zum Obmann ernennen, so daß die Stimmenschacher-Untersuchung fortgesetzt werden kann. Der des Stimmenkaufs angeklagte Stadtanwalt Jones wurde heute verhaftet und unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Wieder losgelassen.

Leavenworth, Kas., 25. Febr. Unter dem Parolegesetz ist der Faustkämpfer Geo. M. Marsh, welcher im letzten März in Council Bluffs, Iowa, wegen Betheiligung an den Maybray'schen Pferdewett- und anderen Schwindeleien zu fünfzehn Monaten Bundes-Zuchthaus verurtheilt wurde, heute freigelassen worden. Die Gaunerbande hatte Hunderttausende erbeutet.

Der „Saluhn" in Iowa.

Des Moines, Iowa, 25. Febr. Der Hausausschuß für die Unterdrückung der Unmäßigkeit hat heute den Gesetzentwurf, wonach im Umkreise von fünf Meilen von einer staatlichen Erziehungsanstalt keine Wirthschaft betrieben werden darf, auf unbestimmte Zeit verschoben. Der Ausschußvorsitzer, George, reichte darauf einen gemeinsamen Beschluß ein, wonach die Verfassung so verändert werden soll, daß die Herstellung und der Verkauf berauschender Getränke in Iowa verboten wird.

Dorothy Arnold.

Danville, Va., 25. Febr. Dorothy Arnold, die seit Monaten in Europa und in den Ver. Staaten gesuchte New Yorker Erbin, war, nach Mittheilung der Polizei, acht Tage hier und reiste am Mittwoch ganz plötzlich weiter, wohin, hat man nicht ermittelt.

Ausland.

Theaterskandal in Paris.

Paris, 25. Febr. Die Aufführung des Stückes „Après moi" („Nach mir") von Henri Bernstein in der Comédie Française führte gestern Abend zu Tumulten. Aus der Gallerie schrie ein Mann auf eine Frage auf der Bühne eine Zote als Antwort hinab, und damit begann der Skandal, der von den Königsgetreuen ausgegangen sein soll. „Nieder mit den Juden!" und „Ausreißer!" waren andere Hetzrufe; in einer Loge bliesen sechs Männer, die sich dort verbarrikadirt hatten, minutenlang Fischhörner, ehe sie verhaftet werden konnten, und einen der Skandalmacher, den „Royalisten" Lacour, hat Bernstein zum Zweikampf gefordert. Im Publikum bildeten sich zwei Parteien, vielfach kam es zu Prügeleien, und die Polizei hatte alle Hände voll zu thun. Lacour griff im letzten November den Premierminister Briand auf der Straße an. Bernstein ist ein Jude und war eines Mädchens wegen vier Monate vor dem Ende seiner Dienstzeit aus dem Heere durchgebrannt, wie er dem „Matin" geschrieben hat.

Der große Kamorra-Prozeß.

Viterbo, Italien, 25. Febr. Am 11. März beginnt hier der Prozeß der 41 Mitglieder der Kamorra, und 450 Zeugen sind dazu vorgeladen worden. Die Verhandlungen dürften ein Jahr dauern. Infolge dessen sind die Wohnungen im Preise gestiegen, denn es wird auch ein starkes Polizei- und Truppenaufgebot nach hier verlegt werden. Vier Jahre dauerte die Untersuchung, ehe die Polizei zur Verhaftung schreiten konnte. Am 7. Juni 1906 war in Torre del Grecco, einem Vorort von Neapel, Gennaro Cuocolo todt aufgefunden worden, auf der Asche des Vesuvs.

Die Annahme, daß der Todte das Opfer eines Zweikampfes geworden sei, erwies sich bald als falsch; der Mann wurde als ein berüchtigter Verbrecher erkannt, der nach der Führung der Kamorra gestrebt hatte und auf Befehl des Leiters dieser Verbrecherbande ermordet worden war. Die Leiche war dann auf die Lavaasche gelegt worden. Gennaros Vater war vor Gram über den mißrathenen Sohn gestorben.

Als kurze Zeit nach des Burschen Tod auch seine bildhübsche Gattin, eine zweifelhafte Person, ermordet in ihrer eleganten Wohnung in der Nähe des königlichen Palastes aufgefunden wurde, leitete die Polizei eine Untersuchung ein, die, wie es heißt, ganz unerhörte Enthüllungen zu Tage fördern und viele Beamte bloßstellen wird.

Ueberall gährt's „da unten".

Buenos Ayres, 25. Febr. In Paraguay ist eine neue revolutionäre Bewegung entstanden.

Kopfschmerzen

aufgeregte Nerven, Schlaflosigkeit und so manche ähnliche Leiden rühren sehr häufig von Störungen der Verdauungsorgane her. Kopfarbeit gleich nach einer Mahlzeit, Sorgen oder Kummer wirken sofort auf Magen und Leber. Wie häufig ist ein gelbes Auge, eine belegte Zunge die Folge einer starken Gemüthsbewegung, wie oft ist Aerger und Verdruß die Ursache von Verdauungsbeschwerden!

Für alle solche Fälle nehme man

ZAEGEL'S

Lebens-Essenz.

Dieses Mittel stimulirt den Verdauungs-Prozeß, regulirt den Stuhlgang und reinigt somit das Geblüt.

Ganz abgesehen, was Einem fehlt, ob Rheumatismus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder sonstige Gebrechen, so wird man bei reiflicher Ueberlegung zur Einsicht kommen, daß ohne gesunde Verdauungsorgane Keiner die Freuden des Lebens genießen kann.

Die meisten Krankheiten bestehen aus Verdauungs-Beschwerden und um sie zu heilen und zu verhüten, muß man vor allen Dingen für einen geregelten Stuhlgang sorgen, um die Schleimhäute des Magens und Darms, in denen sich Krankheitskeime jeder Art entwickeln, einer gründlichen Reinigungskur zu unterwerfen.

Zaegel's Lebens-Essenz, genau nach Vorschrift genommen, kommt diesen Anforderungen nach und sichert ein langes und gesundes Leben, indem sie verlorene Kräfte wieder ersetzt, die Sinne schärft und die Verdauung befördert.

Zaegel's Lebens-Essenz ist kein Geheimmittel; die Namen der Kräuter und Wurzeln, aus denen sie besteht, sind einem jeden Packet oder einer jeden Flasche beigelegt. Sie ist frei von Morphium, Cokaine, Opium oder anderen schädlichen Substanzen, kann somit dem kleinsten Kinde ohne Schaden eingegeben werden.

Die großen 50 Cts. Flaschen sind in allen Apotheken zu haben, oder **drei** 50 Cts. Flaschen werden nach Empfang von $1.00 nach irgend einer Adresse versandt. (Wir geben die Extra-Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen.)

In Kräuterform kostet ein Packet 35 Cents oder drei für $1.00, portofrei versandt.

Man adressire alle Bestellungen an: M. R. Zaegel & Co., deutsche Apotheker, Box 379, Sheboygan, Wis.

Unter scharfer Kontrole.

In der ersten Ward soll es diesmal bei der Wahl ehrlich zugehen.

Countyrichter John E. Owens hat heute ein Gesuch, welches die demokratische Parteileitung und Herr Leopold Moß, der in der 1. Ward dem Ald. Kenna die demokratische Stadtrathskandidatur streitig macht, an ihn gerichtet haben, in dessen vollem Umfang bewilligt. Das Gesuch geht dahin, daß den Gesuchstellern gestattet werden möge, am Tage der Primärwahl in jedem Stimmplatz der 1. Ward zwei Aufpasser anzustellen. Diese sollen verhüten, daß auch bei dieser Wahl wieder betrügerische Machenschaften vorkommen, wie sie angeblich von den politischen Machthabern dieses Bezirks erst im vorigen Herbst wieder ins Werk gesetzt worden sind. Die Gesuchsteller hatten sich anheischig gemacht, für die Bezahlung der Aufpasser selber aufzukommen. Das erklärt der Richter für unnöthig.

Er werde veranlassen, sagte er, daß die erwachsenden Kosten aus der County- oder aus der Stadtkasse bestritten werden. Auch sollten Aufpasser nicht nur in der 1. Ward angestellt werden, sondern in allen Stadttheilen, für die das als wünschenswerth befunden werden mag. Besprochen könne dieses in einer Konferenz der verschiedenen Bewerber um die Mayorskandidatur werden. Die Auswahl der Aufpasser jedoch solle den Reformorganisationen überlassen werden, deren Vertreter mit dem Sekretär der Wahlkommission, Herrn Czarnecki, über die Sache Rücksprache nehmen sollten.

Die Gesuchsteller hatten auch verlangt, daß ihnen gestattet werde, Beanstander auf den Stimmplätzen zu haben, Leute, welche Verwahrung dagegen einzulegen haben würden, daß Personen, die nicht stimmberechtigt sind, das Stimmrecht ausüben. Diesem Gesuche, sagte der Richter, würde die Wahlkommission stattgeben, sobald es ihr vorgelegt wird.

In der ersten Ward gibt es angeblich nur etwa 5000 wirklich stimmberechtigte Bürger. Registrirt sind annähernd 10,000 Namen. Der Verdacht besteht, daß Leute unter falschem Namen stimmen und zum Theil öfter, als das Gesetz es erlaubt. Richter Owens, dem der Vorwurf gemacht worden ist, er begünstige Harrison, hat durch seine heutige Entscheidung bewiesen, daß das nicht der Fall ist, und daß es ihm fern liegt, bestimmte Kandidaten in unlauterer Weise zu begünstigen. Ein Gesuch des Ald. Kenna um nochmalige Aufnahme des Verfahrens in Sachen der angeblichen Träger von 450 Namen, die gestern von der Wählerliste gestrichen worden sind, hat der Richter heute abschlägig beschieden. Er bewilligt die Wiederaufnahme nur in Bezug auf vier Gestrichene, die angeblich vorhanden sind und ihr Stimmrecht nachzuweisen vermögen.

Erhielt einen Drohbrief.

Frau Anna Dunsi hat die Polizei um Schutz gebeten.

Unheil verhütet.

Brandstifter waren im Keller unter dem Laden des Leichenbestatters Roberts thätig. — Untersuchung im Gange. — Bombenexplosionen in South Chicago.

Am 21. Februar wurde der 37jährige Max Schultz auf Veranlassung seiner früheren Herbergsmutter Frau Anna Dunsi, Nr. 507 Curtis Straße, dem Stadtrichter Sabath unter der Anklage vorgeführt, sie um $457 bestohlen zu haben. Der Kadi überwies ihn unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Da er keinen Bürgen auftreiben konnte, wurde er im Countyzwinger eingekäfigt.

Vorgestern erhielt Frau Dunsi einen in böhmischer Sprache abgefaßten, die „Schwarze Hand" unterzeichneten Brief des Inhalts, daß sie umgebracht werden würde, falls sie nicht die Klage gegen Schultz zurückziehe. Auf den Rath ihrer Freunde hat sie jetzt das Schreiben der Polizei übergeben und die Behörde um Schutz gebeten. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Absenders des Briefes habhaft zu werden.

Rechtzeitig entdeckt.

Als gestern Nachmittag um ½5 Uhr Charles Morrison und John Shea den Keller unter dem Laden des Leichenbestatters F. F. Roberts im zweistöck. Backsteinhause Nr. 1625 Wells Straße betraten, fanden sie dort zu ihrer nicht geringen Ueberraschung in zumeist offenen Gefäßen 35 Gallonen Gasolin, 20 in einem neuen Abfallbehälter, 10 in einem irdenen Topf und 5 in einer leicht verkorkten Kruke. In dem Abfallbehälter befand sich außer dem Gasolin ein mit einer alten Hängematte umwickelter Stock, und von diesem war ein Seil zu einer Gasflamme gezogen. Da auch der Fußboden mit Gasolin getränkt war, konnte wohl kein Zweifel darüber herrschen, daß die Absicht vorlag, die Bude in Brand zu setzen. Es wurde sogleich die Polizei und die Feuerwehr benachrichtigt. Die Untersuchung ist im Gange.

Roberts hat eine Jagdreise angetreten, Shea vertritt ihn während seiner Abwesenheit. Morrison wohnt über dem Laden von Roberts.

Shea erklärte den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gegenüber, daß er um halb zwei Uhr im Keller zu thun hatte. Damals sei dort keine Spur von Gasolin zu sehen gewesen. Wie es später in den Keller gelangte, sei ihm ein Räthsel.

Als er um halb zwei Uhr im Keller war, habe die Gasflamme nicht gebrannt. Er sei den ganzen Tag im Geschäft gewesen, habe aber vier verdächtige Personen in der Nähe des Hauses gesehen. Wäre das Gasolin in Brand gerathen, so würde eine folgenschwere Explosion unausbleiblich gewesen sein.

Am 31. Juli brach, zu gleicher Zeit an drei Stellen, Feuer aus in der hinter dem Hause gelegenen, von Roberts benutzten Wagenremise. Fünfzehn Kraftwagen verbrannten. Bald darauf meldete Roberts seinen Bankerott an. Das Verfahren schwebt noch.

Roberts wohnt mit seiner Frau und zwei Kindern im 2. Stock. Die Frau ist seit längerer Zeit kränklich.

Verwahrloste Jugend.

Der neunjährige Joseph Novak, der sechsjährige Anton Schareboski und sein fünfjähriger Bruder Joseph, deren Eltern Nr. 904 W. Chicago Ave. wohnen, verübten gestern Nachmittag einen Einbruch in die Wohnung von Frank Melzko, Nr. 900 W. Chicago Ave., und stahlen Schmuck im Werthe von $100. Sie stritten über die Vertheilung der Beute, als Melzko's siebenjähriger Sohn Albert zufällig hinzukam. Er berichtete seinem Vater, was er gesehen und gehört hatte. Eine halbe Stunde später waren die Missethäter in Gewahrsam. Es wurden die Eltern benachrichtigt. Die Polizei händigte ihnen ihre ungerathenen Sprößlinge aus. Die Schlingel erhielten eine wohlverdiente Tracht Prügel und wurden hungrig zu Bett geschickt. Die Beute ist dem rechtmäßigen Eigenthümer zugestellt worden.

Günstige Aussicht.

Ray Lawrence wird wohl straflos ausgehen.

Der 20jährige Ray Lawrence sollte sich heute vor dem Stadtrichter Scully unter der Anklage verantworten, seinen neunjährigen Bruder Lee entführt und der Obhut des von der Mutter getrennt lebenden Vaters unterstellt zu haben. Er war auf Veranlassung seiner Mutter verhaftet worden. Da es dieser aber nur darum zu thun ist, wieder in den Besitz des jüngsten Sohnes zu gelangen, und die Vertheidiger des Angeklagten versprachen, dafür sorgen zu wollen, daß Lee am oder vor dem 4. März der Mutter zugestellt würde, so hat der Richter die Verhandlung bis dahin verschoben.

Ray braucht sich auch nicht vor dem Richter Tuthill, der am 10. Aug. 1910 durch einen Einhaltsbefehl dem Vater oder dessen Agenten verbot, Lee der Obhut der Mutter zu entziehen, wegen Mißachtung des Gerichts zu verantworten. Er gab vor Gericht an, daß er keine Abschrift dieses Einhaltsbefehls erhalten habe. Wird Lee, wie versprochen, der Mutter zugestellt, so dürften die gegen Ray erhobenen Anklagen niedergeschlagen werden. Lee befindet sich zur Zeit angeblich bei seinem Vater, der die Gattin auf Scheidung von Tisch und Bett verklagt hat, im Staate Indiana.

Nur Klatsch.

Der Staatsanwalt hat aber eine Untersuchung eingeleitet.

Hugo Krause, der Sekretär des Thier- und Kinderschutzvereins, meldete heute dem Staatsanwaltsgehilfen Fairbanks, ihm sei zu Ohren gekommen, daß eine auf der Südseite wohnhafte Frau in den letzten Jahren acht oder neun Kinder adoptirt habe und daß mehrere dieser Kinder in ihrem Hause unter verdächtigen Umständen gestorben wären. Von ihm zur Rede gestellt, habe die Frau die betreffenden Angaben als Klatsch der „lieben" Nachbarn bezeichnet und betheuert, daß die über sie im Umlauf befindlichen Gerüchte vollständig aus der Luft gegriffen seien. Er habe es dennoch für seine Pflicht gehalten, Anzeige zu erstatten.

Fairbanks versprach, die Sache zu untersuchen. Er will eine Anzahl der Nachbarn jener Frau vor sich laden lassen und sie am Montag vernehmen.

Schuld und Sühne.

Earl Morse und Raymond Cannon, 18jährige Burschen, die überführt wurden, am 21. November 1910 einen gewissen John Ostaszewski an Nord Spaulding und Evergreen Avenue erschossen zu haben, wurden heute vom Richter Kavanagh zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Es geschah das, nachdem der Richter den üblichen Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses abgelehnt und nachdem Morse betheuert hatte, daß er allein den Mord verübt habe. Cannon sei zur Zeit gar nicht in seiner Gesellschaft gewesen, behauptete er.

Die Burschen hatten, im Verein mit einem unentdeckt gebliebenen Spießgesellen, einen friedfertigen Straßengänger überfallen und seiner Baarschaft beraubt. Als sie vom Thatorte flüchteten, lief ihnen Ostaszewski in den Weg. In der Annahme, daß er ihre Flucht vereiteln wolle, zog Morse sein Schießeisen und knallte ihn nieder.

Vom Konsulat gesucht.

Das K. K. österreichisch-ungarische Konsulat — 184 La Salle Str., Zimmer 816 — sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Franz Apochal oder Opacho, aus Piehling, Steiermark.
Valentin Bajt, aus Lig, Gem. Kanale, Küstenland.
Blasius Dewolecky, aus Mödling.
Jan Dylak, aus Hruschau, Oest.-Schlesien.
Josef Fischer, aus Plan, Böhmen, geb. 1860.
Adolf Falk, aus Köhalom, Ungarn.
Franz Hickisch, aus Gerasdorf, Böhmen.
Adolf Herzmansky, aus Neumark, Oest.-Schlesien.
Ludwig Karl, aus Neuhütten.
Otto Koenig, aus Brixen, Tirol.
Jakob Kozicek (Kozitschek), aus Wodnan, Böhmen.
Johann Kral, aus Pilsen.
Georg Klübenstein, geb. 1880, aus Boldogaszony, Ungarn.
Ferdinand Kepp, 63 Jahre alt, aus Banat.
Josef Kusy oder Kusci, geb. 1840 aus Neuschloß, Bez. Leitomischel, Böhmen.
Filemona Krisa (Krisowa), aus Poleschowitz, Mähren, geb. 1883.
Valentin Luznar, aus Dolenjavas bei Selzach, Krain.
Josef Mitas, aus Popov, Mähren.
Alex Misek, aus Klattau, Böhmen.
Franz Osowsky, geb. 1868, aus Steinkirchen bei Budweis.
Anton Pollreich, aus Wien.
Adolf Pollak, zuletzt 4362 Wentworth Ave., Chicago.
Ernst Pollak, aus Ratimau, Oest.-Schlesien.
Paul Peter, aus Aussig, a. E.
Anton Pribik, aus Budweis.
Karl Renner, aus Schwarzenthal, Böhmen.
Ludwig Ruby, zuletzt in Steger, Ill., Wagenlackirer.
Anton Randissek, aus Hrabuvka, Mähren.
Matio (auch Max oder Marcus) Rubinstein, aus Rumänien, geb. 1870.
Franz Resatko, geb. 1877, aus Valecov bei Münchengrätz, Böhmen.
Elias Schwarzfeld, aus Stanislau.
Franz Schecher, aus Strbi, Galizien.
Nikolaus Salamon, aus Fehertemplon.
Wenzel, falsc Karl, Simak, geb. 1871, aus Cele, Böhmen.
Franz Svoboda, aus Kunstadt, Mähren.
Heinrich Seifert, 38 Jahre alt, aus Essek, (Slav. Croatien).
Gabriel Weinhandl, geb. 1879, aus Frutten, Steiermark.
Josef Welsmann, auch Kittner, aus Versecz, Ungarn.
Josef Zormann, aus Rakovnik, Krain.
Wicenty Zaziczny, aus Chorostkow bei Kopyczynce, Galizien.

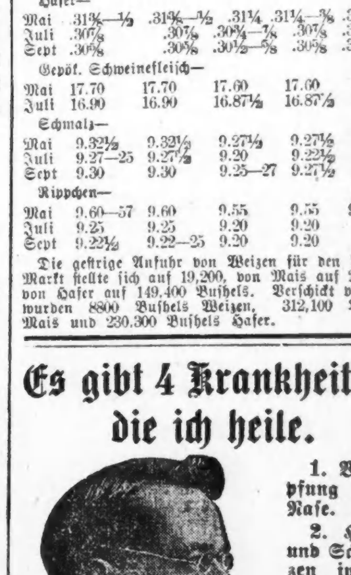
Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	24. Febr.
Weizen—					
Mai	.89¾—⅝	.89¾	.89¼	.89⅜	.89⅞—90
Juli	.87⅝—½	.87⅝	.87⅜—½	.87⅜—½	.87⅞
Sept	.87—86⅞	.87	.86¾—⅞	.86⅞	.87¼
Mais—					
Mai	.48¼—⅛	.48¼	.48	.48⅛	.48¼
Juli	.48¼—⅛	.49¼	.49	.49⅛	.49¼
Sept	.50⅛—50	.50⅛	.49⅞—50	.50⅛	.50⅛
Hafer—					
Mai	.31⅜—½	.31⅜—½	.31¼	.31¼—⅜	.31½
Juli	.30⅞	.30⅞	.30¾—⅞	.30⅞	.31
Sept	.30⅝	.30⅝	.30½—⅝	.30⅝	.30⅝—¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.70	17.70	17.60	17.60	17.75
Juli	16.90	16.90	16.87½	16.87½	16.97½
Schmalz—					
Mai	9.32½	9.32½	9.27½	9.27½	9.35
Juli	9.27—25	9.27½	9.20	9.22½	9.30
Sept	9.30	9.30	9.25—27	9.27½	9.32½
Rippchen—					
Mai	9.60—57	9.60	9.55	9.55	9.62—65
Juli	9.25	9.25	9.20	9.20	9.27½
Sept	9.22½	9.22—25	9.20	9.20	9.27½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 19,200, von Mais auf 211,750, von Hafer auf 149,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 8800 Bushels Weizen, 312,100 Bushels Mais und 230,300 Bushels Hafer.

Es gibt 4 Krankheiten, die ich heile.



1. Verstopfung der Nase.
2. Husten und Schmerzen in der Brust.
3. Magenkatarrh mit Schmerzen und Unverdaulichkeit.
4. Nervosität.

Während meiner 12jährigen Erfahrung in meiner jetzigen Office habe ich über 5000 Patienten geheilt, die an diesen Krankheiten litten. Wenn Sie sich vor der Schwindsucht, Krebs oder Nervenzerrüttung fürchten, sprechen Sie sofort vor und ich sage Ihnen genau, was für Sie geschehen kann.

X-Strahlen-Untersuchung.

Dr. T. W. Deachman

70 Dearborn Strasse

Südwest-Ecke Randolph Str.

16jährige Erfahrung.

Sprechstunden täglich 10—6; Montag, Mittwoch und Freitag 10—8; Sonntags 10—3.

Bitte bringt diese Anzeige mit für kostenfreie Untersuchung.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Die Sorgen der Republik.

An seinen Fanatikern hat Frankreich ebenso schwer zu tragen wie die Ver. Staaten von Amerika, wiewohl sie einer anderen Gattung angehören. Die französischen Eiferer schwärmen nicht für die Zwangstugend und den alttestamentlichen Sabbath, sondern für die staatlich anerkannte Vernunft und die von oben herab verfügte Aufklärung. Da aber auch sie sich für unfehlbar und jeden Andersdenkenden für einen Schafskopf oder Bösewicht halten, so verlangen sie von der Regierung, daß sie einen stetigen und unerbittlichen Krieg gegen „die Verdummung" führen solle. Sie haben deshalb soeben wieder einmal das Ministerium Briand angegriffen und beinahe zu Falle gebracht, weil es angeblich den aufgehobenen Mönchsorden gestattet hat, unauffällig wieder in's Land zurückzukehren und sich unter den Gläubigen niederzulassen. Der Sozialist Malvy behauptete in der Kammer, die Mönche wären wieder eben so zahlreich in Frankreich, wie vor der Auflösung der Klöster und suchten eine klerikale Partei zu gründen. Alle strafrechtlichen Verfolgungen endeten entweder mit ihrer Freisprechung oder der Verhängung einer winzigen Geldstrafe. Daran wäre die schwächliche Regierung schuld, die sich fürchtete, die Gesetze mit voller Strenge zu vollstrecken.

In seiner Erwiderungs- und Vertheidigungsrede berief sich der Premierminister Briand, wie so mancher Sheriff oder Bürgermeister in den Ver. Staaten, auf die Unvollstreckbarkeit aller Gesetze, die nicht aus den Anschauungen und Wünschen der großen Volksmasse hervorgegangen sind. Er sagte, die Mönche hätten so viele Jahrhunderte in Frankreich ausgedauert, daß sie sich nicht auf einmal ausrotten ließen. Es wäre leicht zu verstehen, daß sie in ihr Vaterland zurückkehrten und von ihren alten Freunden gut aufgenommen würden. Wollte die Regierung sie grausam und unnachsichtig verfolgen, so würde sie sich nur unnöthig verhaßt machen. Sie müßte sich also darauf beschränken, den neuen Schwierigkeiten möglichst taktvoll und klug zu begegnen. Schließlich forderte Briand ein Vertrauensvotum, das ihm aber nur mit der geringen Mehrheit von 16 Stimmen ertheilt wurde, sodaß er ernstlich an seinen Rücktritt denken muß. Die Sozialisten und die radikalsten Republikaner haben sich also von der Regierung abgewendet, weil sie nach ihrer Ansicht das „Trennungsgesetz" nicht scharf genug vollstreckt.

Ebenso unduldsam sind freilich die sogenannten Königstreuen. Diese haben lärmende Kundgebungen gegen ein Theaterstück veranstaltet, nur weil es von einem Juden geschrieben worden ist, der sich einer Liebesgeschichte wegen vier Monate vor Ablauf seiner Dienstzeit aus dem Heere geflüchtet hat. Sie wollen offenbar diese „Affäre" wiederum so aufbauschen, daß sie, wie seinerzeit die Dreyfusaffäre, alle Leidenschaften aufwühlt und das Land an den Rand des Bürgerkrieges bringt. Zum Glücke für Frankreich sind die „Extremisten" an beiden Enden nicht stark genug, sich zur Macht emporzuschwingen. Sie können allenfalls ein Ministerium stürzen, aber sie können nicht selbst an's Ruder gelangen. Immerhin wird es jeder Regierung schwer gemacht, den goldenen Mittelweg einzuhalten. Wenn Briand, der selbst aus den Reihen der „Rothen" hervorgegangen ist, als verantwortlicher Minister den geschichtlichen Ueberlieferungen Rechnung tragen zu müssen geglaubt hat, und nur deshalb zur Abdankung gezwungen wird, so wird auch sein Nachfolger sich nicht lange behaupten können. Die Wirren werden erst ein Ende nehmen, wenn die überwiegende Mehrheit der Wähler sich einer „Mittelpartei" zuwendet und diese so stark macht, daß sich ein Ministerium auf sie allein stützen kann. Solange die Regierung von veränderlichen „Koalitionen" oder „Blocks" abhängig ist, wird sie niemals sozusagen ihres Lebens sicher sein.

Es ist möglich, daß die Franzosen, wie ihnen nachgesagt wird, launischer und unberechenbarer sind, als andere Völker. Indessen haben selbst in den Ver. Staaten, die doch so stolz auf ihre politische Einsicht sind, die Fanatiker aller Schattirungen die Selbstregierung schon oft auf harte Proben gestellt. Sie glauben, nicht nur festeingewurzelte Einrichtungen, sondern auch die menschliche Natur durch Gesetze sofort von Grund aus verändern zu können. Die Gesetze erlangen sie leider leicht genug, weil sie sich an die Gefühle wenden, statt an die Vernunft, aber wenn nachher die Gesetze vollstreckt werden sollen, so zeigt es sich, daß „die Trägheit der Masse" einen unüberwindlichen Widerstand leistet. Um diesen zu brechen, werden die rohesten und niederträchtigsten Gewaltmittel angewendet und alle individuellen Rechte mit Füßen getreten. Es ist also mindestens fraglich, ob wir wirklich so hoch über den unvernünftigen Franzosen stehen, daß wir mit Verachtung oder Mitleid auf sie herunterblicken können.

Nichts verloren, nur gewonnen.

Wenn Hoffnungen in die Brüche gehen, tritt Enttäuschung an ihre Stelle; und die Enttäuschung trägt eine graue Brille, ihr erscheint Alles schlimmer als es ist. Es war nur natürlich, daß die Eisenbahn-Aktien besonders die mehr „spekulativen", nach dem Bekanntwerden der Entscheidungen der Zwischenstaatlichen Handelskommission in den großen Frachtraten-Fällen in den Kursnotirungen der Aktienbörsen zurückgingen. Man hatte, wenn auch nicht die Gutheißung der von den Bahnen ausgeschriebenen neuen Frachtsätze, so doch eine Art Kompromiß erwartet — eine Entscheidung, die den Bahnen vielleicht die Hälfte von dem Verlangten geben würde — und dementsprechend auf höhere Preise spekulirt. Wenn die Börsenquotirungen der Eisenbahnaktien dadurch nicht gerade nennenswerth in die Höhe getrieben worden waren, so waren sie durch die Erwartung höherer Reinprofite doch sicherlich gefestigt worden, und wenn eine Preissteigerung noch nicht statt hatte, so würde sie doch gewiß gekommen sein, wenn die Entscheidungen den Wünschen der Bahnen entsprechend ausgefallen wären. Die Spekulation war schöner Hoffnung voll und hatte sich auf die Ernte vorbereitet; als die Hoffnung vernichtet wurde, warf sie auf den Markt, was sie sich in Erwartung steigender Preise gesichert hatte und der Preisrückgang war die natürliche und unausbleibliche Folge. Er war so gewiß zu erwarten, wie der Abend nach dem Tag, und kann und darf in keiner Weise als eine Mißtrauensäußerungen gedeutet werden, noch als ein Zeichen, daß das Kapital an der ferneren Rentabilität der Bahnen in bisheriger Weise zu zweifeln begann und den Bahnaktien nun nicht mehr den früheren Werth zuerkenne. Der Rückgang würde auch dann nicht so gedeutet werden dürfen, wenn er stärker und anhaltender gewesen wäre.

Weit entfernt, ein Mißtrauen des Kapitals den Eisenbahnwerthen gegenüber auszudrücken, und einen Glauben des Publikums an die Jeremiaden und schlimmen Zukunftsbilder gewisser (nicht aller) Bahnpräsidenten erkennen zu lassen, bietet die Börsenlage ein sehr freundliches Bild, das man gern „Zuversichtlichkeit" betiteln könnte. Wenn an dem Preisrückgang der vorher aufgeblähten Eisenbahnwerthe etwas überraschen konnte, so war es seine Geringfügigkeit — ein paar Punkte, höchstens vier! — und dazu kommt, daß dieser verhältnißmäßig sehr geringe Abfall zu mehr als der Hälfte wieder gutgemacht wurde, ehe der kurze Börsentag seinen Abschluß fand. Die Kaufaufträge liefen ein bis zum Schluß der Börsen, und die Schlußquotirungen waren zugleich die höchsten, die nach Beginn der Aufwärtsbewegung erzielt wurden, so daß sich ein weiteres Steigen erwarten ließ.

Es ist natürlich unmöglich, mit Bestimmtheit zu sagen, was die Zukunft bringen wird, aber es ist im höchsten Grade wahrscheinlich, daß alle Eisenbahnwerthe sehr bald wieder ihren früheren Kursstand erreicht haben werden, sofern der nicht künstlich erhöht worden war durch die Erwartung leichter höherer Profite. Denn es ist doch eben Thatsache, daß den Bahnen außer ihren Hoffnungen auf leichten größeren Profit schlechterdings nichts genommen wurde; daß ihre Einnahmen in keiner Weise vermindert, noch ihre Ausgaben irgendwie erhöht wurden durch die Entscheidungen, und sie also genau so, wie sie's bisher waren, befähigt bleiben, Dividenden zu bezahlen, kleine, oder große, wie bisher. Der Marktwerth der Eisenbahn-Aktien, wie der aller Aktien, richtet sich eben doch immer nach der Höhe und Regelmäßigkeit der Dividenden, die sie bringen, und nicht nach den mehr oder weniger berechtigten Hoffnungen auf größere Profite in der Zukunft. Wo diese Hoffnungen in der Bewerthung von Aktien eine Rolle spielen, da tritt damit die Spekulation auf den Plan, und wer spekulirt, muß auf Verluste gefaßt sein und sie mit guter Miene hinzunehmen verstehen. Je weniger Eisenbahnwerthe Spekulationswerthe sind, desto besser für die Bahnen und das Publikum.

Wenn die Bahnen durch die Entscheidungen nichts vom Werthe ihres Besitzes oder von ihren Einnahmen verloren, so bekamen sie dafür etwas durch die langen Untersuchungen und Erörterungen: beherzigenswerthe Winke und gute Rathschläge bezüglich der Art und Weise, wie es ihnen möglich sein mag, durch sparsames und vernünftiges Wirthschaften ihre Reineinnahmen um weit mehr zu erhöhen, als ihnen mittels der geplanten Frachtratenerhöhung möglich gewesen wäre. Und dazu hoffentlich noch etwas, das noch werthvoller für sie sein dürfte, weil es Vorbedingung ist, sozusagen, zur Befolgung jener Winke und Rathschläge: die Erkenntniß, daß die Zeiten, da das Wort „The public be damned" Berechtigung hatte, endgiltig vorbei sind, und daß das Publikum nicht nur nicht mehr „übersehbar" ist, sondern sich auch nicht mehr so leicht ein X für ein U vormachen, oder durch Mätzchen gewinnen, bezw. Drohungen einschüchtern läßt. Diese Erkenntniß wird, oder würde, ihnen schon ganz unmittelbar viel Geld sparen, das sie jetzt zur „Beeinflussung" ausgeben (was mag ihnen wohl die Frachtratenkampagne gekostet haben?), und mittelbar noch sehr viel mehr, wenn sie durch sie eben zu dem Versuch gebracht werden, sich durch sparsames und vernünftiges Wirthschaften die höheren Profite zu sichern, die sie gern haben möchten.

Beschleunigter Rückruf.

Als Prohibitionist ist „Reformer" Farwell — natürlich! — für den Beamtenrückruf. Alle Prohibitionisten sind dafür. Das Volk von Chicago hat die leidige Gewohnheit, Nichtprohibitionisten zum Amte des Mayors, des Staatsanwalts und zu sonstigen verantwortlichen Aemtern zu erwählen. Folglich — meint der Häuptling der Anti-Saloon-Liga — müssen Mittel und Wege geschaffen werden zur Beseitigung solcher Beamten: Läßt sich nicht verhindern, daß Leute, welche den Geboten der ungewaschnen Zwangsmoralisten nicht gehorchen, in die Aemter gelangen, so muß wenigstens dafür gesorgt werden, sie baldmöglichst wieder aus den Aemtern herauszubekommen. Oder muß wenigstens dafür gesorgt werden, daß sie des Amtes nicht froh werden können.

Also verlangte Herr Farwell vor dem Rechtsausschuß des Staatsabgeordnetenhauses die „möglichst sofortige" Erlassung eines Rückrufgesetzes. Können die Chicagoer Prohibitionisten in den Hauptwahlen ihre wässerigen Kandidaten nicht durchbringen, so können sie doch die 5 oder 6 oder 8 Prozent Unterschriften aufbringen, die solches Gesetz zur Stellung der Rückruffrage fordert. Ist die bezügliche Petition mit den erforderlichen Unterschriften eingereicht worden, so muß der beanstandete Beamte entweder abdanken oder muß sich zu einer Neuwahl stellen. Er muß einen neuen Wahlkampf unternehmen, muß sein Amt vertheidigen gegen Alle, die an seine Stelle treten möchten; sowie gegen Alle, die er sich sonstwie zu Feinden gemacht hat. Vielleicht gerade dadurch zu Feinden gemacht hat, daß er es mit der Erfüllung seiner Amtspflichten ernst und gewissenhaft genommen hat. Muß es vertheidigen z. B. gegen die offenen Angriffe und die geheimen Machenschaften reicher und mächtiger Korporationen, die ihm Feind geworden, weil er strenge Erfüllung ihrer Pflichten gegen das Publikum von ihnen fordert, oder ihren Forderungen besonderer Privilegien sich widersetzt.

Fällt der angefeindete Beamte nicht im ersten Anlauf, so mag er bei einem späteren fallen. Je öfter diese Rückrufbegehren sich wiederholen, desto mehr wird die große breite Menge des „ewigen" Wählens müde und desto größer wird die Wahrscheinlichkeit, daß am Ende doch einmal die nie rastenden Fanatiker mit ihren etwaigen Verbündeten den Sieg davon tragen. Selbst wenn jedoch der angefeindete Beamte nicht zu Fall gebracht wird, so hat man ihm doch das Leben sauer gemacht. Das Amt ist ihm verleidet durch die unaufhörlichen Wahlkämpfe, die sein Geld verzehren und ihn an sonstiger ersprießlicher Thätigkeit hindern, sodaß er am Ende froh ist, wenn die Amtszeit um ist und sich verekelt zurückzieht aus dem öffentlichen Dienst.

Auf alle Fälle böte das Rückrufgesetz den Leuten vom Schlage des Herrn Farwell eine gewisse Aussicht, sich zur Geltung zu bringen, die ihnen andernfalls nicht gegeben ist. Weil jedoch das Verfahren immerhin umständlich und zeitraubend ist, der Erfolg weder rasch noch sicher, so wünscht der Anti-Saloon-Häuptling zu dem „allgemeinen" Rückrufgesetze noch ein besonderes Gesetz; eines das leichter und schneller arbeitet. Dieses zweite Gesetz, für das er eintritt und das der Legislatur auch schon im Entwurf vorliegt, bezweckt eine Aenderung und Erweiterung des bestehenden Quo Warranto-Gesetzes. Auf die Frage „Quo Warranto" — (mit welchem Recht?) — hat laut dieses bestehenden Gesetzes jetzt u. a. jeder sich zu verantworten, der sich eines öffentlichen Amtes unbefugter Weise anmaßt, oder der, obgleich rechtmäßig zu dem Amte gelangt, in dem Amte etwas gethan oder zugelassen hat, was laut gesetzlicher Bestimmung sein Recht zu dem Amte verwirkt. Solches Verfahren ist „im Namen des Volkes von Illinois" entweder vom Staats-Generalanwalt oder vom Staatsanwalt des betreffenden Countys einzuleiten.

* * *

Laut des von Farwell befürworteten Gesetzentwurfes soll das Recht zur Einleitung des Verfahrens auch jeder Privatperson zustehen — jedem „Steuerzahler." Jeder unverantwortliche Hinz oder Kunz soll mit seiner Anschuldigung vor Gericht gehen können, und das Gericht soll dann den Beamten vorladen, der sich als Angeklagter gegen die erhobene Anklage zu vertheidigen hat. Gelingt ihm diese Vertheidigung nicht zur Befriedigung des Gerichtes, so soll er abgesetzt werden. Sollte das Gericht die Absetzung verweigern, so kann Berufung erfolgen an die höheren Gerichte. „Gebt uns dies Gesetz", rief Herr Farwell dem Ausschusse zu, „gebt uns dieses Gesetz, und es wird in Chicago rasch aufgeräumt werden. Rückruf und erleichtertes Quo Warranto werden sofort dazu führen, daß in Chicago die Gesetze vollstreckt werden" — nämlich die jetzt nicht durchgeführten Gesetze, das Sonntagsschließungsgesetz in erster Reihe und in zweiter alle anderen „blauen" Gesetze, die man hier seit fünfzig Jahren nur als todte Buchstaben gekannt hat und deren Vollstreckung so ziemlich alle Vereinsfestlichkeiten und sonstige Vergnügungen und gesellige Veranstaltungen der ärmeren Klassen unmöglich machen würde.

Ob's nun mit dem prohibitionistischen Aufwaschen auch nicht so rasch und glatt gehen möchte, wie Herr Farwell es wünscht und hofft, so läßt sich doch nicht vorhersagen, was Alles geschehen könnte. Der Mayor von Chicago, der die Polizei nicht zur Durchführung des Sonntagszwanges anhält, und der Staatsanwalt, der die Gesetzübertreter nicht beständig vor das Strafgericht schleppt, wären jederzeit der gerichtlichen Amtsentsetzung ausgesetzt. Herr Farwell oder sonst ein Fanatiker könnte jederzeit Anklage gegen sie erheben, die Anklage könnte vor einen prohibitionsfreundlichen Richter gebracht werden, und schließlich, falls das nicht genügt, könnte der Kläger vor das Staatsobergericht gehen, das bekanntlich über die Frage: „Gelten die staatlichen Sonntagsgesetze auch für Chicago?" schon früher im prohibitionistischen Sinne entschieden hat.

Vorläufig freilich hat die Legislatur Herrn Farwell's bescheidenes Verlangen nicht erfüllt, und wird es ja wohl auch nicht erfüllen. Beachtenswerth ist das Verlangen jedoch insofern, als es wiederum zeigt, wie es auf dem Wege der neuzeitlichen politischen Reformquacksalberei thatsächlich kein Ende und kein Aufhören gibt. Je mehr der „Reformen" bewilligt werden, desto mehr werden verlangt. Wo anfänglich nur Initiative und Referendum verlangt wurde, folgte das Verlangen nach Beamtenabberufung. Letzteres zuerst nur in Bezug auf Vollstreckungsbeamte, dann bald auch in Bezug auf Gesetzgeber, schließlich auf Richter, um nun ergänzt zu werden durch die Forderung des erleichterten „Quo Warranto"-Verfahrens. Sollte auch das erreicht werden, so würden, noch ehe der Hahn dreimal kräht, neue Begehren sich ergeben.

Glühlicht.

Da sicherlich den meisten Menschen, die das herrliche Glühlicht benutzen, die Entstehung desselben sowohl wie die Herstellung der neuesten Metallfadenlampen unbekannt ist, so wollen wir dieselbe kurz entwickeln. Aus der bekannten Thatsache, daß ein Draht, durch den ein elektrischer Strom hindurchgeleitet wird, sich erwärmt und erhitzt, und zwar um so mehr, je größeren Widerstand er der Stromleitung entgegensetzt, geht ohne weiteres hervor, daß ein genügend dünner Draht durch den Strom weißglühend wird. Genügend dünn muß er sein, denn je dünner der Leitungsweg, desto größer der Widerstand, desto stärker die Hitze. Hierauf fußend, versuchten schon vor langer Zeit Physiker, eine Lampe zu konstruiren, indem sie den elektrischen Strom durch einen dünnen Platindraht gehen ließen. Diese Versuche führten aber zu keinem Resultat, da der Platinfaden in der enormen Hitze bald abschmolz. Nun versuchte man es mit glühenden Kohlenstäbchen, aber zunächst auch ohne Erfolg, bis sich der geniale Edison der Sache annahm. Es bedurfte aber jahrelanger, mühsamer Versuche, die ungeheure Summen verschlangen, ehe es dem großen Erfinder gelang, eine Glühlampe herzustellen, in deren luftverdünnter Birne ein Kohlenfaden, der aus Baumwollfäden gemacht war, leuchtete. Bald ersetzte Edison die sehr zerbrechliche Baumwollkohle durch Kohlenfäden, die aus Bambusfasern hergestellt waren, und seit dieser Zeit setzte eine kolossale Entwicklung des elektrischen Glühlichtes ein. Eine Verbesserung folgte der anderen auf dem Fuße, und heute werden sehr dauerhafte Kohlenfäden auf folgende Weise hergestellt: Eine breiige Zelluloidmasse wird durch starken Druck durch haarfeine Oeffnungen gepreßt, sodaß die feinen Strahlen sofort an der Luft erhärten. Diese Fäden werden nun in einem mit Leuchtgas gefüllten Behälter zum Glühen gebracht. Der im Leuchtgas enthaltene Kohlenstoff setzt sich nun an dem glühenden Faden fest und überzieht ihn als metallisch glänzende Masse, die ihn sehr widerstandsfähig macht. Die Kohlenfadenlampen haben nun den Nachtheil des kostspieligen Betriebes, denn sie erfordern zum ständigen Glühen einer bedeutenden Stromenergie, außerdem schmelzen sie auch bei 1800 Grad Celsius ab, so daß eine größere Hitze nicht entwickelt werden darf. Eifrig suchten nun die Forscher nach einem besseren Material, und es gelang dem Physiker Nernst, an Stelle der Kohle Glühstäbe zu konstruiren, die aus Magnesiumoxyd in Verbindung mit seltenen Erden hergestellt werden. Diese Glühkörper halten eine Temperatur von 2200 Grad aus, aber sie haben den Nachtheil, daß sie in kaltem Zustande nicht leitend sind und erst vorgewärmt werden müssen, ehe sie aufleuchten. Nichtsdestoweniger kam die Nernstlampe viel in Gebrauch, da ihre Unterhaltung wesentlich billiger ist als die der Kohlenfadenlampe, bis sie in neuester Zeit durch die Metallfadenlampe überflügelt wurde. Der Glühkörper in diesen neuesten Lampen ist nun wirklich ein Faden aus seltenen, sehr schwer schmelzbaren Metallen, wie Osmium und Tantal und als neuestes Wolfram. Diese Glühlampen brauchen keine Vorwärmung und sind sehr sparsam im Verbrauch des Stromes, sie benöthigen ein Watt pro Normalkerze Lichtstärke. Man kann sich daher leicht berechnen, wie viel Strom Lampen von 100—400 Kerzenstärke gebrauchen. Einen so geringen Stromverbrauch hat aber nur die neueste aller Lampen, die Wolframlampe; die Tantallampe gebraucht etwas mehr, dafür sind die Glühfäden aber auch haltbarer als die Wolframfäden, die Lampe kann also ruhig dauernden Erschütterungen ausgesetzt werden. Die Wolframlampe hält wiederum die höchsten Hitzegrade am besten aus, da Wolfram am schwersten schmelzbar ist. Bis vor Kurzem konnten die Wolframfäden auch nur mittels des Spritzverfahrens hergestellt werden, und erst in letzter Zeit ist es der Firma Siemens & Halske gelungen, metallischen Wolframdraht zu ziehen und zu verarbeiten. Wer also heute eine Glühlampe sich anschaffen will, kann sie ganz genau nach seinen Wünschen haben, je nachdem er das Hauptgewicht auf den billigen Preis, auf die beste Dauerhaftigkeit oder den geringsten Stromverbrauch legt. Die Metallfadenlampen brauchen durchschnittlich nur die Hälfte des Stromverbrauchs der Kohlenfadenlampen, aber es ist sicher, daß die Entwicklung in dieser Hinsicht noch lange nicht abgeschlossen ist und daß uns die Zukunft noch bessere und noch billigere Glühlampen bringen wird.

244,034
Telephone sind heute in Chicago
Chicago Telephone Co. — Main 294
Telephonirt um ein Telephon.

Wie die Pest reist.

Hinsichtlich der Pest spielen bekanntlich die Ratten eine bedeutende Rolle. Die Sterblichkeit unter ihnen pflegt etwa einen Monat vor den ersten Erkrankungen unter den Menschen vorauszugehen. Eine unmittelbare Ansteckung eines gesunden Menschen durch einen kranken findet übrigens bei der Pest nicht statt. Höchstens kann die mit Lungenentzündung verbundene Art der Pest auf die nächste Umgebung des Kranken unmittelbar ansteckend wirken. Außer den Ratten haben nicht nur andere Nagethiere an der Verbreitung innerhalb einer Stadt theil, sondern auch verschiedene Insekten, wie Fliegen, Mücken und Flöhe; letztere scheinen am gefährlichsten zu sein. Ein in der Beobachtung von Epidemien sehr erfahrener Arzt hat vor kurzem die Ausbreitung der Pest von der chinesischen Provinz Yünnan bis nach Europa hin geschildert. In Yünnan herrscht die Pest dauernd, pflegt jedoch vorzugsweise in jedem Frühjahr heftiger aufzutreten. In dieser Jahreszeit greift sie auf die Umgebung über infolge der Auswanderung der Ratten, die den Pestkeim mit sich forttragen. Sind nun die Witterungsverhältnisse in einem Jahre einmal besonders geeignet, den Bestand der Seuche zu unterstützen, so kann die Pest leicht einen der zahlreichen Flußhäfen im Innern Chinas erreichen und von dort durch Boote hinabgetragen werden nach der Millionenstadt Kanton oder nach Hongkong. Zu einer weiteren Ausbreitung der Seuche scheinen die Ratten nur dann Gelegenheit zu geben, wenn sie ein besonderes Transportmittel finden. Sie wandern niemals auf sehr weite Entfernungen aus, und damit bleibt auch die Ausstreuung der Pestkeime beschränkt, wenn nicht die Ratten eine vom Menschen dargebotene Beförderung benützen können, um nach weiter gelegenen Gegenden zu gelangen. Es ist ein glänzender Beweis für die große Sorgsamkeit in der Behandlung und in der Abwehr der Epidemien, daß es wenigstens innerhalb Europas gelungen ist, die in einzelnen Häfen aufgetretene Seuche auf diese zu beschränken.

Lokalbericht.

Das Possart-Gastspiel.

Wiederholung von Lessings „Nathan". — Heute Abend „Freund Fritz".

Die Gelegenheit, Ernst v. Possart noch einmal als „Nathan" in Lessings klassischem Drama zu sehen, wurde gestern Abend von so vielen Chicagoern wahrgenommen, daß das Princeß-Theater fast bis auf den letzten Platz besetzt war. Das Werk und Possart's Spiel hinterließen wieder einen unvergänglichen Eindruck. Von den mitwirkenden Künstlern spielten die Damen Brünner als „Recha", de Lasky als „Sitta", Eisemann als „Daja" und Herr Mayring als Tempelherr mit dem besten Erfolge. Der „Derwisch" des Herrn Jensen und der „Klosterbruder" des Herrn Bauer waren sehr annehmbare Leistungen. An der Auffassung des „Sultans" durch Herrn Krüger ist nichts auszusetzen, doch stehen Wollen und Vollbringen in dieser Rolle bei ihm nicht immer ganz im Einklang.

Heute Nachmittag wird „Die Tochter des Fabricius" wiederholt, heute und morgen Abend: „Freund Fritz."

Für die zweite Woche des Gastspiels sind Shakespeare's „Der Kaufmann von Venedig" mit Possart als „Shylock", „Auf Königs Befehl" und Moliere's „Gelehrte Frauen" neben Wiederholungen von „Tochter des Fabricius" und „Freund Fritz" auf den Spielplan gesetzt worden. In „Auf Königs Befehl" wird Possart seine berühmte Rolle als „Friedrich der Große" spielen.

Der Spielplan lautet:

„Montag: „Der Kaufmann von Venedig."

Dienstag: „Auf Königs Befehl" und „Gelehrte Frauen" von Moliere.

Mittwoch: „Die Tochter des Fabricius."

Donnerstag: „Auf Königs Befehl" und „Gelehrte Frauen."

Freitag: „Der Kaufmann von Venedig."

Samstag Nachmittag: „Auf Königs Befehl" und „Gelehrte Frauen."

Samstag Abend: „Freund Fritz."

Jeder registrirter Wähler hat das Recht, sich an den städtischen Vorwahlen am Dienstag, den 28. Februar, zu betheiligen. Die Stimmplätze sind von Morgens 6 bis Nachmittags 5 Uhr offen. Jeder stimmberechtigte Wähler hat Anspruch auf einen zweistündigen Urlaub während dieser Frist, um seiner Wahlpflicht Genüge leisten zu können, muß aber ein dahingehendes Gesuch seinem Arbeitgeber bereits am Tag vorher unterbreiten.

— In Pasadena, Kal., schneite es gestern, zum ersten Male seit 1891, eine Viertelstunde lang.

— 228 Zahlungseinstellungen diese Woche, 254 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Blondine im Haremsrock verursachte Verkehrsstauung auf der Brooklyner Brücke. Tausende folgten ihr.

— Nur ein Wright'scher Gleitflieger wird Amerika bei den Wettflügen in der Krönungswoche in England vertreten.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Speziell für Montag!

Beste große Stücken-Stärke, 5 Pfund für 10c
Wasch-Soda — 6 Pfund für 5c
Chicago Family Seife — 5 Stücke für 19c
Celluloid Stärke — das Packet für 3½c
Fairbank's Fairy, Tar oder Pummo Seife, 4 Stücke für 15c
8 Quart Berlin Kessel, gut emaillirt, regulärer 45c-Werth— zu 29c
36zölliger weißer Gardinen-Swiß, in kleinen oder großen Streifen, einfach weiß, 10c Werth — diesen Verkauf zu 5¾c
William's Rasir-Seife — 10c-Stück für 4c
Gefütterte Aermel-Bretter, große Sorte, werth 25c, Montag Morgen von 8:30—11 Uhr, nur 10c
Calcutta Calico, nur in kadettblau — sehr hübsche Muster, regul. 7½c-Werth, für 4¾c
Nur 10 Yards an einen Kunden.
36zöll. ungegebleichter Muslin, extra schwer, regulärer 7c-Werth, speziell für Montag 5¼c
Shirting Calico, alle hellen Farben, viele Muster zur Auswahl— reg. 7½c- Werth, für 4¾c
10 Yards an einen Kunden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Margarethe Schmeisser

am 23. Februar im Alter von 59 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 26. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2223 20. Str., nach Waldheim.

August Schmeisser, Gatte.
Henry und Charles, Söhne.
Marie, Minna u. Auguste, Töchter.
Peter Schanzenbach, Henry Braun, Robert Platz, Schwiegersöhne.
Marie Schmeisser, Schwiegertochter.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem thu' ich mich ergeben,
Mit Fried' fahr ich dahin. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Heinrich J. Bruns

am 23. Februar 1911, Vorm. 10 Uhr 30, nach langem und schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Febr., 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2556 Cortland Str., nach der Nazareth-Kirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Bruns, Gattin.
Heinrich, Friedrich, Walter und Otto, Kinder.
Agnes Bruns, Schwiegertochter.
Mildred und Herbert Enkel, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Germania Court Nr. 82, T. B. H.

Den Beamten und Brüdern obiger Court die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Emrich Schenk

am Freitag, den 24. Februar 1910, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1931 Bradley Place, nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich am Montag Nachm. 1:15 in Bruder Krauspes Establishment, 1628 Belmont Ave., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Weber, Chief.
Joseph Warneck, Scribe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater u. Bruder

Emrich Schenk

am Freitag, den 24. Februar 1911, im Alter von 52 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Febr., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1931 Bradley Place, nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Schenk, Gattin.
Carl, Julia und Emrich, Schenk, Kinder.
Louis Schenk, Bruder.
Theresia Klein, Schwester. faso

Todes-Anzeige.

Deutscher Nationalverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Emrich Schenk

am Freitag, den 24. Februar, gestorben ist. Beerdigung Montag, den 27. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1931 Bradley Place, nach Montrose. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr 30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Julius Schlittgerber, Präsident.
Reinhold Kuehn, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John F. Will

(Gatte der verstorbenen Augusta Will gebor. Becker) im Alter von 44 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4347 Dearborn Str., Sonntag Mittag um 12 Uhr nach der St. Petri-Kirche, Hr. Pastor Merbitz, von da nach Bethania. Die trauernden Hinterbliebenen:

George L., Elsie F. und Walter A. Will, Kinder, nebst Verwandten. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Novack

am 24. Februar 1911 im Alter von 37 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Febr., 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 540 W. 18. Str., nach der Sacred Heart-Kirche, von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Elizabeth Novak, geb. Hoffman, Gattin.
Willie Palthis, Neffe.
Hattie Palthis, Nichte. faso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Katharine Ertinger geb. Schroeder

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 3257 Wentworth Ave., nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Ertinger, Gatte.
Frau Margaret Millar, Tochter.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Martha Kliebisch

im Alter von 74 Jahren am Freitag, den 24. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5114 Grand Ave., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Freund

Herr Ferdinand Heitz

im Alter von 66½ Jahren am Donnerstag, den 23. Februar 1911, sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 26. Februar 1911, Nachmittags 3:30, vom „Altenheim" aus (Metropolitan Hochbahn, Car Forest Park).

faso Familie C. F. W. Lentz.

Zur Konfirmation: Kirchen-Gesangbücher, Bibeln, Neue Testamente, Christl. Vergißmeinnicht und Konfirmationskarten in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 100—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Otto Baumgarth

am 22. Februar 1911 im Alter von 48 Jahren 11 Monaten nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Februar, Nachm. 1 Uhr, von der Leichenhalle der Hrn. A. Hinze & Son, 1903 W. North Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Baumgarth, Gattin.
Otto, Sohn.
Carl und Robert Baumgarth, Brüder.
Johanna Heese, Schwester, nebst Familie.
Adolph Schwein, Schwager, nebst Familie.

Berlin, Deutschland, Zeitungen bitte zu kopiren. safomo

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Alois Grund

im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Februar, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2923 Keeley Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied der Johann Kulling Loge Nr. 40 der Plattdeutschen Gilde. Um stille Theilnahme bitten:

Elisabeth Grund, Mutter.
Ludwig, Fannie Eisler, Anna Wickhorst u. Maria Kausal, Geschwister.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Ferdinand Rust

im Alter von 65 Jahren, 6 Monaten und 20 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. Februar, vom Trauerhause, 1347 N. Lincoln Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Ryan, Frau M. Hannh, Frau C. Gurke, Frau E. Halndorf, William Rust, Kinder. frsa

Gestorben: Charles Holz, am 25. Febr. 1911; geliebter Vater von Frau Lena Boelz, Frau Bertha Boelz, Frau Minnie Kessler und Herman Holz. Beerdigung Montag, den 27. Febr., 1:30 Nachm., vom Hause seiner Tochter, 5724 Erie Str., nach der deutsch-luth. Kirche an Prairie Ave. und Iowa Str., Austin, von da nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: Caroline Bick, Wittwe des verstorb. Frederick Bick, am 25. Febr. 1911 im Alter von 76 Jahren 1 Monat; Mutter von Elizabeth Wundrei, August und des verstorb. Adolph G. Bick. Beerdigung am Montag, den 27. Febr., 11 Uhr Vorm., vom Hause ihrer Schwiegertochter, 508 W. 32. Str., nach Waldheim. faso

Danksagung.

Wir wünschen den Herren C. Krauspe & Söhne von der Security Funeral Co. unseren Dank auszusprechen für die schöne Bedienung und Ausstattung bei der Bestattung unsere geliebten Vaters

Carl F. Mueggenburg,

denn wir hatten einen viel schöneren Sarg, viel schönere Ausstattung und bessere Bedienung für weniger Geld, als beim Begräbniß unserer theuren Mutter, welche vor 6 Monaten entschlief. Möchten auch noch bemerken, daß wir bei Herrn Krauspe nicht im Voraus zu bezahlen hatten.

Julius Mueggenburg, Sohn.
Minna Moeller, Tochter.
2040 Roscoe Str.

The Security Funeral Co.

wurde gegründet 1890, inkorporirt 1898, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, für ein vollständiges erster Klasse Begräbniß zu sorgen zur Hälfte des Preises, der in irgend einem anderen Geschäft dafür bezahlt werden muß, und nur ein Viertel, was es kostet, wenn dafür durch Industrial Insurance (wöchentliche Zahlungen für's ganze Leben eines jeden einzelnen Gliedes einer Familie) gesorgt wird.

Zahlungen, welche an unseren Kontrakten gemacht werden, können wieder zurückgezogen werden. — Wegen näherer Einzelheiten betreffs unserer Kontrakte, welche in beliebiger Höhe und beliebigen Abzahlungen gemacht werden können, wende man sich an

C. Krauspe, 1628 Belmont Ave.
H. F. Krauspe, 3905—07 Lincoln Ave.

Danksagung.

Wir wünschen hiermit unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn zu danken für das uns erwiesene Beileid, für die herzliche Theilnahme und schönen Blumenspenden anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter

Anna Maria Mühlbeier,

und auch für die tröstlichen Worte des Herrn Pastor Kuhn von der St. Pauls-Kirche in Rose Hill in der Kirche und am Grabe, sowie der Nord Chicago Loge Nr. 1343, K. & L. of H.

Jacob Mühlbeier, Gatte.
Anna Lutz und Emma Zander, Töchter.
Henry Lutz und Leonard Zander, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus allen Freunden und Bekannten sowie den Nachbarn für die schönen Blumenspenden und für die zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß unserer geliebten Mutter

Emilie Wreden.

Die trauernden Kinder.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren geliebten Papa

Georg Lischnewski,

welcher heute vor einem Jahre, am 25. Februar 1910, von uns ging.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehn,
Schläft unser lieber Papa,
Er mußte von uns gehn.
Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Ein schwerer Kampf war dir beschieden,
Bevor dein treues Herze brach;
Schlumm're sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgen dir nach.

Die trauernde Gattin und Kinder.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an unsere theure Tochter

Martha Pfeiffer,

welche vor 2 Jahren, am 26. Februar 1909 entschlafen ist.

Auf's neue kommt die bitt're Scheidestunde,
Die dich, geliebte Tochter, aus unserer Mitte nahm.
Auf's neue blutet heut' die Schmerzenswunde,
Die dein bitterer Tod uns schlug.
Wir ließen dich mit Schmerzen
Und gönnen dir von Herzen
Dein köstlich schönes Loos.
Wenn alle dich auch vergessen,
Im Elternhause vergißt man deiner nie.

Julius und Auguste Pfeiffer, Eltern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred F. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Illinois Hebammen-Schule.

Das 16. Semester beginnt am 2. März. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str.
feb18—28

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. 15janX

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central.

FREE $400 PIANO
and $10,000 Worth of Other Valuable Presents
Piano to Be Given to Neatest Correct Solution
EVERY CORRECT ANSWER TO THIS PUZZLE WILL RECEIVE AN AWARD
A Real Puzzle With Real Prizes

	12		
	5		26
	6		26
	3		
26	26		

HOW TO SOLVE IT—The puzzle is to take the numbers running from 1 to 12, inclusive, and so arrange them in the squares that each column of figures, up and down and crosswise, will total 26. To point the way, we have set down the figures from the CORRECT SOLUTION in one of the columns. The other numerals NOT USING A FIGURE MORE THAN ONCE—are to be placed so that they will total 26 in each column. Few will get all four columns; some will possibly get but one or two in addition to the column already given.
WE ARE GIVING AWAY A HANDSOME PIANO AND $10,000 WORTH OF OTHER PRIZES
Get Busy and Send Your Answer at Once to
STEPHEN M. MEYERS PIANO CO. (NOT INC.)
26 E. Van Buren St. Between Wabash and Michigan Avenues
CONTEST CLOSES MARCH 1, 1911
Name.................
Address.................

Lokalbericht.

Streikantrag angenommen.

Elektrizitätsarbeiter der Telephon-Gesellschaft drohen mit Einstellung der Arbeit.

Die Lokalunion Nr. 9 des Gewerkverbandes der Elektrizitätsarbeiter hat gestern beschlossen, gegen die Chicago Telephone Co. am Montag den Streik zu erklären, falls die fünfundzwanzig Mann, welche die Gesellschaft in jüngster Zeit; und zwar angeblich ohne zureichenden Grund, entlassen hat, nicht wieder angestellt werden. Der gefaßte Beschluß bedarf noch der Bestätigung des Distriktsraths der Elektrizitätsarbeiter, doch unterliegt es kaum einem Zweifel, daß diese ertheilt werden wird. Der Betriebsleiter der Telephongesellschaft, Herr Angus Hibbard, erklärt, daß die Maßregelung jener fünfundzwanzig durch den Umstand veranlaßt worden sei, daß diese Leute es für ihre Hauptaufgabe gehalten haben, unter den Angestellten neue Mitglieder für den Gewerkverein zu werben. Darüber hätten sie ihre Arbeit vernachlässigt, und deshalb würden sie nicht wieder angestellt werden, auch wenn es deswegen zu einem Streik kommen sollte. Im Uebrigen habe der Gewerkverband nur verhältnißmäßig wenige Mitglieder unter den Leitungsarbeitern der Gesellschaft, und ein Streik würde deshalb nicht viel zu bedeuten haben. Martin J. Healy, der Präsident des Distriktsraths der Elektrizitätsarbeiter, meint, Herr Hibbard sei bezüglich der Stärke des Verbandes in den Reihen der Angestellten der Telephone Co. in einer Selbsttäuschung befangen. Außerdem würden sich gegebenenfalls an dem Streik auch solche Arbeiter betheiligen, die bisher dem Gewerkverband noch nicht beigetreten sind.

Handelsverein der Nordwestseite.

Politik ist aus der neuen Organisation streng verbannt.

Zweihundert Geschäftsleute der Nordwestseite haben gestern Abend in Gersten's Halle, an Ashland Ave. und Division Str., die „Northwest Side Commercial Association" zum Schutz und zur Förderung der bürgerlichen, industriellen, Handels- und Wohnungs-Interessen des Stadttheils gegründet. In den Verbandsgesetzen wird ausdrücklich bestimmt, daß der Verband für keine politische Partei und für keinen Amtsinhaber oder Kandidaten Stellung nehmen darf und kein Inhaber eines politischen Amtes Beamter oder Mitglied des Vollzugsausschusses werden darf. Als Grenzen der Nordwestseite sind für die Zwecke des Verbandes der Chicago-Fluß, Kinzie Str. und die westliche Stadtgrenze angenommen worden, ein Stadttheil mit 446,000 Einwohnern, für den der Verband thun will, was die „Association of Commerce" für den Schleifenbezirk thut. Stehende Ausschüsse für Straßen, Parks, Boulevards, Schulen, Polizei, Feuerwehr, Wasser, Verbesserungen usw. werden geschaffen werden, desgleichen ein Hauptquartier und der Posten eines bezahlten Sekretärs. Die Beamten sind: Präsident, R. J. Terwilliger; Vize-Präsidenten, Otto Schulz, Edw. Ahlswede und Moritz Bendheim; Schatzmeister, Jens C. Hansen; Sekretär, George L. MacCarron; Direktoren: Richard Carrol, John S. Edwards, Iver L. Quaiß, Thomas F. Deuther, A. C. Sievers, Joseph R. Noel, F. A. Maurer, Chas. Lang, Paul Dryzmolski und Chas. C. Breyer.

Volksgarten.

Im Volksgarten des Herrn Henry Fischer, 715—717 W. North Avenue, herrscht jeden Abend reges Leben, denn die auftretenden Künstler erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Tänzerin Carrie Winner sowohl wie der Berliner Komiker Albert Thisius, die Wiener Konzert- und Liedersängerin Marie Gebhard, wie die Spiel- und Verwandlungs-Duettisten Adolf und Betty Hertel treten stets unter großem Beifall auf und erfreuen mit ihren trefflichen Leistungen in Gesang, Tanz und Komik das Volksgarten-Publikum. Heute und morgen wird die neue Posse „Das Gift" aufgeführt. Der Eintritt ist frei.

— In Warrenton, Ga., wurden heute die der Ermordung von Weißen angeklagten Neger Jones und Beazey aus dem Gefängniß geholt, an Bäumen aufgehängt und mit Kugeln gespickt.

— Auf $39,706,490 ist die Ausbeute des Fischfangs in der Pazifikküste im letzten Jahre berechnet worden; davon fallen auf Washington $10,171,929 und auf Alaska $14,830,217. Der Lachsfang war trotz aller Befürchtung ergiebig.

— Der Rest der Industriellen Arbeiter der Welt, welche den merikanischen Aufständischen sich anschließen wollen, schmilzt im Shasta-Gebirge in Nordkalifornien infolge von Erschöpfung immer mehr zusammen; viele sind schon umgekehrt.

— Juan Elmore, einer der angesehensten Familien in Peru entstammend, wurde heute im Astor House in New York, wo er seit sechs Jahren wohnte, todt im Bett gefunden; Herzschlag. Elmore war 40 Jahre lang Perus diplomatischer Agent in Washington.

— Durch Kurzschluß gerieth in Ossining, N. Y., heute das Elektrizitätswerk in Brand und wurde zerstört. Stadt und Umgegend, auch das Zuchthaus Sing Sing, sind ohne elektrische Kraft und Beleuchtung, elektrische Hinrichtungen sind auch unmöglich. Erst in vier Wochen kann eine Nothanlage fertig werden.

14. großes Stiftungsfest verbunden mit Ball und Unterhaltung, des **Altdeutschen Unterstützungs-Verein** von Chicago, in Schoenhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., am Samstag, den 25. März 1911. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. fb25mz18

Die Durand'sche Stiftung.

Die Stadt Chicago leistet auf ihren Antheil Verzicht.

Frau Annie W. Durand, die Wittwe des Großhändlers Henry W. Durand, hat testamentarisch $375,000 für den Bau eines Hospitals für ansteckende Krankheiten ausgesetzt und $75,000 für den Bau eines weiteren städtischen Freibades. Jetzt hat die Stadtverwaltung zu Gunsten der Hospitalstiftung auf das ihr ausgesetzte Vermächtniß verzichtet. Wegen des Hospitalbaues haben die Testamentsvollstrecker sich mit den Verwaltern der McCormick'schen Memorialstiftung in Verbindung gesetzt, und diese haben sich verpflichtet, ein Grundstück für das Institut zu liefern und den Betrieb des Hospitals zu übernehmen. Auf den Bau sollen vorerst $250,000 verwendet werden. Der Rest der verfügbaren Summe, $200,000, soll zurückgelegt und später zur Vergrößerung der Anstalt gebraucht werden.

Diese Abmachungen wurden gestern Nachmittag dem Finanzausschuß des Stadtraths vorgelegt und von diesem bestätigt, nachdem Gesundheitskommissär Dr. Evans und Mayor Busse das befürwortet hatten.

Peter S. Olson legte dem Ausschuß eine Rechnung im Betrage von $4568 vor für Arbeit, die er im Jahre 1908 an der Pumpengrube des Maschinenhauses am Fuße der Chicago Avenue gethan hat. Einen Kontrakt mit der Stadtverwaltung hatte der Mann für die Arbeit nicht. Er war nur eben vom Stadt-Ingenieur Ericson beauftragt worden, die Grubenwandungen mit Marmor zu täfeln. Nachdem die Arbeit besorgt war, zeigte es sich, daß die Wände leck waren. Die Täfelung fiel an zahlreichen Stellen ab, mußte ganz herausgenommen und von Neuem angebracht werden, nachdem die Wände dicht gemacht worden waren. Der Zahlungsanspruch ist dem Korporationsanwalt überwiesen worden, der ihn begutachten soll.

Am nächsten Donnerstag wird der Finanzausschuß verschiedene Plätze in Augenschein nehmen, die in Vorschlag gebracht worden sind als neues Quartier für die Leiterkompagnie Nr. 1 und den Spritzenzug Nr. 10 der Feuerwehr, welche ihr gemeinschaftliches Wachlokal an der La Salle nahe Harrison Straße demnächst werden räumen müssen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Germania Klub.

Einen fidelen Abend verbrachten gestern die Mitglieder des Germania-Klubs mit ihren Damen im oberen kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle, wo Herr Böppler sonst den Taktstock schwingt und mit den Sängern bei den Proben um die Wette schwitzt. Ein karnevalistisch bunt geschmückter Tisch für den Kleinen Rath war aufgestellt, ihm gegenüber prangte die „Bütt", und zwischen beiden saßen an Tafeln, buntbemützt, die Narren und Närrinnen. Nach dem Einzug des Kleinen Raths, dessen Haupt der Obernarr Fred Meyenschein war, begann die närrische Sitzung und erstreckte sich mit einer Pause zur Erfrischung durch einen Imbiß bis in die frühen Morgenstunden. Der Reichthum des Klubs an Talenten aller Art offenbarte sich in einer Fülle von verschiedenartigen Vorträgen, welche mit allgemeinen Gesängen — die Texte rührten gleichfalls aus den flotten Federn von Mitgliedern her — abwechselten. Da gab es Vorträge am Klavier seitens der Herren Fred Maas, Ludwig (der Schillers „Handschuh" musikalisch veranschaulichte) und Längerich („Die rothe Nase" zu eigener Begleitung), Vorträge in der Bütt seitens der Herren Hoting, Gus. Berkes, Meyer, Meyenschein, Ernst und Arnold Straßburger und vieles Andere mehr, darunter auch ein meisterlicher Violinvortrag des Herrn Kunst auf einem kostbaren alten Instrument, einer aus dem 18. Jahrhundert stammenden Mayrhofer-Geige. Die gemüthliche Familienstimmung, welche alle geselligen Veranstaltungen des Klubs so reizvoll zu machen pflegt, und das schöne Band der alle Mitglieder umschlingenden Harmonie traten an diesem Abend wieder unverkennbar in den Vordergrund.

Jahresbankett.

Heute Abend findet im goldenen Saale des Congreß-Hotels das Jahresbankett des Chicago Kent College of Law statt. Es beginnt um 6:30 Uhr. Die Redner und ihre Trinksprüche sind: Dekan Edmund Burke, „Einige Dinge, die der Mühe werth sind"; der frühere Bundesrichter Lorin C. Collins, „Panama und die Kanalzone"; Charles E. Kremer, „Das Spaßige daran".

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner....	26.80
Rußland: 100 Rubel.......	51.85

Nun kann's losgehen.

Untersuchungsausschuß des Senats sichert sich Rechtsbeistand.

Tagegelder und Reisespesen.

Die einschlägige Vorlage des Senators McElvain zur dritten Lesung vorgerückt. — Waffenhalle des 2. Regiments soll verkauft werden.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 24. Febr. Der Helm'sche Senatsausschuß zur Untersuchung der Krummheiten, welcher Mitglieder der vorigen (46.) Legislatur sich angeblich schuldig gemacht haben, hat gestern beschlossen, den Chicagoer Anwalt Walter L. Fisher als Rechtsbeistand anzustellen, mit einer Bezahlung von $100 den Tag. Mit den Erhebungen soll in nächster Woche begonnen werden. Gestern fand sich vor dem Ausschuß Staatsanwalt Burke von Sangamon County ein. Er versprach, dem Ausschuß alles von ihm über den Gegenstand der Untersuchung gesammelte Material zur Verfügung zu stellen. Staatsanwalt Wayman von Cook County, den man ebenfalls in der Sitzung erwartet hatte, war nicht gekommen, da ihm noch keine Vorladung zugestellt worden ist. Das wird nun aber geschehen, und am nächsten Mittwoch wird Herr Wayman dann wohl zur Stelle sein.

Sitzung von kurzer Dauer.

Die beiden Häuser der Legislatur waren heute nur in kurzer Sitzung und haben sich dann bis zum nächsten Mittwoch vertagt. Die Sitzungen wurden heute abgekürzt anläßlich des aus Washington gemeldeten Ablebens von Thomas J. Henderson. Herr Henderson hatte achtzehn Jahre lang einen Illinoiser Wahlkreis im nationalen Abgeordnetenhause vertreten und war dann Mitglied der Aufsichtsbehörde für die von der Bundesregierung unterhaltenen Invalidenanstalten.

Vom Senat wurden heute verschiedene Vorlagen in dritter Lesung angenommen, darunter eine, welche vorschreibt, daß vor Ertheilung von Heirathslizensen an Minderjährige die Einwilligung der Eltern oder Vormünder schriftlich und in beeidigter Form beigebracht werden muß. Eine andere Maßnahme sieht für gewisse Fälle die Erhöhung der Gerichtsgebühren auf $5, bezw. $10 vor. In Bezug auf das Schulgeld, welches Zöglinge aus Bezirken, in denen es keine Hochschulen gibt, für die Betheiligung an dem Hochschulunterricht in anderen Bezirken entrichten müssen, wird bestimmt, daß solches Schulgeld aus der Schulkasse des Bezirkes beglichen werden soll, in welchem die Eltern des betreffenden Zöglings wohnen.

Auf Antrag des Senators Clark wurde die endgiltige Vertagung der Legislatur auf den 6. April anberaumt, und auf Antrag von Senator Potter ist die Einsetzung einer Kommission gutgeheißen worden, welche einen Plan zur Verbesserung der County- und der Township-Organisation ausarbeiten soll.

Tagegelder und Spesen.

Zur dritten Lesung vorgerückt hat der Senat die vom Senator McElvain eingebrachte Vorlage, nach welcher Mitglieder der Legislatur außer ihrem Gehalt von $2,000 $5 den Tag erhalten sollen für die Betheiligung an Extratagungen und Spesen im Betrage von 5c die Meile zur Bestreitung ihrer Reisekosten. Senator Clark sprach zu Gunsten der Vorlage. Er bedauere nur, sagte er, daß diese nicht weit genug gehe. Das Gehalt der Abgeordneten sollte auf $3,000 erhöht und es sollte die ausdrückliche Bestimmung getroffen werden, daß die Mitglieder ihre Bezüge gleich zu Beginn der Tagung erheben dürfen, statt warten zu müssen bis nach der Vertagung.

Unter den weiteren Vorlagen, die im Oberhaus zur dritten Lesung vorgerückt worden sind, befinden sich die folgenden:

Denvir: Vorschrift, daß Bürgermeister von Städten mit 100,000 oder mehr Einwohnern zum Chef der Polizei oder der Feuerwehr niemanden sollen ernennen dürfen, der nicht mindestens zehn Jahre lang aktiv bei der Polizei, bezw. bei der Feuerwehr gedient hat.

Glackin: Erhöhung der Steuerquote für öffentliche Bibliotheken von 4/5 auf 1/2 Prozent vom eingeschätzten Steuerwerth.

Von dem zuständigen Ausschuß empfehlend einberichtet worden ist die vom Senator Bailey eingereichte Vorlage, nach welcher die Bestimmung widerrufen werden soll, daß die Countyclerks auch dem Staatsauditeur Abschriften der Steuerlisten zustellen müssen.

Fünfunddreißig neue Vorlagen.

Im Unterhaus wurden heute fünfunddreißig neue Vorlagen eingereicht, darunter die folgenden:

ApMadoc: Anordnung von Maßnahmen zur Verhütung von Berufskrankheiten.

Butts: Bewilligung von $40,000 für die Errichtung eines Kriegerdenkmals zur Erinnerung an gefallene Illinoiser auf dem Kenesaw-Berge in Georgia.

Cover: Bestimmung, daß in den einzelnen Schulbezirken den Kindern Schulbücher unentgeltlich geliefert werden sollen, falls die Mehrheit der Wählerschaft es so haben will.

Hull: Bestimmung, daß Angestellte von Parkbehörden der Zivildienstordnung unterstehen sollen; ferner, daß die Angestellten der Chicagoer Abwasserbehörde der Zivildienst-Ordnung unterstehen sollen.

Jones: Bestimmung, daß auf Eisenbahnzügen und Bahnhöfen der Ausschank und die Benutzung von Spirituosen verboten sein sollen. Auf Zuwiderhandlungen sollen Geldbußen im Betrage von $25—100, bezw. Haftstrafen von 30—100 Tagen Dauer gesetzt werden. Bahnangestellte sollen gehalten sein, berauschten Personen gegenüber als Polizeiorgane aufzutreten, und sollen um $10—25 gebüßt werden, falls sie das unterlassen.

Kerrick: Den Gouverneur und den General-Adjutanten zum Verkauf der Waffenhalle des Zweiten Milizregiments in Chicago zu ermächtigen: ferner, $730,000 auszuwerfen für den Bau neuer Waffenhallen in Chicago, Quincy, Aurora, Rock Island und Paris. (Von dem anzuweisenden Betrag sollen für das Zweite Infanterie-Regiment in Chicago $300,000 verwendet werden und für das Erste Kavallerie-Regiment $250,000).

D. B. Miller: Widerruf der Bestimmungen, welche es jetzt ermöglichen auf Rückerstattung von Geld zu klagen, das man bei Börsenspekulationen verloren hat.

Perkins: Verschärfung des Verbots, verborgene Waffen zu tragen; Kontrolbestimmungen für den Waffenhandel; Verbot des Verkaufs von Waffen an minderjährige Personen.

Dudgeon: Einmalige Bewilligung von $200,000 zur Errichtung eines Gebäudes für die Bergbau-Abtheilung der Staatsuniversität und von $15,000 das Jahr für den Betrieb dieser Abtheilung. (Im Senat hat Senator Hay eine Vorlage eingebracht, nach welcher $30,000 das Jahr ausgeworfen werden sollen für Betrieb einer Bergbau-Akademie in Verbindung mit der Staats-Universität).

— Die Gesetzgebung von Utah will das Land bei den heißen Quellen, nördlich von Salt Lake, stiften, falls der Kongreß ihrem Gesuch um Anlage einer Flotten- und Militär-Heilanstalt dort entspricht.

— Freigesprochen wurde der Hotelbesitzer Jakob Walter in Kouts bei Valparaiso, Ind., von der Anklage der Ermordung von Alvin Johnson wegen angeblichen Ehebruchs mit Frau Walter.

— Drei deutsche Krüge aus den Jahren 1573 und 1591 wurden auf der Auktion der Kunstsammlung des verstorbenen Druckerpressenbauers Hoe mit $3800 bezahlt; die Auktion hat bereits nahezu $500,000 ergeben.

— Arthur Jones in Farmer City, Jll., erschoß in seinem Hause gestern Nachmittag den reichen N. S. Kendall, den er vor acht Tagen auf $10,000 Schadenersatz wegen angeblichen Ehebruchs mit Frau Jones verklagt hatte.

— General Smirnoff, der zweite Befehlshaber von Port Arthur während der Belagerung, ist mit seiner Tochter heute auf einer Reise um die Welt von China und Japan in San Franzisko eingetroffen und wird Süd- und Nord-Amerika bereisen. Er arbeitet an einer Geschichte des russisch-japanischen Krieges. Vor zwei Jahren wurde er pensionirt.

— Die Entwicklung des Unterrichtswesens durch Beachtung der individuellen Veranlagung der Kinder und durch Einführung ärztlicher Beaufsichtigung schilderte heute vor der National Educational Association in Mobile, Ala., Professor Ayres von der Russell Sage-Stiftung: Nur acht Städte hatten vor elf Jahren ärztliche Schulinspektoren, heute über 400, keine hatte vor zehn Jahren eine Krankenpflegerin für Schulkinder, heute 76 Städte, außerdem haben 48 Zahnärzte für die Schüler angestellt.

244,034
Telephone sind heute in Chicago
Chicago Telephone Co. — Main 294
Telephonirt um ein Telephon.

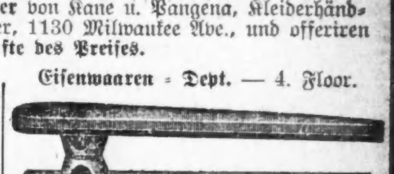
MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Montag, den 27. Februar

Wir kauften das **ganze Bankerott-Lager** von Kane u. Pangena, Kleiderhändler, Herren-Ausstatter u. Schuhhändler, 1130 Milwaukee Ave., und offeriren dasselbe im Montags-Verkauf zur **Hälfte des Preises.**

Fedora-Hüte für Männer — $1.50 Werthe — für nur 79c
Derby Hüte — neue Facons — regulär $2.50, zu 98c
Eine Partie von Telescope Hüten — neueste Facons, $2.00-Werth, zu 95c
Reinwollene Hosen für Männer, — einschließlich Serges, Cashmere und wollene Mischungen — $3.50 bis $5.00 Werthe — von $1.75 bis 2.25
Corduroy Hosen für Männer, reg. $2.00, zu 1.48
Anzüge für Männer, reinwollene Serges, Cashmere und verschiedene Wolle-Mischungen, $15.00 Anzüge, für diesen Verkauf 7.48
Männer-Ueberzieher, Größen nur bis zu 40, $18.00 und $20.00 Werthe, jeder 7.50
Four-in-hand Halsbinden, 50c Werthe, zu 29c
Leinene Männer-Kragen, Arrow Marke in allen Facons und Größen, reg. 15c, zu 7c
Baumwollene Halbstrümpfe für Männer, 10c werth, Paar 5c
Geripptes fließgefüttertes Männer-Unterzeug, in allen Farben, reg. 59c, zu nur 29c
Union Suits für Männer, $1.25 Werth, zu 69c
Männer-Hosenträger, 50c-Werth, zu 25c
25c Hosenträger, einschließl. Feuermann und Polizisten-Hosenträger, für nur 10c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.



Aermel-Bretter — regulär 18c — zu 10c
30c Besen, diesen Verkauf nur 18c
Importirte weidene Wäsche-Körbe, reg. 89c, zu 50c

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Sideboard — echtes Oak, großer französischer schräger Spiegel, hübsch polirt, speziell zu 12.50
Trocken geflückte Federn von lebenden Gänsen — speziell für nur 69c
Varnish für Interior, Exterior und Floor Finish — die Gallone 1.75

Main Floor Bargains.

Echtfarbige helle Prints — die Yard zu 4½c
Ausgewählte neue Muster in schwerem Flannelette, regulär 19c — um zu räumen 7½c
Vorzügliche Linene Waistings, neueste Facons, regulär 12½c, zu 7¾c
Extra gute Long Cloth, in kurzen Längen, Yard 7¾c
Nurse gestreiftes Gingham, reg. 10c, die Yard 7¾c
Yardbreiter feiner gebleichter Cambric 7¾c

Likör Koupon.
$2.25 werth Liköre für 96c
1 Quart Flasche Kentucky Whiskey, werth .. 1.00
½ Gall. süßen kalifornischen Portwein .. 75c
1 Fl. Blackberry Brandy 50c
Totalwerth .. 2.25
Für Montag nur gegen diesen Koupon 96c

Schuh-Dept.—2. Floor.
Patentleder-Schuhe für Männer, neueste Facons, mates Obertheil, Blucher — $4.00 werth 2.00
Matte Kalbleder-Schuhe für Männer, zum Schnüren — $3.00 werth 1.50
Eine Partie Männer-Schuhe in Odd Größen — zum Knöpfen oder Schnüren — $3.50 werth 1.25
Tan Knöpfschuhe f. Damen, Stage Leisten — einfache oder fancy Spitze, das Paar zu 2.98

Droguen-Dept.
$1.00 Flasche Peruna 65c
25c Flasche Pink Laxative Pills, für 15c
25c Bells Pine Tar Honey 16c
10c Schachtel Cucumber Cream Tartar Tablets Blutreinigungsmittel 6c
25c Electro Plasters 12½c

Steingut-Departement — 3. Floor.
Gläserne Butter-Behälter — jeder zu 6c
Gläserne Zuckerschalen und weiße Suppenteller, jeder 5c

Grocery-Dept.—4. Floor.
Santos Kaffee 20c
3 Pfund für 55c
10 Stücke Santa Claus Seife 29c
3 große Büchsen Peerleß Milch 25c
3 Packete Ideal Biscuits 10c
3 Packete Mothers Oats 25c
15c Büchse K. C. Backpulver 12c
3 Pfund Seifen Chips 10c
3 Pfund Stücken-Stärke 10c

Fleisch-Markt — 4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch 10½c
Prima Chuck Roast 10½c
Magere frische Pork-Schultern .. 11½c
Frisch gehacktes Rindfleisch 9½c
Magere Pork Loins 12¾c
Mag. kleine kalif. Schultern 11¾c
Magerer Frühstücks-Speck 20½c
Mageres Romp Corn Beef 9¾c
Mag. Swifts Premium-Schinken. 16¾c

Der beste Branntwein in der Welt ist W. H. McBRAYERS

Jahre alt
Im Zollhaus gefüllt.
Besteht auf Cedar Brook, wenn Ihr nach dem besten fragt.
W. H. McBrayer
Cedar Brook Distillery, Lawrenceburg, Ky.
(25) In allen Hotels, Bars und Clubs.

Kurhessen heraus!
Silbernes Jubiläum des **Kurhessischen Unterstützungs-Verein**
Sonntag, den 26. Februar 1911, in der Großen Wicker Park Halle, 2040 West North Ave. Tickets 25c, an der Kasse 50c. Anf. 3 Nachm. feb18,25

11. Stiftungsfest und Fahnenweihe mit Konzert, Theater u. Ball, veranst. vom **Luxemburger Sängerbund,** in Bendorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., Sonntag, den 26. Februar 1911. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c. Nach 8 Uhr 50 Cents. feb19,22,23,24,25,26

30. Stiftungsfest veranstaltet vom **Schiller Frauen-Verein** am Donnerstag, den 2. März, im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Straße. Anfang 7 Uhr Abends.

Geistiges Konzert im Spiritualistentempel **Licht und Wahrheit**
1949 Wabansia Ave., nahe Robey Str., Sonntag, 26. Febr., Abends 7¼ Uhr; unter Mitwirkung mehrerer Medien, eines Gesangs-Quartett und Duett. Alle sind willkommen.

The Relic House, 2037 N. CLARK STR. Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester. fdofa

VOLKS-GARTEN, 715—717 W. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Altdeutscher Familien-Resort.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee 2:30. Auftreten einer 1. Klasse Künstlertruppe. Zum Schluß jeder Vorstellung kommt die lustige Posse zur Aufführung: „Das Gift". Eintritt frei.

Wurz'n Sepp's Echte Baierische Gastwirthschaft
435 North Ave., Ecke Hudson Ave.
Familien-Resort. Beste Münchner u. Wiener Küche. Münchner Löwenbräu-Bock am Zapf. Sonntags Bockmusik.

August Sirotkas Halle 1321 Clybourn Ave.
Gemüthlicher Familien-Abend verbunden mit Tanz, am Samstag, den 25. Februar. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. feja

Tyroler Heimath 729 North Ave.
Samstag und Sonntag: Auftreten der Tyroler Sänger-Gesellschaft. Samstag 7½ Uhr, Sonntag 4 Uhr beginnend. Seppl Hofer. fafon

An die Mitglieder der **Deutschen Gesellschaft von Chicago**
Sie werden hierdurch zu der regelmäßigen jährlichen **General-Versammlung** der Deutschen Gesellschaft von Chicago, am Montag, den 27. Februar 1911, Nachm. 3 Uhr, in den Geschäftslokale der Deutschen Gesellschaft, Nr. 61 LaSalle Str., höflichst eingeladen. Rege Theilnahme wird erwartet. Im Auftrage des Verwaltungsrathes:
Rudolf Seifert, Schriftführer. fafon

Achtung! Deutsch-Amerikanische Stimmgeber der **31. und 32. Ward**
die für die Nomination Carter H. Harrisons interessirt sind, versammeln sich im Lokal Nr. 6603 S. Halsted Str., Sonntag, den 26. Februar 1911, 2:30 Uhr, zwecks Organisation der beiden Wards für die Vorwahl. Kommt und bringt Eure Freunde mit.
Redner: Peter Bartzen, Präsident des Countyraths. Peter Trot. Geo. Schilling. feja

Bandwurm mit Kopf vertrieben!
Treffs Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene. Kein Fasten — Keine Schmerzen, Leicht einzunehmen. Garantirt. Preis $2.00.
L. J. GEISPITZ, Apotheker. 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, den 26. Februar, 23. Abonnements-Vorstellung. Ibsens großartiges Schauspiel in 4 Akten
Die Stützen der Gesellschaft
Sitze 1.50, 1.00, 75c, 50c, 35c jetzt zu haben. dofafon

PRINCESS—Ernst von POSSART
Heute Matinee ... „Die Tochter des Fabricius"
Heute Abend ... „Freund Fritz"
Morgen Abend ... „Freund Fritz"
Montag ... „Der Kaufmann von Venedig"
Dienstag (Possart in zwei Komödien), „Auf Wunsch" und „Gelehrte Frauen" von Moliere.
Mittwoch ... „Die Tochter des Fabricius"
Donnerstag ... „Auf Königs Befehl" und „Gelehrte Frauen"
Freitag ... „Der Kaufmann von Venedig"
Samstag Abend ... „Freund Fritz"
Keine erhöhten Preise.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323. Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
"The Fortunes of Betty"
Nächste Woche ... „His Last Dollar" feb20—25

AUDITORIUM Heute um 2 Heute Abd. 8
Letzte 3 Tage
NEW YORK **HIPPODROME.**
Unter Direktion der Herren Shubert
Matinee jeden Tag um 2.
Preise: Matinees—25c, 50c, 75c, $1.00. Abends—25c, 50c, 75c, $1, $1.50.

SENEFELDER "LIEDERKRANZ"
Großer Maskenball in der Nordseite Turnhalle, am Samstag, den 25. Februar 1911. Ticket 50c @ Person. 19,23,25fb

Großes Kostümfest der **FIDELIA**
Tausend und eine Nacht! am Faschingsmontag, den 27. Febr. 1911
Lincoln Turnhalle, Diversey u. Sheffield Ave. Eintrittskarte 50 Cents. feb21,25

Dramatischer Klub der Körner Loge No. 756, I. O. O. F.
Großer Preis-Maskenball
Samstag, den 4. März 1911, in Schönhofens Großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c, an der Kasse 35c. feb18,feb25

Große Narren-Sitzung veranstaltet vom **Junger Männer-Chor**
am Faschings-Sonntag, den 26. Febr. 1911, in der großen Nordseite Turnhalle, 820—826 N. Clark Str. Zum Schluß: Ball. Anfang punkt 7 Uhr 11 Min. Eintritt 25c @ Person. feb11—25

Deutscher Kriegerverein von Chicago.
Erste diesjährige große Agitations-Versammlung am Sonntag, 19. März 1911, Nachm. 2 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str. Alle ehemals gedienten Soldaten des deutschen Heeres, die noch nicht überschritten haben sind ersucht ... Militärpapiere und Gesundheitsattest mitzubringen. ... 2 Uhr Nachm. Eintritt frei. Das Komite. f625,mz4,11,18

Große Agitations-Versammlung der **Koerner-Loge Nr. 54 O. M. P.**
Dienstag, den 28. Februar, in Koch's Halle, 1764 Larrabee Str. ... Ansprache ... ärztliche Untersuchung frei.

John Krumm
DEPARTMENT STORE

Speziell für Montag, den 27. Februar.

Alle Größen Matratzen Montag	1.98
100 Wäscheklammer für	5c
$4.00 Rasirmesser, von der feinsten Qualität, von Meistern in ihrem Fache in der alten und neuen Welt gemacht, jedes Messer garantirt—Speziell für Montag, für	1.19
Alle Größen der besten Waschkessel, für	49c
2 Packete hübsch polirter Zahnstocher, für	5c
Waschkörbe, ganz aus Weiden, Montag	49c
Golden Fleece Strickgarn, per Strang	24c
Shaker Flanell, beste Qualität, die Yard	7½c
Red Seal Gingham—die Yard	8½c
Sehr schwerer Muslin, 8c werth, die Yard	5¾c
Kinderkleider, für	39c
Knaben-Unterzeug, — 25c werth, für	20c
Amoskeag Hemden für Männer, 50c werth, für	39c
Kinder-Schuhe, 1.00 werth, für	59c
Armours Lighthouse Seife, 6 Stücke für	23c
10 Pfund Sack Tafel-Salz, für	7c
A. B. Ofen-Politur, Flasche	5c
Holmans beste Seifen-Chips, 3 Pfund für	10c
Beste Laundry Stärke, — 3 Pfund für	9c
3 Schachteln mit geräuschlosen Streichhölzern, — für	11c
Lighthouse Waschpulver, große Sorte	14c
Karo Corn Syrup, 2 Büchsen für	15c
Handgepflückte Navy Beans, 4 Pfd.	17c

Mehl — Pillsburys XXXX od. New Century—
24½ Pfd. Sack, 78c
49 Pfund Sack, 1.55
98 Pfund Sack, 3.10

Das Geheimniß der Signorina Fernanda.

Von Efinge.

Auch im Herbst ihres Lebens bot sie in ihrer äußeren Erscheinung den gefälligen Anblick verflossener Jugendtage. Die blonde Haarkrone war nur von ganz wenigen weißen Fäden durchzogen, die Augen strahlten in demselben hellen Blau, das der Himmel an schönen Frühlingstagen zeigt, die Wangen glichen blühenden Pfirsichen; und in ihrer Seele brannte unverlöschlich ein jugendliches Feuer und hielt Wache, daß nichts von der Melancholie, die sonst die Herzen alter Mädchen überfluthet, hier Einlaß finden könne.

Signoria Fernanda übte schon seit längerer Zeit den Beruf einer alternden Familientante aus, und zwar in so vollendeter Weise, daß man sie für diesen Zweck hätte geboren wähnen können. Als jüngste Tochter eines in den bescheidensten Verhältnissen lebenden kleinen Beamten, dem die Natur noch obendrein das zweifelhafte Glück, fünf weibliche Sprößlinge sein eigen nennen zu können, hatte zutheil werden lassen, hatte Fernanda eine Schwester nach der anderen sich verheirathen und die bescheidenen Verhältnisse im väterlichen Hause mit noch bescheideneren vertauschen gesehen. Aber mein Gott, ganz ohne jede Mitgift, wie diese Mädchen gewesen waren, mußten sie wohl noch froh sein, einen Mann zu finden, der die Sorge für ihre Zukunft auf sich nahm!

Als die vierte der Töchter Hochzeit gehalten hatte, starb der Vater, und die Mutter und Fernanda, mittellos zurückgeblieben, mußten nun daran denken, allein für ihren Unterhalt zu sorgen. Und so mietheten sie in der Nähe des Hospitals in der Via Bologna eine größere Wohnung, um sich durch Weitergeben der Zimmer an Studenten und Aerzte einen bescheidenen Profit zu sichern.

Die Mutter führte den Haushalt, Fernanda ging ihr thatkräftig zur Hand und verwendete ihre übrige freie Zeit dazu, ihren Neffen und Nichten, fünfzehn an der Zahl, eine liebevolle Tante zu sein und sowohl die eigene als auch die Wohnungen der Schwestern mit selbstgefertigten Kissen und Deckchen zu schmücken.

So floß ihr Leben dahin, einförmig und ereignißlos. Aber Fernanda schien damit zufrieden und ohne Wünsche nach einer Veränderung.

Als sie so ungefähr um die dreißig Jahre herum gewesen war, da hatte ihr der Zufall einige Male Gelegenheit geboten, sich verheirathen zu können; aber Fernanda hatte nichts davon wissen wollen und es vorgezogen, in den altgewohnten Verhältnissen weiterzuleben. Und die Heirathskandidaten waren wirklich nicht schätzenswerth genug gewesen, um Fernanda wegen ihres Entschlusses einen Vorwurf machen zu können. Der eine, ein Thierarzt, war ein grober, ungeschlachter Bursche gewesen und seine Intelligenz nicht groß genug, um zu begreifen, daß sein in der Praxis mit vierbeinigen Geschöpfen erworbener Ton nicht jener sei, der ein Mädchenherz entflammen könne. Der andere Bewerber, ein kleiner Beamter höchst cholerischen Temperaments und stets von Gichtschmerzen geplagt, hätte besser daran gethan, sich um eine Krankenwärterin als um eine Gattin umzusehen.

Und Fernanda hatte auf die Bitten und Vorstellungen der Mutter hin endlich entschieden erklärt, sie zöge das Leben einer alten Jungfer bei weitem demjenigen vor, das ihr Bewerber solcher Art zu bieten imstande sein würden.

Und die Jahre vergingen, aber wenn sich auch die ersten weißen Härchen auf dem Scheitel Fernandas zu zeigen begannen, so blieb doch ihre Laune stets eine fröhliche, als ob einst eine gütige Fee ihr unzerstörbaren Frohsinn in die Wiege gelegt hätte.

Lachend, rosig und mit einer, wenn auch bescheidenen Eleganz gekleidet, schien Fernanda ewig jung, auch als sie es schon längst nicht mehr war, und wenn man sie aus einiger Entfernung ansah, konnte man sie noch ganz wohl für ein junges Mädchen halten. Des Abends jedoch, ermüdet von der häuslichen Arbeit eines ganzen Tages, ein wenig stumpf geworden von der Ereignißlosigkeit des Lebens, das sie führte, glich sie manchmal einer Blume, die verblüht ihr Haupt sinken läßt . . . . Aber Fernanda schien sich dessen nicht bewußt zu werden; fröhlich nahm sie fast jeden Abend in dem gemüthlichen kleinen Salon ihrer Wohnung die Huldigungen jenes kleinen Beamten entgegen, der einst ihr Gatte hatte werden wollen, und der sich nun mit der bescheideneren Rolle eines ergebenen Freundes begnügte, lächelte sie über seinen plumpen Scherz, wenn er sie beim Eintritt, vom Kopf bis zu den Füßen musternd, betrachtete und dann sagte: „O, guten Abend, Signorina Fernanda! Heute sind Sie wieder einmal zwanzig Jahre alt! Nicht einen Tag mehr!" Und lächelte auch, wenn er ein nächstes Mal sprach: „Mir scheint, mir scheint, es hat dreißig geschlagen! Und sie verzog auch keine Miene ihres Gesichtes, als er einst sagte: „Also morgen, da feiern wir unseren vierzigsten Geburtstag! . . . . Ja, vierzig Jahre! . . . Aber davon sollte man eigentlich nicht sprechen!" . .

Signorina Fernanda lächelte und zeigte ihre weißen Zähne, die zwischen den rosigen Lippen hervorleuchteten. Wenn der kleine Beamte, dieser weise Beobachter, aber ein klein wenig nachgedacht hätte über Signorina Fernanda, die ihre einförmigen Tage an der Seite der alten Mutter verlebte, die ihren Verwandten aufs liebevollste entgegenkam, die jedem eine ruhig abgeklärte, wunschlose Seele zu sein schien, ohne Bitterkeit gegen das Leben, das an ihr vorbeigegangen war, so hätte er vielleicht zu dem Schluß kommen müssen, daß in der Seele dieses Mädchens ein Geheimniß wohne, das ihr die Kraft gab, trotz allem, was ihr mangelte, ewig heiter und zufrieden zu sein. Und er hätte vielleicht ein wenig Zeit an den Gedanken verschwendet, woher die Flamme, die in Fernandas Seele, brannte, stets neue Nahrung bezog, welches das Geheimniß dieses Lebens war, das sich vor allen Blicken so scheu zu verstecken wußte.

Jede Pflanze, der es an frischem Wasser mangelt, muß verdorren, und jede Seele bedarf eines Strahles der Freude, um blühen zu können! . . . . Und die blonde Signorina, die ewig jung erschien und die stets lächelte, schien auch von diesem Strahl des Glückes getroffen worden zu sein, dessen Licht in ihrer Seele nun für ewig brannte.

Signorina Fernanda trug in der That in ihrem Herzen ein Geheimniß, das sie wie einen kostbaren Schatz hütete. Und von diesem Reichthum zehrte sie schon mehr als zwanzig Jahre, verbarg ihn eifersüchtig und neidisch den Blicken der anderen, so wie ein Geiziger seine aufgespeicherten Schätze verbirgt. Aber obwohl ihr Besitz ihr ein ungeheurer dünkte, so wäre er den Augen der anderen nur ganz unscheinbar gewesen . . . .

Wenn ihr es nicht schon errathen haben solltet, so will ich es euch nun mittheilen: es handelte sich um eine Liebesgeschichte, um einen ganz kurzen, grausam zerstörten Roman, von dessen Erinnerung Fernanda jetzt nach so langen Jahren noch immer zehrte . . . Es war nur eine flüchtige Episode gewesen, ein kurzer Glückstraum, aber Fernanda hatte sich geliebt geglaubt, und ein ganzes Paradies von erfüllten Hoffnungen hatte sich vor ihren träumenden Blicken aufgethan . . . dann war alles wieder erloschen, verweht, in nichts zerstoben . . .

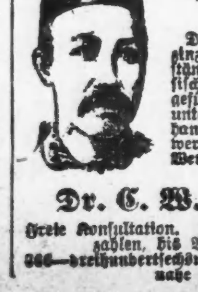
Aber dieser Meteor hatte Fernandas Weg für immer beleuchtet, hatte sein funkelndes Licht bis in die fernsten Tage dieses Lebens geworfen . . .

Der Mann, den die blonde Signorina geliebt hatte . . . was sage ich — den sie liebte und bis an das Ende ihrer Tage mit heißer Zärtlichkeit lieben würde —, schien ihr ein Muster an Vollendung zu sein und das Ideal dessen, was ihrer Phantasie vorschwebte.

Er war ein junger Student der Rechtswissenschaften gewesen, aus Toskana stammend, aus guter Familie, schön, elegant, und hatte noch obendrein den poetischen Namen Arturo getragen.

Er hatte ein paar Jahre lang bei Fernandas Mutter ein Zimmer gemiethet gehabt, und zwischen den beiden jungen Menschen hatte sich gar bald eine gute Freundschaft entsponnen. Gar oftmals hatte Arturo dem jungen Mädchen gesagt, wie werth sie ihm sei, und sie seinen guten Engel, seinen Schutzgeist, seine theure Freundin genannt. Immer war er ihr voll Achtung entgegengekommen, und nie hatte Fernanda Ursache gehabt, sich über ein etwaiges freieres Benehmen Arturos zu beklagen.

Chinesische Doktoren.



Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden dort ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
366—dreihundertsechsundsechzig State Str.—366 nahe Harrison.

Die Idylle hatte sich nur von warmen Händedrücken, schüchtern in Empfang genommenen kleinen Blumensträußen, einigen harmlosen Briefchen, zwei oder drei verstohlenen Küssen genährt! O, wie gut sich Fernanda noch heute jedes dieser Geschehnisse erinnern konnte! . . . Jedes dieser so harmlosen Geschehnisse, die ihr doch so werthvoll dünkten, so unvergeßlich blieben!

Ja, Arturo war ihre Sonne gewesen, ihr Gott, etwas so Erhabenes, daß es vermessen gewesen wäre, sich seinen Besitz für immer zu ersehnen!

Als Arturo sich seinen Doktorhut erworben hatte, da war er in seine Heimath zurückgekehrt, und hatte, anfangs häufig, später immer weniger und weniger, briefliche Nachricht von sich gegeben . . . Endlich hatte er ganz zu schreiben aufgehört! „Gewiß hatten ihm seine Eltern," so sann Fernanda, „nicht die Erlaubniß geben wollen, ein Mädchen wie sie, das so bescheidenen Verhältnissen entstammte, zur Frau zu nehmen!"

Und Fernanda konnte ihnen darob nicht einmal zürnen! . . . Sie wäre dessen nicht werth gewesen, Arturos Gattin zu werden! . . . Und da sie selbstlos war, hatte sie in diesem Gedanken Trost gefunden ! . . . . In ihrem Herzen lebte noch einige Zeit hindurch eine kleine, geheime Hoffnung, Arturo würde wieder kommen, um sie mit sich zu nehmen . . . dann aber erlosch auch dieser Traum!

O, sie fühlte es, daß sie ihn noch liebte, daß sie ihn immer lieben würde, wenn auch getrennt und ohne jede Nachricht von ihm. Aber den Gedanken an eine Wiedervereinigung hatte sie aufgegeben . . . Doch die Erinnerung, einstens von diesem erhabenen Menschen erwählt und geliebt worden zu sein, machte ihr Herz vor Glück schier überfließen. Sie war ja wirklich nicht hochmüthig, die gute Signorina Fernanda, aber der Gedanke, einst die Heldin solch schöner und rührender Liebesgeschichte gewesen zu sein, erhob sie weit über die Ihrigen!

Und ein guter Beobachter wäre erstaunt gewesen, in dieser kleinen verschüchterten Frauenseele, die so bescheiden ihren Lebensweg ging, die Summe von Verachtung zu sehen, die sich den Menschen ihrer täglichen Umgebung zuwendete, die geringschätzigen Blicke, die die anderen streiften, wenn Fernanda ihre Gedanten erinnernd rückwärts schweifen ließ . . . Denn er, den sie vor zwanzig Jahren geliebt hatte, war nun ein berühmter Mann geworden, ein Mann, dessen Namen die Leute mit Bewunderung aussprachen. Arturo hatte sich als angesehener Vertheidiger Lorbeeren geholt, hatte sich dann erfolgreich der politischen Laufbahn zugewendet, und man begann auch schon zu flüstern, daß ihn binnen kurzem ein Ministerstuhl aufnehmen würde.

Und während Fernandas Leben sich schon dem Abend zuneigte, schien Arturos Stern erst im Aufgehen begriffen.

— — — — — — — — — — — — —

Fernanda und ihre Mutter hatten nun einen neuen Miether im Hause, einen Studenten aus Toskana, der auch ein entfernter Verwandter Arturos war. Und mit ihm knüpfte Fernanda, ganz harmlos thuend lange Gespräche an, um aus seinem Munde Neuigkeiten zu erfahren, die ihren geliebten Arturo betrafen. Er hatte also geheirathet? Eine sehr reiche, sehr häßliche, aber gutmüthige Frau? Und mehrere Söhne hatte sie ihm geschenkt? Ja, er hatte eben immer im Leben Glück gehabt! „Er genießt seinen häuslichen Frieden nach dem wilden Leben, das er in seiner Jugend führte, ausgiebig!" schloß der Jüngling.

Fernanda, ganz in Erinnerungen versunken, hatte stillschweigend zugehört, bis sie plötzlich bei den letzten Worten des Studenten zusammenfuhr.

„Arturo soll ein wildes Leben geführt haben?" sagte sie erschrocken. Doch dann fand sie sogleich Trost in dem Gedanken, Arturo werde sich wahrscheinlich, nachdem er sie verlassen, in den gesellschaftlichem Strudel seiner Heimathstadt gestürzt haben, um sie ein wenig zu vergessen, um nicht eine Beute der wildesten Sehnsucht zu werden . . . Ah, welche Wonne, denken zu dürfen, von solch einem Manne heiß geliebt worden zu sein! . . . War das nicht Glückseligkeit genug, ein ganzes Leben damit zu füllen? Und vor ihrem geistigen Auge erschienen die Gatten der Schwestern, diese vulgären, brutalen, von Sorgen und Kummer frühzeitig gealterten Männer, und sie dachte an die Männer ihrer Freundinnen, und an die, die ihr selber begehrend genaht waren! . . . . . Wie hatte man von ihr nur verlangen können, sich mit einem von diesen zufriedenzugeben, von ihr, der die Liebe eines Arturo gehört hatte! . . . Und schuldete sie diesem Ideal nicht ewige Treue als Dank für das Glück, daß er gerade sie erwählt?

O, welch Bursche er gewesen war, damals, als er ihr gehörte! Schlank und groß, mit einer warmen, tönenden Stimme, und so intelligent, ehrgeizig und gebildet! Der richtige Romanheld war er gewesen! Und heute, da der toskanische Student ihr von ihm erzählte, mußte sie jener fernen Zeit wieder gedenken, und die süßen Erinnerungen stiegen aus der Tiefe ihres Herzens empor. Wieder sah sie Arturo vor sich, wie damals an jenem Abend, als er müde, blaß und niedergedrückt nach Hause gekommen war, ganz wie ein Mensch, der von einem schweren seelischen Kummer beherrscht ist. Und sie, Fernanda, die mit der Mutter beim Tisch des Speisezimmers gesessen war, hatte sich, als sie seine Schritte hörte, erhoben, um ihn zu begrüßen. Und er hatte ihr mit einem langen, warmen Händedruck gedankt, sie seine „süße kleine Antigone" genannt (Fernanda hatte nie verstanden, warum er dies that), und sie dann leicht einige Male auf die goldenen Haare geküßt. Und sie war dann zu Bette gegangen, die Erinnerung an diese Küsse im Herzen, und hatte sich so unendlich glücklich gefühlt, als wäre ihr heute eine Krone auf die blonden Haare gedrückt worden. . . .

Wenn Ihr krank fühlt

ist Euer Magen außer Ordnung, und das erste was nöthig ist, ist Eure Eingeweide zu reguliren, und zwar wenigstens einmal den Tag. Es gibt kein besseres Präparat für diesen Zweck als **PURGATOLS** die neue heilende, lösende Medizin gegen Verstopfung. Kauft Euch eine 25c-Schachtel in der Apotheke oder direkt, und Ihr werdet finden, daß Purgatols viel besser sind als sogenannte Pillen und Flüssigkeiten, die Euer Inneres gewaltsam erschüttern. Schreibt um freie Probe.

CALUMET PHARMACAL CO.,
59 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Ah, diese Erinnerungen gehörten ihr nun für ewig, niemand konnte sie ihr rauben, und sie gaben ihr das Recht, sich glücklich und stolz zu fühlen, trotz ihrer Einsamkeit, trotz ihres freudlosen Lebens. . . . .

— — — — — — — — — — — — —

Aber das Schicksal, das sich so oft darin gefällt, unnöthig grausam zu sein, spielte eines Tages auch der guten, der bescheidenen, der ewig lächelnden Signorina Fernanda einen bösen Streich, ihr, die es doch wahrlich gar nicht verdient hätte.

Der geliebte Arturo, der, wie ich euch schon gesagt habe, ein in der Politik angesehener Mann geworden war, und der den Ruf eines ausgezeichneten Redners genoß, war nach Bologna berufen worden, um eine Wählerversammlung zu leiten. Bei dieser Gelegenheit kam er auch, seinen jungen Verwandten zu besuchen; und als er von diesem gesprächsweise den Namen der Damen erfuhr, bei denen er sich eingemiethet hatte, da kamen ihm die Erinnerungen seiner Jugend wieder ins Gedächtniß, und er fühlte den Wunsch, die beiden Frauen wiederzusehen.

Er war noch ein schöner Mann, trotz seiner fünfzig Jahre, mit seinem sorgfältig gepflegten braunen Bart, und die wirme, sonore Stimme, die ihm als Redner schon viele Sympathien gewonnen hatte, und die dunklen, feurig blickenden Augen eroberten die Herzen der Frauen noch wie ehemals.

Signorina Fernanda schien es, als ob längst vergangene Zeiten plötzlich wieder lebendig geworden seien. Sie sollte ihren Arturo wiedersehen dürfen? Ihn, dessen Bild seit fünfundzwanzig Jahren unzerstörbar in ihrer Seele lebte. Und die Flammen der Liebe wuchsen in ihrem Herzen ins Ungeheure! Sie fühlte sich wieder jung und glücklich und lebensprühend.

Sie hatte ein rosenrothes Kleid angelegt, ein Kleid in der Farbe, die Arturo einstens so sehr geliebt und die sie schon seit längerer Zeit nicht mehr zu tragen gewagt hatte, da sie ihr zu jugendlich erschien. Heute, an diesem Tage, wurde das Kleid wieder aus der Kommode genommen, und Fernanda gestand es sich vor dem Spiegel ein, daß sie noch eine sehr gute Figur darin mache, daß die Wangen rosig erschienen wie die Farbe des Kleides, und die Haare goldschimmernd wie in fernen Jugendtagen. Und träumerische Gedanken zogen durch Fernandas Hirn. „Wie wir einander wohl begrüßen werden? Ob er gleich beginnen wird, über Vergangenes zu sprechen? Mir sagen, wie sehr er mich einstens geliebt? Und wenn ihn die Rührung keine Worte finden lassen sollte, so werde ich doch aus seinem Schweigen mehr herauslesen als aus den leidenschaftlichsten Worten. Sein Besuch beweist mir ja, wie sehr er noch meiner gedenkt."

Und in tiefer Dankbarkeit gedachte Fernanda des gnädigen Zufalles, der ihr das Glück zutheil werden ließ, sich zu überzeugen, wie recht sie daran gethan hatte, einsam zu bleiben, ganz ihren Erinnerungen hingegeben . . .

Als Arturo den kleinen Salo betrat, der mit den vielen Familienphotographien, mit dem grünsamtenen Sofa, mit seinen zahllosen Deckchen und Kissen noch so ganz derselbe schien wie einst, da lächelte er wehmüthig spöttisch vor sich hin. Und auch die beiden Frauen des Hauses schienen ihm im Halbdunkel des Raumes sich fast noch gar nicht verändert zu haben.

Die alte Mutter mochte schon ungefähr siebzig Jahre haben, aber sie schien die Bürde des Alters leicht zu tragen, und hielt sich in ihrem korrekten schwarzen Kleid noch immer höchst würdevoll.

Dann blickte Arturo von ihr auf die Tochter und mit ein wenig bewegter Stimme „Signorina Fernanda!" ausrufend, näherte er sich dem Mädchen und drückte ihr herzlich beide Hände.

Fernanda schwieg, glücklich, zitternd, ihr Herz schlagen fühlend, wie in den ersten Tagen ihrer Liebe. Dann, nach einigen oberflächlichen Worten, entfernte sich die alte Frau, um eine kleine Erfrischung, ein Gläschen Wermut und einige Kakes, herbeizubringen . . . Und Arturo, dessen Gedanken für einen kurzen Augenblick in die Wählerversammlung zurückgeflogen waren, aus der er soeben gekommen, ließ nun seinen Blick in dem wohlbekannten Zimmer umherschweifen, seufzte dann auf und nahm zwischen seine mit kostbaren Ringen geschmückten Finger die kleine und trotz der harten Arbeit wohlgepflegte Hand Fernandas.

„O, meine theure Freundin! Wie sehr überkommt mich hier die Erinnerung! Alles ist hier geblieben, wie es damals war! Dort drüben liegt mein Zimmer, nicht wahr? . . . Es ist doch dieses, das jetzt von meinem Cousin bewohnt wird? . . . Der Beneidenswerthe mit seinen zwanzig Jahren! . . . . Und doch . . . . auch das reife Alter hat seine Vortheile . . . Ich würde nicht mehr zurücktauschen wollen, ich nicht!"

„Ich ja!" fand Fernanda den Muth zu sagen. Aber diese beiden Worte kamen so heftig aus ihrem Munde, als ob sie sich gewaltsam entrungen hätten.

„Theure Signorina!" sagte Arturo, wieder Fernandas Hand ergreifend . . . . „Wie gut Sie damals gegen mich gewesen sind! . . . Erinnern Sie sich noch, daß ich Sie „meine kleine Antigone" nannte? Welch egoistischer Bursche ich doch gewesen bin! . . . . Und wie unglücklich ich mich immer gefühlt habe! . . . Aber Ihnen war ich immer gut! . . . Es schien mir, als hätte ich in Ihnen eine theure Schwester, deren warme Zuneigung und zärtliche Fürsorge mir über so viel Böses hinweghalf . . . Denn das waren arge Zeiten für mich . . . . stürmische zwei Jahre! Ja, ja! . . . Eine wilde Leidenschaft hielt mich umstrickt, tyrannisirte mich und vergiftete mir das Leben! . . . O, Jugend, Jugend! . . . Ich erinnere mich, daß ich viele Nächte hindurch durch die einsamen Straßen dieses alten Bologna rannte, mit dem Entschluß kämpfend, dieses Leben von mir zu werfen! . . . „Sie" war eine Dame vom Theater, ein ganz herzloses, kokettes Geschöpf . . . heute ist mir dies schon klar geworden! . . . Aber damals hätte ich dies nicht zu denken gewagt . . . Und nie hätte ich Ihnen von dergleichen sprechen können, ich dachte immer, Ihre unwissende Jugend müsse vor solchen Abenteuern bewahrt werden! . . . . Aber jetzt thut es mir so unsäglich wohl, hier bei Ihnen sitzen zu können und mit Ihnen über all das zu lächeln, das ich einst so tragisch nahm . . . Bei Ihnen, in deren friedlichem, ruhigem Heim ich mir immer nach all dem Bösen, das mir widerfuhr, wie in Reinheit gebadet vorkam! . . . . Und nicht wahr, einige Male habe ich Sie sogar geküßt, wie man eine Schwester küßt, um seine sündigen Lippen zu entsühnen!"

Fernanda verharrte regungslos, nur das blühende Roth war von ihren Wangen gewichen und hatte einer Todtenblässe Platz gemacht.

Als dann die Mutter mit den Erfrischungen eintrat, ging die Unterhaltung noch kurze Zeit in oberflächlichen Bahnen weiter, bis sich Arturo endlich mit geräuschvoller Herzlichkeit empfahl, die Damen seiner warmen Freundschaft versichernd und sich für etwanige Dienste ihnen zur Verfügung stellend. Die alte Frau begleitete ihn bis ins Vorzimmer, fröhlich und stolz auf die Ehre des hohen Besuches. Signorina Fernanda war allein in dem kleinen Salon zurückgeblieben, in dem schon die Dunkelheit des Abends zu herrschen begann, das rosenrothe Kleid in schwarze Schatten hüllend.

Und leise begannen ihre Thränen zu fließen, eine nach der anderen, bis endlich das ganze Gesicht in ihnen gebadet erschien . . . Also jetzt gab es gar nichts mehr? . . . Alles aus und zu Ende? . . . Ihr Leben war also nicht mehr ihr Leben? . . . Alles war nur Täuschung gewesen, nichts von all dem, das sie zu besitzen geglaubt, hatte ihr gehört? . . . Und ihre grenzenlose Treue, der Stern, der ihr ganzes Leben erhellt hatte, alles war ihr genommen worden? . . . Oder sie hatte es eigentlich nie besessen? . . . Wovon hatte sie denn also bis jetzt gelebt? . . . Von einer Illusion, einem Nichts? . . . Ohne Erfüllung der Träume ließ sich ja das Leben ertragen, aber ohne die Träume selbst? . . . O, wenigstens eine arme kleine Hoffnung ist nöthig, ein Lichtstrahl, der den Weg weist, auf dem man zu wandeln hat! . . .

Und wie einer Lampe, der man das Oel entzogen hat, erlöschen muß, wie einer Blume, die ohne Wasser sterben muß, war es der Signorina Fernanda ergangen. Sie die bis zu ihrem fünfzigsten Jahre jung und fröhlich geblieben war, räthselhaft jung ihrer Umgebung erscheinend, war nun plötzlich vom Alter zu Boden gedrückt worden, ein leeres Leben hinschleppend, zur Verwunderung der Leute, die diesen plötzlichen Zusammenbruch nicht verstehen konnten.

Ein Straßenbild.

Skizze von D. Pinski. Deutsch von Hermann Blumenthal.

Ein Pferd ist gestürzt.

Der Fuhrmann, ein mageres Männchen mit gelbem, dünnem Bart, begann fürchterlich zu schimpfen und kroch langsam vom Bock.

Einige Vorübergehende blieben stehen. Kinder kamen herbeigelaufen und gafften auf das gestürzte Pferd.

Der Fahrgast sprang aus dem Wagen und bestieg einen anderen, mit dem er schnell davonfuhr. Er schien es sehr eilig zu haben.

Der Fuhrmann sah ihm mit einem wüthenden Blicke nach und rief: „Den halben Weg haben wir zurückgelegt, und nun macht sich der Hund einfach aus dem Staub!" — — Die Neugierigen fühlten, daß dem Fuhrmann Unrecht geschehen war — wenn auch jeder im gleichen Falle ebenso gehandelt hätte — und einige riefen: „Ein feiner Herr!"

Das Pferd bekam nun den ganzen Zorn des Fuhrmanns zu spüren. Er versetzte dem Thiere mit seinem großen, breiten Stiefel einen Tritt in den Bauch, als wenn er ein Loch hineinbohren wollte. Da ihm diese Züchtigung zu leicht vorkam, gab er ihm mit der Stiefelspitze noch einen mächtigen Stoß und schrie: „Die Pest komme über dich!"

JOHN R. THOMPSON

ist

sein eigener Herr!

vergeßt das nicht — und er wird, wenn erwählt der

Bürgermeister des Volkes sein.

Er strebt nach dem Amt!

um der Bürgerschaft Chicagos auf's beste mit seiner hochentwickelten Geschäftsfähigkeit zu dienen.

Ergebenst unterbreitet

John R. Thompson Business Men's Committee

Henry Friend, Sekretär. Homer A. Stillwell, Präsident.

Die Neugierigen sahen schweigend zu und rührten sich nicht vom Platze. Sie ahnten, daß noch weitere Mißhandlungen folgen würden.

Das Pferd zitterte am ganzen Körper. Gleichgiltig lag es da und gab sich gar keine Mühe, wieder aufzustehen. Es blickte sich nach allen Seiten um, doch schien es die vielen Menschen gar nicht zu bemerken.

Nun versetzte ihm der Fuhrmann tüchtige Peitschenhiebe und schrie: „No, no, no! Krepiren sollst du!"

Ein junger Mann, der eine Mütze auf hatte, trat hinzu. Er wollte ein Kunststück zeigen und das Pferd wieder auf die Beine bringen. Die Neugierigen bekamen jetzt gute Einfälle, und jeder wußte einen Rath. Ein Knabe schlug das Pferd mit seinem Stocke auf den Rücken und schrie: „No, no, no!" Dabei hatte er das angenehme Gefühl, als wenn er das Pferd lenkte und es mit ihm im Galopp dahintrabte.

Das Pferd blieb liegen, ohne eine Bewegung zu machen, nur schienen ihm die Schläge ein wenig unangenehm zu sein.

Der Fuhrmann begann nun das Pferd auszuspannen. Jetzt entdeckten die Neugierigen, daß dies das beste Mittel sei, und einige riefen: „Ausspannen muß man das Pferd!"

Man erwartete, daß das Pferd jetzt aufspringen werde, und die Neugierigen traten ein wenig zur Seite. Aber das Pferd, das sich jetzt von jeder Last befreit fühlte, hatte gar keine Luft dazu. Man schleppte es hin und her. Man schlug und stieß nach ihm—vergebens. Die Neugierigen begannen sich nun für die Sache sehr zu interessiren.

Der Fuhrmann war verzweifelt. Er bearbeitete das Pferd mit seinen Stiefeln und schrie immerzu: „Daß die Pest über dich komme!"

Die Neugierigen empfanden jetzt Mitleid mit dem gequälten Thier. „Wie grausam," murmelten einige.

Der Fuhrmann dachte eine Weile nach, was er nun beginnen sollte. Es war ihm unendlich traurig zumuthe. Er wollte weinen und sich das Haar ausraufen. Er wollte das Pferd streicheln und bitten, wieder aufzustehen und mit ihm davonzufahren. — Doch nein — er wollte es schlagen, bis es todt auf dem Platze liegen blieb.—Und was wollten diese Müßiggänger hier? Die Pest komme über sie, über das Pferd, über ihn und über die ganze Welt. . . .

Er versetzte dem Pferd noch einen tüchtigen Schlag und schüttete dann ein wenig Hafer vor ihm aus.

Jetzt bekamen die Neugierigen wieder gute Einfälle: „Ein verhungertes Pferd!" „Das arme Thier!" riefen sie. „Schläge werden da nicht viel helfen. Man muß es vor Allem füttern, damit es wieder zu Kräften kommt!"

Das Pferd würdigte aber den Hafer nicht eines Blickes.

Der Fuhrmann umschlang den Kopf des Pferdes. Er wollte zärtlich zu ihm sein, es bitten und streicheln—und mit aller Kraft versetzte er ihm plötzlich einen Schlag gegen den Kopf. „Krepier'!" schrie er wuthentbrannt und hatte Lust, es immer und immer wieder zu schlagen, damit das Ende nur um so schneller komme. . . .

„Der Mörder," hörte man einige Neugierige murmeln.

Der Zorn des Fuhrmanns kehrte sich nun gegen die überflüssigen Zuschauer dieser Szene. Am liebsten hätte er sich auf diese Müßiggänger gestürzt und sie mit Füßen getreten.

Ein Polizeimann kam herbei und befahl, daß das kranke Thier hinweggeschafft werden solle. Der Knabe eilte fort, um einen Transportwagen zu holen.

Der Fuhrmann begann über sein trauriges Geschick zu klagen. Er habe keinen Groschen und wisse nicht, wovon er den Frachtwagen bezahlen solle. Den halben Tag saß er zu Hause und reparirte ein Rad — die Zuschauer betrachteten jetzt aufmerksam die Räder des Wagens — und jetzt, wo er kaum fortgefahren war—mußte ihm dieses Unglück passiren. . . .

Der junge Mann mit der Mütze am Kopf zog seine Geldbörse und wollte für den Fuhrmann sammeln. Einer der Neugierigen, der einen Zylinderhut auf hatte, entfernte sich sofort mit langsamen Schritten, indem er eine zufriedene Miene aufsetzte. Diesem folgte noch ein zweiter Mann, der ein Liedchen summte und seinen Stock mit beiden Händen auf dem Rücken festhielt. Dann entfernten sich noch einige Leute in langen Kaftanen, sinnend, mit gefurchter Stirn. Es schienen sehr beschäftigte Leute zu sein.

Der junge Mann drückte dem Fuhrmann eine Münze in die Hand, und noch ein Zuschauer folgte diesem Beispiel. Ohne ein Dankeswort zu sagen, nahm der Fuhrmann die Almosen entgegen. Besorgt blickte er nach der Seite, von wo der Wagen kommen mußte, und begann weiter zu klagen: Vor zwei Monaten ist ihm ein Pferd krepirt. Er hat bei einem Wucherer fünfzig Rubel leihen müssen, um dieses Pferd zu kaufen. Was soll er nun beginnen? Er wird sich den Kopf an einer Wand zerschmettern—einen andern Ausweg hat er nicht.

Der Transportwagen kam jetzt langsam herangefahren. Auf dem Wagen stand der Knabe mit fröhlichem Gesicht und dirigirte mit seinem Stock wie ein Kapellmeister.

Der Fuhrmann wurde bleich. Er betrachtete das Pferd und überlegte, ob er es nach Hause oder gleich zum Schinder führen sollte. . . . Er entschied sich, es doch nach Hause zu nehmen. Er hoffte, daß es sich noch erholen werde.

„Innerhalb zweier Monate zwei Pferde zum Schinder", seufzte er, und ein trauriges Lächeln spielte um seine Mundwinkel.

Aber das Pferd begann sich jetzt ganz allein aufzurichten. Es hatte sich ein wenig von den Schlägen erholt. Am Boden war es ihm auch kalt geworden. So stellte es sich denn plötzlich auf die Vorderfüße. Die Zuschauer wichen erschrocken zur Seite, und im nächsten Augenblick stand das Pferd schon auf den vier Beinen—als wenn nichts geschehen wäre.

Der Fuhrmann war sehr erstaunt, erfaßte aber im Nu die Situation. Schnell ließ er die Almosen in der Tasche verschwinden und spannte das Pferd wieder ein.

„Spielen willst du mir mir, Aas?!" schrie er das Pferd an und versetzte ihm einen heftigen Stoß.

Die Neugierigen waren vor Ueberraschung außer sich. „Was sagt man dazu!" riefen einige. Man lachte.

Der Fuhrmann schwang sich auf den Wagen und versetzte dem Pferd tüchtige Peitschenschläge. „Die Pest komme über dich!" . . . . Wart', zuhause kriegst du es erst!" schrie er und fuhr schnell davon.

Die Kinder liefen dem Wagen nach. Der Knabe ließ seinen Stock durch die Luft sausen und schrie: „No, no, no!"

Die Neugierigen gingen langsam auseinander. Sie waren mit dem gebotenen Schauspiel zufrieden.

„Mich hat die Geschichte fünfzig Kopeken gekostet," seufzte der junge Mann.

„Und mich ebenfalls," sagte ein anderer.

Die beiden hatten sich ihre Unterhaltung wirklich etwas kosten lassen. . . . .

— Freigesprochen von der Anklage des Diebstahls von Diamanten im Werthe von $6000 aus einem Hause in St. Louis wurde Lillian McDowell. Sie wird in Chicago unter gleicher Anklage prozessirt werden. In Chicago arbeitete sie im Heim von Ira J. Mix.

— Der New Yorker Bierwirth August Lüchow hat dem früheren Chicagoer Redakteur Joseph Brucker $2500 Belohnung geboten, falls dieser sicher im Luftschiff über den Ozean gelangt. Die Kabeldepesche schließt: „Wenn Sie jetzt Geld brauchen, kabeln Sie mir."

— Der Pulvertrustmagnat Du Pont will $1,500,000 für die Anlage einer hundert Fuß breiten und hundert Meilen langen Kunststraße quer durch seinen Heimathsstaat Delaware, von Claymont bis Selbyville stiften, falls die Legislatur zustimmt. Daran ist nicht zu zweifeln

E. IVERSON & Co.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Liste von speziellen Bargains zum Verkauf

Montag den ganzen Tag.

Anzüge — 2 Stück-Anzüge für Knaben, doppelkn. u. Junior-Norfolk Facons, alles neue Frühjahr-Farben, Alter 6 bis 16 Jahre, bis 2.75 werth, — Auswahl... **1.39**	**Schuhe** — Schulschuhe für Mädchen u. Kinder, zum Schnüren u. Knöpfen, hervorstehende Sohlen, Gr. 8½ bis 2, 1.50 werth, Montag, Paar... **98c**	**Kleider-Ginghams,** in neuen Frühjahr-Mustern, rosa, lohfarbig grau, hellblau, marineblau, Streifen und Karrirungen, — die 10c Sorte — die Yard für........ **6¾c**
Anzüge—Partie Anzüge für Männer und junge Männer, feine Cassimeres u. Cheviots, neue Modelle,— Gr. 28 bis 36 Brustmaß, $8 wt., Mont. **3.65**	**Slippers** — Warme Hausslippers f. Damen, schwarz u. farbig, mit Pelz besetzt, alle Größen, überall für 1.25 verkauft, — Montag, das Paar... **55c**	**Betttuchzeug**— 1800 Yards von schwerem ungebleichtem Betttuchzeug, — 2 Yds. breit, 25c werth, — Montag, die Yard.... **17c**
Hemden — 200 Dutz. Muster-Hemden für Männer und Knaben, hell- und dunkelfarbig, mit festem Kragen oder Passe — bis zu 75c werth, Montag, 3 für $1, das Stück **35c**	**Schuhe** — Vici Kid-Schuhe für Damen, Lackleder Spitzen — Blucher- und Knöpf-Facons, 2.50 und 2.00 Werthe, — am Montag, Paar..... **1.50**	**Muslin** — 36 Zoll breiter ungebleichter Muslin, — in feiner Qualität — werth 9c, am Montag, die Yard zum Preise von nur........ **5¾c**
Kniehosen — Blaue Serge Kniehosen für Knaben, extra gut gemacht, mit Extension Waist Band u. taped Nähten, Gr. 6 bis 17 Jahre. Spez. am Montag.. **48c**	**Laundry-Seife** — Die wohlbekannte U. S. Mail Laundry-Seife 5 Stücke für...... **19c** Und ein Packet von Grandmas Waschpulver **frei!**	**Handtuchzeug**—1200 Yds. von 17 Zoll breitem schwerem leinenen Crash Handtuchzeug, 12½c wth., Montag, die Yard... **7¾c**
Hosenträger—Starke Elastic Hosenträger für Männer, mit soliden Lederenden, 25c werth, Montag, das Paar für...... **12½c**	**Stärke** — Calumet Klumpen-Stärke — reines Lager, — in großen Klumpen— 3 Pfund für.......... **6c**	**Percales** — Kleider-Percales, in neuen Frühjahr-Mustern, alle Farben, in prachtvollen Mustern, 10c werth, Montag, Yd.... **6¾c**
Handschuhe—Arbeits-handschuhe für Männer, — von starkem Kalbleder gemacht, in vollen Größen, 50c-Werth, Montag, — das Paar für......... **19c**	**Aermelbrett** — Extra gut gemachte Aermelbretter — überzogen, 15c werth, am Montag zum Preise von nur.......... **9c**	**Gingham** — 2000 Yards von Schürzen-Gingham, in blauen und weißen Karrirungen, die 8c Qualität, — die Yard...... **5c**
Kissen— Große Sorte von Sophakissen— mit Seide Floß gefüllt, 35c werth, — Montag für........ **17c**	**Wäscheleine** — Extra gute Qualität baumwoll. Wäscheleine, — die 15c Sorte, am Montag für.......... **7c**	**Cretonne** — 50 St. von fancy Drapery Cretonne, in hellem Grund, mit fancy Mustern — 9c wth., die Yard für......... **4½c**
Fenster Rouleaux — Leinene Fenster Rouleaux, in allen Farben, mit guten Spring Rollen, 25c werth,— das Stück..... **12½c**	**Butterteller** — Imit. geschliffener Glas-Butterteller, prachtvolle Muster, 15c werth, Montag..... **10c**	**Cheviot Gingham,** — 1200 Yds. Cheviot-Gingham, Streifen u. Karrirungen — sehr schwere Qual., 12½c wth., Montag, Yd.... **7½c**
Gardinen-Stoff — Partie von Madras-Gardinenstoff, weiß u. fancy farbig, mehr wie 15 verschiedene Muster zur Auswahl von 25c Werthen, — Montag, die Yard. **12½c**	**Strumpfwaaren,** — Schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen, fließgefüttert — die 10c Sorte — das Paar für.......... **6c**	**Unterzeug**— Fein gerippte gefließte Vests und Pants f. Damen, reg. oder extra große Sorten, beste 50c Werthe.. **29c**
Seife — Reguläre 5c Stücke von Toilette Seife, solche wie Glycerine, Honey, Meadow Sweet, Witch Hazel. Montag, Stück. **2c**	**Strumpfwaaren,** — Reinwollene Socken für Männer, — in schwarz und farbig, die 25c-Sorte, — das Paar für...... **12½c**	**Kurzwaaren** — 50 Spule Nähseide,—in schwarz und allen Farben, Spule 2½c. Haken und Oesen, 2 Dutz.. **1c**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Am Gasherd verbrannte Frau John Antolik, Streator, Jll.

— Jowa hat die Anstellung von Steuerschnüfflern gesetzlich verboten.

— Leutnant West von der Garnison in Fort Davis, Alaska, ist im Schneesturm bei Tishou erfroren.

— Drei Arbeiter wurden gestern durch eine Dynamitexplosion im Steinbruch zu Nohawaka, Nebr., zerrissen.

— Dreißig Diphtheritiserkrankungen im Johns Hopkins-Hospital, Baltimore. Anstalt abgesperrt.

— Tammanykandidat Sheehan erklärt, er werde unter keinen Umständen als Bewerber um den New Yorker Bundessenatssitz zurücktreten.

— Prof. Wilcox berechnet den finanziellen Verlust des Staates New York allein durch Todesfälle an der Lungenschwindsucht auf $64,000,000.

— Fünfzehn Leichen sind aus dem zerstörten Bergwerk Belmont in Tonopah, Nev., insgesammt herausgeholt worden.

— Die Kalianlage von A. Mendelsons' Sons, Albany, N. Y., und der Villenort White Springs, Fla., sind abgebrannt. Schaden: $100,000 und $200,000.

— Personenzug der Denver & Rio Grande-Bahn bei Kolorado Springs, Kol., gestern Abend entgleist; Heizer tödtlich verbrüht, drei Passagiere verletzt.

— $524,050, ein Fünftel der erwarteten Summe, sind in der Bundeshauptstadt für eine George Washington-Gedächtniß-Konventionshalle gezeichnet worden.

— Die Handelskammer in Denver macht Stimmung für den Bau eines gewaltigen Eisenbahntunnels, auf Kosten des Staates Kolorado, durch die Gebirge westlich von Denver.

— Sozialist Weber, Milwaukee, hat im Staatsabgeordnetenhause von Wiskonsin eine Vorlage eingereicht, die auf die Verhinderung liebeloser Heirathen und auf Beschränkung des sozialen Uebels abzielt.

— An Autosuggestion soll Frau Gertrude Richardson in New York gestorben sein. Sie starb während des Begräbnisses ihres Vaters Emil Hultgren.

— Einen telegraphischen Brief-Tagdienst will die „Western Union Telegraph Co." probeweise einführen. Die Raten sind um die Hälfte höher, als die der Nachtbriefe.

— Wegen schwerer Erkrankung des Obmanns Woodhard haben die Großgeschworenen in Danville, Jll., die Stimmenschacher-Untersuchung bis auf Weiteres vertagt.

— Von 37 bis 223 Jahre Zuchthaus muß wegen Fälschung von Bahnexpreßgeldanweisungen der 25jährige J. F. Baker im Staatszuchthause in Lansing, Kans., absitzen; heute wurde er eingeliefert.

Freie Behandlung

bis geheilt.

Elektrizität frei

Von heute, den 4. Febr., an offerire ich 30 Tage freie Behandlung bis geheilt.

Ich will jeder leidenden Person beweisen, was Elektrizität, richtig angewandt, vermag. Meine Nerven- und Blut-Heilmittel machen neue Nervenzellen in den Schwachen und senden das Blut durch die Adern, so daß Schwächlinge zu Männern werden.

Leidet Ihr an Blutvergiftung, Jugendfehlern, Schwindel, Ohrensausen, Abneigung gegen Gesellschaft, Herzklopfen, wenn das der Fall, so will ich Euch heilen.

Leidet Ihr an Verstopfung, Rheumatismus, Magenkatarrh, Leber, Nieren, Hämorrhoiden, Krampfaderbruch oder vergrößerten Venen, Bruch?

Sprecht vor und ich heile Euch. — Ihr bezahlt nur die Kosten der Medizinen.

Ich behandle alle Patienten persönlich.

Dr. Meyer, Spezialist,

84 Adams Strasse,

Zimmer 52—54. Gegenüber „The Fair"

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 6 Abends; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12.

Mäbidsfa*

— Polen in New York haben einen Preis von $20,000 für einen Ringkampf zwischen ihrem Landsmann Zbyszko und Frenk Gotch aufgebracht.

— Die Erben des Zuckerkönigs H. O. Havemeyer bestreiten, letzterer habe $10,000,000 Aktien der National Sugar Refining Co. umsonst erhalten, und kämpfen im Gericht um den werthvollen Besitz.

— Von San Antonio, Texas, aus hat gestern Abend das lenkbare Luftschiff „Miß Sofia" eine Distanzfahrt unter Leitung der St. Louiser W. F. Aßmann und J. M. O'Reilly angetreten.

— Straßenräuber John Ford, welcher im Kampf den Polizisten Davis in Seattle, Wash., erschoß und von dessen Kameraden verwundet wurde, ist heute gestorben. Sterbend sandte er seiner Mutter in Cleveland einen Gruß.

— Staatseisenbahnkommissär Knott erzählte einem Legislaturausschuß von Missouri, daß die Bahnen der Bahnkommission freiwillig das feinste Essen, Bier, Champagner und Schnaps, auch Spielkarten für die Dauer der Inspektionsfahrten schenkten. Knott's Gesuch, wonach die Bahnen gesetzlich gezwungen werden sollen, der Kommission einen Salonwagen zur Verfügung zu stellen, wurde abgelehnt.

Ausland.

— Sturm auf die alte Norden-Bank in Berlin infolge falscher Gerüchte.

— Zwei Choleraerkrankungen in Honolulu.

— Die russische Regierung hat die Prüfung von Juden um das Recht der Freizügigkeit beschränkt.

— Wieder sind 500 Fischer auf einer Eisscholle in den finnischen Meerbusen hinausgetrieben worden.

— Präsident Fallieres von Frankreich will im Mai Königin Wilhelmina von Holland und König Albert von Belgien besuchen.

— MacHarvey, der kanadische Besitzer der Naphthawerke in Grosnaya, Rußland, wurde von Raubmördern getödtet.

— 21 Professoren und 68 Hilfsprofessoren sind infolge der Studentenkrawalle aus der Universität Moskau ausgeschieden.

— Das von eingeborenen Fischern und Arbeitern bewohnte Dorf Tongo bei Manila ist heute abgebrannt, ein Freihospital theilweise.

— Die Stadt Aux Cayes an der Südküste von Hayti ist gestern abgebrannt. Sie hat 25,000 Einwohner. Man wittert Brandstiftung von politischen Verschwörern.

— Der australische Bundeshandelsminister hat erklärt, daß die Regierung die Versuche des amerikanischen Fleischtrusts, den australischen Markt zu erobern, bekämpfen werde.

— An der kubanischen Küste ist die Jacht des Pariser Bankiers Edmond de Rothschild gestrandet. Der Besitzer war selbst an Bord. Gefahr ist nicht vorhanden.

— Papiermühlen werden in Kanada neuerdings massenhaft gegründet. Die jüngste, mit $8,000,000 Kapital, ist die „Lake Superior Paper Co." in Sault Ste. Marie, Ont.

— Weil er durch sein Spiel in Paris zu hohen Wetten Anlaß gab, ist der bekannte deutschamerikanische Billardspielkünstler Wm. Hoppe abermals aus Frankreich ausgewiesen worden.

— Die kanadische Regierung will die Einwanderung von Negern aus den Ver. Staaten als unerwünschte Bürger verhindern. In Manitoba wurde eine Schaar farbige Einwanderer zurückgewiesen.

— Achtzehn Kupfergrubenarbeiter, Chilenen, wurden bei dem gemeldeten Einsturz einer Bahnbrücke, 175 Meilen von Valparaiso, getödtet. Sie waren im letzten Zugwagen, und dieser stürzte 150 Fuß tief.

— Die Handelskammer von Vancouver, B. K., hat einen Protest gegen das Handelsabkommen mit den Ver. Staaten mit zehn gegen sieben Stimmen verworfen; mehrere enthielten sich der Abstimmung.

— Der Patriarch von Lissabon hat in einem Hirtenbrief die portugiesische Regierung wegen der geplanten Trennung von Kirche und Staat scharf angegriffen, gleichzeitig wegen anderer Maßnahmen gelobt.

— Die Duma hat der Regierung Auslieferungsverträge mit fremden Ländern vorgeschlagen; die Verträge sollen sich auch auf solche politische Verbrecher beziehen, welche des Mordversuchs auf regierende Häupter oder der Majestätsbeleidigung schuldig sind.

— Eine vermuthlich mit Opium gefüllte wasserdichte Matratze warfen chinesische Matrosen eines japanischen Dampfers bei der Ausfahrt von Honolulu Landsleuten zu, welche in einem kleinen Boot vor dem Hafen gewartet hatten.

— Bei New Germany, N. S., entgleiste heute ein Personen- und Güterzug und fiel einen steilen Abhang hinab. Gepäckmeister McLaughlin verbrannte unter einem Wagen, und der Bremser Sargent wurde zermalmt; mehrere Passagiere wurden verletzt. Die Trümmer verbrannten.

— Unter Anklage der Beschwindelung des durch zu große Vertrauensseligkeit fast ruinirten Leipziger Zeitungsverlegers Wm. Kutschbach um $25,000 durch ihm zum Verkauf übertragene Wechsel in jener Höhe wird in Leipzig der Amerikaner Samuel Jackson Wood prozessirt. Kutschbach war früher an deutschen Zeitungen in New York thätig und wurde durch Einführung von illustrirten Beilagen für Tageblätter in Deutschland reich.

Lokalbericht.

Tragisches Ende.

Der Architekt Wm. J. Brinkmann zu Tode gerädert.

Ein Stiefkind des Glücks.

Auf den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn, in der Nähe der 71. Straße, wurde gestern Abend gegen halb elf Uhr die verstümmelte Leiche des 37jährigen Architekten Wm. J. Brinkmann, Nr. 7443 Stewart Ave., gefunden. Nach oberflächlicher Untersuchung gelangte die Polizei zu der Annahme, daß Brinkmann, der an der Haltestelle Hamilton Park an der 73. Straße auszusteigen pflegte, bei dem Versuche, dort die Geleise zu kreuzen, von einem Zuge erfaßt und fast zwei Straßengevierte weit mitgezerrt wurde, ehe er zermalmt zur Seite flog. Der Verstorbene, dessen Geschäftszimmer im Hause Nr. 17 Van Buren Str. gelegen ist, hat die Pläne zu vielen, hier errichteten katholischen Kirchen entworfen. Er hinterläßt außer der Wittwe, die gänzlich gebrochen ist, vier Kinder. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 6851 Wentworth Avenue.

Achtete nicht des Weges.

Beim Versuche, dicht hinter einer in Fahrt befindlichen Elektrischen die Straße zu kreuzen, trat heute früh um zwei Uhr an State und 16. Str. ein nur unter seinem Vornamen Harry im Geschäftsviertel allgemein bekannter Krüppel in den Pfad einer der ersterwähnten in kurzem Abstand folgenden Elektrischen und wurde von dieser über den Haufen gefahren. Im Peoples Hospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch, Brauschen und Schrammen und innerlich schwere Verletzungen erlitten hat. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Beim Brande auf dem Weltausstellungsplatz im Jahre 1893 soll Harry zum Krüppel geworden sein und seither am Veitstanz gelitten haben. Man wollte ihn im Armenhause zu Dunning unterbringen. Er zog es aber vor, als „fliegender" Händler — er hat seit 15 Jahren in den Straßen des Geschäftsviertels Kaugummi umgesetzt — sein Leben zu fristen. Die Nächte pflegte er in billigen Herbergen zuzubringen.

Glimpflich davongekommen.

Ein von dem Eigenthümer John Hemwahl, Nr. 4806 Washington Boulevard, selbst bedienter Kraftwagen stieß gestern Abend an Evanston und Buena Ave. mit einer Howard Avenue-Elektrischen zusammen. Hemwahl und seine Begleiterinnen, die Geschwister Norma und Olga Alstrand, Nr. 757 Buena Ave., kamen ohne nennenswerthe Verletzungen davon. Es war dem Motorführer im letzten Augenblick gelungen, die Fahrgeschwindigkeit erheblich zu verringern.

Aller Anfang ist schwer.

Der elfjährige „Benny" Hawkes, Nr. 6013 Winthrop Ave., wollte gern Bicyclefahren lernen. Gestern machte er einen Versuchsritt auf einem geliehenen Stahlroß und hatte das Mißgeschick, auf der Thorndale Ave.-Kreuzung in den Pfad eines Hochbahnzuges zu gondeln. Vom Motorwagen erfaßt, wurden Stahlroß und Reiter eine Strecke von 15 Fuß durch die Luft und zur Seite geschleudert. „Benny", dessen Vater Präsident der Standard Playing Card Company ist, wurde bewußtlos nach der Apotheke Nr. 5937 Evanston Ave. geschafft, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch und einen Bruch des rechten Beines erlitten hat. Jetzt liegt er in bedenklicher Verfassung in einem Hospital darnieder.

Jeder registrirte Wähler hat das Recht, sich an den städtischen Vorwahlen am nächsten Dienstag zu betheiligen. — Die Stimmplätze sind von Morgens 6 bis Nachmittags 5 Uhr offen. Jeder stimmberechtigte Wähler hat Anspruch auf einen zweistündigen Urlaub während dieser Frist, um seiner Wahlpflicht Genüge leisten zu können, muß aber ein dahingehendes Gesuch seinem Arbeitgeber bereits am Tag vorher unterbreiten.

Schwer verletzt.

Samuel Spitz, ein 56jähriger Mann, wollte heute an 47. Str. und Vincennes Ave. hinter einer Elektrischen über die Straße gehen, bemerkte aber eine andere nicht, die aus der anderen Richtung daher kam. Spitz wurde von dieser zu Boden gerissen und erlitt eine tiefe Kopfhautwunde und innerlich Verletzungen. Man schaffte ihn ins Michael Reese-Hospital.

— § 1. — In einer kleinen Gemeinde Steiermarks wurde beschlossen, eine Sterbekasse zu gründen, und die Statuten fingen buchstäblich folgendermaßen an: „Da es in unserer Gemeinde viele Arme gibt, die sich nicht selbst begraben können...." u. s. w.

— Gesperrt. — „Wie? Sie gestatten Ihrer Zofe das Rauchen?!"—„Ja, meine Theure; im Vertrauen gesagt: Mein Mann kann Nikotinlippen absolut nicht ausstehen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. 2172 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Holzbildhauer und Möbelschreiner. B. Ferring, 1900 N. 41. Court.

Verlangt: Ein Elevator-Mann mit Referenzen; muß deutsch und englisch sprechen. State Hotel, 351 State Str.

Verlangt: Sample Case Maker an Lederwaaren. American Trunk & Case Co., 155 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann für Officearbeit; muß Typewriter sein und englisch schreiben und sprechen können; dauernde Stellung. Adr.: Z. 528, Abendpost. fason

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Reinlicher junger Mann, muß Englisch sprechen, gut am Tisch aufwarten können und etwas Porterarbeit verrichten; muß Empfehlungen haben. Nicht vor 5 Uhr vorzusprechen. 192 E. Madison Str., Südwestecke Fifth Ave.

Verlangt: Nicht-Union Bricklеger. 1553 W. Division Str.

Verlangt: Ein deutscher oder polnischer Junge in Bäckerei zu arbeiten. 2053 22. Place.

Verlangt: Bartender, der willens ist, Porterarbeit zu verrichten. 1100 N. Wood Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 2200 N. California Ave.

Verlangt: Gärtner und Obstbaum-Trimmer. O'Neill, 1010 Maple Ave., Oak Park.

Verlangt: Schneider. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 4106 North Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Brot und Rolls; $12 die Woche; Tagarbeit. 1314 Wrightwood Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Schmiedhelfer, an Wagenarbeit. 3549 West North Ave.

Verlangt: Butcher, Barbiere, Bäcker, Porter und Ehepaar für Farm. Employment Bureau, 272 East Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker, Nachtarbeit. 2001 Harrison Str., Ecke Robey.

Verlangt: Junge zum Kegelaufsetzen in Kegelbahn. 1168 Diversey Park Place.

Verlangt: Fuhrleute. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 1130 Süd Wood Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für Porter- und Kellnerarbeit. Nachzufragen 101 S. Jefferson Str.

Verlangt: Guter Saloonporter. John Caminsky, 525 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Vormann für Reed und Polster-Shop. Meinecke, Factory, Milwaukee, Wis. 25fblwX

Verlangt: Mann für Reparaturen an Musik-Instrumenten, speziell an Accordions. 858 Blue Island Ave. 21fb,1wX

Verlangt: Schneider für Umänderungen an Männer- und Damen-Kleidern. Muß das Anpassen von Damen-Cloaks und -Suits verstehen; ebenfalls guter Presser; muß englisch sprechen. Angabe von Empfehlungen und erwarteten Lohnes. Stetiger Platz für den richtigen Mann. Brieflich zu antworten, nicht persönlich vorzusprechen. Gately's, 26 Ost Adams Straße. frsa

Verlangt: Bushelman, erfahren an Männer- und Damenkleidern; dauernde Stellung. Anzufragen: 6224 Halsted Straße. frsa

Verlangt: Bartender, der willens ist, Porterarbeit zu verrichten. 2000 Ogden Ave. frsason

Verlangt: Kupferschmiede. 1336 N. Halsted Str. do—son

Verlangt: Ein guter Schneider an Männerkleidern, und ein guter an Frauen-Kleidern. 2955 Belmont Avenue. dofrsa

Verlangt: Vormann in Zigarrenkistenfabrik. Erfahrung erwünscht, jedoch nicht unbedingt nothwendig. Adr.: M. 421 Abendpost. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Butcher, 29 Jahre alt, spricht deutsch, slawisch, polnisch, ungarisch sucht Stelle. Garta, 3606 S. Halsted Str. sasomo

Gesucht: Ein Deutscher, 24 Jahre alt, Holzarbeiter, sucht stetige Arbeit in Wagen-Werkstatt. Adr.: Z. 538 Abendpost.

Gesucht: Guter Businеßlunchkoch sucht Stellung, thut auch Porterarbeit, kann auch bartenden. Adr.: Z. 540 Abendpost. fason

Gesucht: Landsleute gebt schnell Arbeit deutschem Eingewanderten, 28 Jahre, gebildet, spricht englisch, thut jede Hausarbeit. Adr.: F 140 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann von 53 Jahren wünscht irgend eine Beschäftigung; Lohn ausgeschlossen; kann gut mit Pferden umgehen. Adr.: Z. 537, Abendpost.

Gesucht: Butcher, Wurstmacher und Schlächter, mit Pferden vertraut, sucht Posten auswärts. Adr.: F. 138, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Maschinist, gelernter Dreher, sucht Stelle. Offerten an Joseph Greven, 4928 State Str.

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Janitor-Gehilfe; Empfehlungen. 5858 Prairie Ave., Basement. Tel. Stewart 2528.

Gesucht: Saloon-Porter in mittleren Jahren sucht Stellung; kann etwas Bartenden. Frank Gopp, 415 Wells Str. fason

Gesucht: Junger Deutscher, Töpfer und Fliesensteinleger, wünscht Beschäftigung. R. Neumann, 1022 N. Western Ave.

Gesucht: Carpenter sucht Innen- und Außen-Arbeit. Bresinger, 1544 Fullerton Ave.

Gesucht: Intelligenter Mann, spricht englisch, deutsch, ungarisch, polnisch, slawisch, böhmisch, sucht Stelle als Wächter in Departement-Store, Fabrik oder Hotel; war 5 Jahre Geheimpolizist; gute Zeugnisse; nimmt auch andere Arbeit. Adresse: Z. 544, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher, frisch eingewanderter 20jähriger kräftiger Mann sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: Z. 541, Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Musiker sucht ein Spiel in einer Halle; spielt Geige, Prima Secondo, auch Baß. Jakob Mahler, 27 Desplaines Str. fason

Gesucht: Junger Maschinist, Eisen- und Blecharbeiter, sucht irgend eine Beschäftigung. 1008 West Madison Str.

Gesucht: Bäcker an Brod und Cakes sucht Stelle, um allein zu arbeiten. Hotel Northwest, Ecke Wells und Kinzie Str. Matter.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stelle, Buchhalten zu erlernen. Seß, 1509 Fullerton Avenue. fason

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. 2324 West 24. Str.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, nimmt auch irgendwelche andere Beschäftigung an. Adresse: A. 713, Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener zweite Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. Charles Schultz, 2910 Lowe Ave.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Schlosserhelfer oder Schmiedehelfer. 839 Monroe Str. Lemeschis.

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Mann, spricht etwas Englisch, tüchtiger Chauffeur und Coachman, stadtbekannt, sucht solche, leichte Fabrikarbeit oder Vertrauensstelle; kann Sicherheit stellen. 1631 Wells Straße.

Gesucht: Oesterreich-ungarischer junger Mann mit Referenzen, spricht englisch, außerdem vier Landessprachen, sucht Posten als Hotelporter. Oscar Krause, 1223 N. Leavitt Str.

Gesucht: Junger Mann, zwei Jahre im Lande, fähig englisch zu sprechen, lesen und schreiben, jedoch nicht perfekt, mit 6 Jahre Office-Erfahrungen und guter Schulbildung, sucht Stelle als Clerk oder Buchhalter in kleinem Betriebe. Adresse: A. 715, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, reiner, flinker Bartender, spricht englisch, verrichtet Porterarbeit, Tisch aufwarten, trinkt gar nicht, Empfehlungen, sucht Stelle. Telephonirt: Harrison 7372.

Gesucht: Herren- und Damen-Schneider wünscht stetige Stelle. 1657 Burling Str., Flat 1, Mitte. frsa

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stellung als zweite Hand an Brot und Rolls, kurze Zeit im Lande. 355 Locust Str. Fritz Dengel. frsa

Gesucht: Hilfsschneider sucht Posten im Schneidergeschäft zu nähen. Adr.: A. 721 Abendpost. frsason

Gesucht: Tinner wünscht Beschäftigung, ist in aller Arbeit bewandert. F. F., 1453 Larrabee Str. frsa

Gesucht: Junger Bäcker wünscht Stelle als dritte Hand an Brot und Cakes; Tagarbeit. 3525 Lincoln Ave. 24feb,1wX

Gesucht: Guter Bäcker, erste und zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stellung. Adr.: S. 27 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. Geo. Salomon, 1808 Fisk Str., in Front oben. mi—son

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht Arbeit. G. W., 2742 N. Ashland Ave. Phone Lincoln 7907. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Lehrmädchen bei Kleidermacherin; Lohn während der Lehrzeit. 2050 Orchard Str. dimisa

Verlangt: Mädchen im Delikatessenladen. 831 Graceland Ave. frsa

Verlangt: Näherinnen an Frauenkleidern und Bade-Anzügen. 334 S. Clinton und Van Buren Str. Auts Mfg. Co. Tel. Harrison 1485. frsason

Verlangt: Erfahrene Power-Machine-Operators an Kinderkleidern. 208 Ost Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Knopfannäherinnen an Damen-Jackets. Reskie & Kirschbaum, 238 Fifth Ave. samodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen, in einer Bäckerei. 733 North Ave. fason

Verlangt: Handmädchen, an Shop-Röcken, Basters. 1864 Fremont Str., nahe Clay Str. samo

Verlangt: Mädchen oder Frau in Blumenladen zu arbeiten. Nachzufragen in Apotheke. 757 North Ave., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Verkäuferinnen in der Drygoods-, Haushaltartikel- und Grocery-Abtheilung. Knoop's, Ecke North Ave. und Vine Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Halstrachten. Nachzufragen bei Morris, Mann & Reilly, 185 Fifth Ave., 4. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, an künstlichen Blumen zu arbeiten. 140 Wabash Avenue, 3. Floor. samo

Verlangt: Watchers für Shuttle Embr. Maschinen. stetige Arbeit und guter Lohn. National Embr. Co., 2527 Park Avenue. sasomo

Verlangt: Junge Frau für Stühle zu umwickeln; gute, sanitäre Arbeitsstelle; Lohn $6 die Woche zum Anfang für erfahrene Hilfe. Anzufragen in der Office der Johnson Chair Co., 4401 W. North Ave. 25fblwX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für leichte Manufakturarbeit, $5.00 die Woche zum Anfang. Stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Anzufragen: 53 E. Illinois Straße. 28fblwX

Hausarbeit.

Verlangt: Ungarisches oder deutsches Mädchen oder Frau; zwei Personen in Familie; gutes Heim für die rechte Frau. 1633 Dayton Str., Front Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Haushälterin, Frau oder Mädchen, in kleiner Wittwerfamilie. Vorzusprechen zwischen 6 und 8 Uhr Abends. H. Kins, 2216 Lincoln Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen als Stütze der Hausfrau. 4669 Evanston Ave., Store. fason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3635 South Halsted Str.

Verlangt: Eine erfahrene Wäscherin für zwei Tage jede Woche. Dauernde Arbeit. Anzufragen in der Residenz, 4443 Nord Ashland Ave., Ravenswood. fason

Verlangt: Ein junges Kindermädchen für zwei Kinder. Nachzufragen: Hills Restaurant, 347 Süd State Straße.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen, kleine Familie; gutes Heim; Lohn $3.50. Stauch, 1314 Thorndale Ave. 'Phone: Ravenswood 2441.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 1230 S. Ashland Ave. 'Phone: Canal 688. samo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 1720 W. Division Str. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 633 Fullerton Blvd., 2. Flat. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2304 N. 42. Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1655 W. Madison Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 4756 Princeton Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; guter Lohn. Mrs. Soviti, 442 East 31. Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Flat 1, 3717 Pine Grove Avenue.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, das englisch sprechen und nähen kann, für halbe Tage leichte Hausarbeit. Vorzusprechen Abends oder Sonntag den ganzen Tag. 438 Belden Ave., 2. Flat, Ap. 22.

Verlangt: Zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1563 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 3125 Logan Blvd. Tel. Belmont 563.

Verlangt: Eine brave Haushälterin, welche mehr auf gutes Heim, als auf hohen Lohn sieht. Nachzufragen im Grocery-Store, 1956 W. Erie Str., nahe Robey Str. Herman Breytung.

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3061 Augusta Str., gegenüber Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen, in Restaurant-Küche zu helfen und Geschirr zu waschen. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Gesellschafterin für Dame und bei der Hausarbeit zu helfen; 3 in Familie; nahe Garfield Park; beste Empfehlungen erwartet. Adr.: A. 714, Abendpost. fason

Verlangt: Waschfrau. 1632 Bryn Mawr Avenue, oben.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1444 Milwaukee Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Ein kompetentes zweites Mädchen. 4410 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. 4706 Champlain Avenue. Morris.

Verlangt: Guter Platz für eine alleinstehende Frau, welche willens ist, der Hausfrau bei Kindern und beim Kochen behilflich zu sein. 3001 N. Troy Straße.

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; muß Empfehlungen haben; guter Lohn. 4826 Greenwood Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für kleine Familie; gutes Heim. 1820 Turner Ave. Tel.: Lawndale 1543.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen verstehen; guter Lohn. — 1860 Elston Ave., oben.

Verlangt: Eine Frau, um Montag und Dienstag zu waschen. B. Homig, 102 S. Center Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; 4 in der Familie. 4926 Washington Park Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1434 Bryan Ave. 'Phone: Rogers Park 5394.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch verstehen; gute Referenzen verlangt. Keine Wäsche. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag, 414 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5241 Southport Avenue. 25fblwX

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, kann während des Tages zur Schule gehen; oder alte Frau, die ein gutes, komfortables Heim wünscht; muß englisch sprechen. — O'Leary, 513 W. 79. Str. fason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und bei einem Kinde zu helfen; zuhause schlafen. 915 Belmont Ave., 2. Flat. samo

Vermittlungs-Institut, 1624 S. Halsted Str. — Gute Plätze und Mädchen besorgt. Phone Canal 3674. 23jamodimilm

Verlangt: Frau oder Mädchen, bei einem alleinstehenden Ehepaar. 1829 West 21. Place, 2. Floor. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2629 Clybourn Avenue. frsason

Verlangt: Zweites Kindermädchen, Deutsche,; muß gut nähen können, auch wenn nöthig bei der Hausarbeit helfen; Zeugnisse. Persönlich vorsprechen. Schilling, Lessing Annex, Ecke Evanston Ave. und Surf Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5838 Kenmore Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen; kein waschen; gutes Heim, Lohn $6; muß englisch sprechen. 1203 Roscoe Str. frsa

Verlangt: Junge Frau, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, kleines Flat, drei in der Familie. 4546 Clarendon Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Gutes, reinliches, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können. Nachzufragen im Store, 2500 West Division Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $6.00 die Woche. 3968 N. Clark Str. 24fblw

Verlangt: Frau oder Mädchen, um in der Laundry und mit Putzen zu helfen. $5.00 die Woche mit Kost und Zimmer. Adr.: Supt. Waisenhaus zu Bensenville, Jll. frsaso

Verlangt: Besseres Mädchen für kleine Kinder. 567 Stratford Place, nahe Evanston Ave. frsa

E. Schwankets größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mzX*

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie, die willens ist beim bügeln mitzuhelfen; Empfehlungen erforderlich. 436 Ost 48. Str., nahe Grand Blvd. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 1243 Addison Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen per Elektrizität; guter Lohn. 1125 Wisconsin Ave., Oak Park. Nehmt Garfield Park Hochbahnlinie bis Home Ave. Station, geht dann zwei Blocks westlich. dofrsa

Verlangt: Ein nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei kleiner Familie; guter Lohn. 3036 Belmont Ave. nahe Whipple Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant und Business Lunch. 1700 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen, in einer Bäckerei Geschirr zu waschen. 519 North Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Köchin, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 1830 Bissell Str., nahe Willow Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1710 N. Halsted Str.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, bei guten Leuten. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1718 Bissell Str.

Gesucht: Erfahrene, anständige, ehrliche Frau wünscht Stelle als Haushälterin in anständiger Wittwerfamilie; kann auch nähen; gute Empfehlungen. Adr.: F. 143 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau, Köchin erster Klasse, übernimmt auch Wäsche, sucht Stelle in Privatfamilie in Stadt oder Land. Vorzusprechen in 1935 Burling Str., hinten. fason

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stelle bei einem alleinstehenden Mann. 1569 Clybourn Ave., 3. Fl.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. 1583 Clybourn Ave. Rosa.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Wirthschafterin bei Wittwer. Vorzusprechen Montag und Dienstag oder brieflich. Mrs. Knoub, 1644 North Campbell Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, wünscht Platz als Kindermädchen oder zweites Mädchen. Mrs. Paulsen, 3948 Fifth Ave. fason

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze. 2222 N. Maplewood Ave., 3. Flat, hinten. fason

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Beschäftigung bei besserer deutscher Familie, den Haushalt zu führen; beste Empfehlungen. Bitte, vorzusprechen oder zu schreiben. Rogger. 1401 Sheffield Ave., Flat 3.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Bügel- und Reinmache-Plätze. 2935 Southport Ave., hinteres Flat, oben.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 1814 Laflin Str., hinten, oben. Bertha Reder.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle zum Waschen und Zimmerreinmachen. 4909 Fifth Avenue. samo

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Stelle bei größeren Kindern. Adr.: A. 704, Abendpost. fason

Gesucht: Gebildete junge Wittwe möchte gern in besserer Familie bei einem oder zwei Kindern sein als Erzieherin, Pflegerin usw. Adresse: A. 703, Abendpost. fason

Gesucht: Zwei junge deutsche Mädchen, drei Monate im Lande, suchen Stellung; Küchen- oder Hausarbeit. 1363 West Randolph Str. frsa

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Reinmachen. 1401 Wells Str., oben, rechts. frsa

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie oder Geschirrwaschen in Restaurant. Maria Grum, 2821 40. Ave. frsa

Gesucht: Erstklassige Wiener Köchin sucht Stelle. N. M., 954 Adams Str. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, starkes, kinderloses, frisch eingewandertes Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit, verstehen Feldarbeit, gehen auch auf Farm. K. Kögler, 1926 Bissell Straße. sasomo

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Mink Muff am Freitag auf Riverview Car oder in Marshall Fields. Gegen Belohnung abzugeben in 1926 School Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarische Schiffskarten-Agentur. Joseph Aschkar, 755 West North Ave., Kemper-Gebäude, Zimmer 3 und 8, gegenüber von Yondorf's Halle. Einzig bevollmächtigter Vertreter der folgenden Dampferlinien auf der Nordseite: Norddeutscher Lloyd, Bremen; Hamburg-Amerika Linie, Hamburg; Red Star-Linie, Antwerpen; Holland-Amerika Linie, Rotterdam; Französische Linie, Havre; Cunard-Linie, Fiume; Austro-American Linie, Triest. Und aller großen Linien. — Eisenbahn-Billetts, Vollmachten, Erbschaften, Gesuche, Sittenzeugnisse, Reisepässe, Geldwechsel, Geldsendungen, Inland- und Ausland-Telegramme, Versicherung, Gepäckbeförderung, Uebersetzungen in alle Sprachen. Zur Beachtung! Laßt Euch nicht irreführen! Ich bin der einzig beglaubigte und bevollmächtigte Vertreter der obengenannten Linien auf der Nordseite. Agentur: Office im Kemper'schen Gebäude, eine Treppe hoch. Offen Abends und Sonntags. 15fbmisamo*

Das selbst präparirte Haarmittel, aus Kräutern u. Baumrinde hergestellt, ohne schädliche Substanzen, fördert den Haarwuchs, verhindert das Ausfallen und stärkt kranke Kopfhaut, auch gut für Kinder. Ein zweites Mittel, fast dasselbe, nur gegen graue Haare. Zu haben in verschiedenen Apotheken: Ulmanhoefer-Amann, Fullerton u. Lincoln Ave., und Larrabee und North Ave.; Mertes, Wellington und Lincoln Ave.; Bahlteich, N. Halsted u. Center Str.; Karg, North Ave. und Halsted Str., und bei der Fabrikantin, 2248 Nord Halsted Str. $1.00 u. 50c per Flasche; auch Sonntags bis 3 Uhr.

Gute Carpenter-Arbeit wird geliefert von: Messerli & West, 1943 Dayton Str.

Plasterers-, Brick- und Schornstein-Arbeiten billig ausgeführt. 1653 N. Halsted Str., Oberlies. fasonmo

Aufruf! Suche Ignatz Brabaska. Bitte gib Deiner Schwester Nachricht, wo Du bist. 2342 W. 22. Place, unten, vorne. fason

Straußfedern werden wie neu gekräuselt, gewaschen, gefärbt; Damenhüte umgearbeitet, schön und billig. 1608 N. Western Ave. 2fblwX

Oesterreich-Ungarn, die einer Loge beitreten wollen, schließt Euch uns an. Wir zahlen Kranken- und Sterbegeld. Freie Aufnahme. Von 16 bis 55 Jahre. Schreibt oder sprecht vor im Barbershop, 1547 Cleveland Ave. 25fbsa

Vor der Saison!! Painting, Papering, Calcomining, erstklassige Arbeit jetzt billigst unter Garantie ausgeführt. Bitz, 2517 Fullerton Ave. Telephon Humboldt 6939. 9fbdosasonlm

Painting, Paperhanging unter Garantie ausgeführt von L. Popp, 1115 Greenwood Terrace. Tel. Lincoln 4750. 6fbmomisalm

Vermiethe Maskenanzüge. Madsack, 2221 Clybourn Ave. Telephon Lincoln 7524. ja30—1mimomisa

Junger hochgebildeter Deutscher
Erstklassige Universitätszeugnisse (besuchsweise hier)
wünscht Engagements für Gesangs- und
unterhaltende oder wissenschaftliche Vorträge
Vorzüglicher Redner. Auf Wunsch Probesingen.
Gibt Privatstunden. — Schreibt oder sprecht vor:
W. Klaassen, 2360 Nord Clark Str. (Lincoln Park)
20fblmX

N. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fblmX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
1jl*X

Deutsche schriftliche Arbeiten an Behörden jeder Art, sowie Klagen und Erbschaftssachen, auch Briefe privat werden billig und gut von einem erfahrenen früheren deutschen Gerichtsbeamten besorgt.—Verleihe auch Geld auf Grundeigenthum und verkaufe Farmen für Chicago Property.

Paul Kartte,
Oeffentlicher Notar. 1927 Lincoln Ave.
14fbsa

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude. Südwestecke Clark und Monroe. 1ly*X

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Princeß. — Ernst von Possart in wechselndem Spielplan.
Auditorium. — „New York Hippodrome."
Powers'. — „Raffles."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Great Name."
Blackstone. — „The Return of Peter Grimm."
Garrick. — „The Passing of the Third Floor Back."
Illinois. — „Secret Service."
Lyric. — „The Girl and the Kaiser."
Crown. — „The Fortunes of Betty."
Whitney. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „When Sweet Sixteen."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Colonial. — „Katie Did."
College. — „The Wolf."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $1800 bis $4500, privat. Adr.: T. U. 420 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Nordseite bebautes Grundeigenthum in Summen von $500 bis $5000 zu den niedrigsten Zinsraten; Baudarlehen eine Spezialität.
Nicholas F. Brussing & Son, 108 La Salle Straße.

Zu verkaufen: Folgende erste 6% Hypotheken:

$4500.00	5 Jahre, Sicherheitswerth	$10,000
$3000.00	5 „ „	$6,700
$1500.00	5 „ „	$3,400
$1000.00	3 „ „	$3,200
$650.00	3 „ „	$2,400
$500.00	3 „ „	$1,800

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. fasonmo

Geld zu verleihen zu 5 Prozent, keine unnöthigen Ausgaben. Sprecht zeitig vor. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. sadi

Zu verleihen: Ich habe $1200 zu verleihen auf Grundeigenthum, erste Hypothek. 910 S. Lincoln Str., 1. Flat.

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten; verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen; verkaufen sichere erste Hypotheken; versichern Eure Häuser und Möbeln; beste Gesellschaften der Welt. Streng reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Avenue, nahe North Ave. und Robey Straße. 28jasadido*

Geld zu verleihen auf verbessertes Nordseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen.
1615 Belmont Ave. Steinbeck & Meyer. 21ja,fasonmi*

Wir haben Summen von $1000 bis $5000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu mäßigen Bedingungen. Bau-Anleihen eine Spezialität.
Charles E. Scheubert & Co., 418 W. North Ave. Tel. Belmont 1310. misason

Zu leihen gesucht: $1000 zu 6% von Privatmann auf 2-Flat Brick, werth $2200; Miethe $264, Reingewinn $220. Reed, 5041 Princeton Ave. frsa

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in Summen von $300 u. aufwärts, zu den allerniedrigsten Raten. Das älteste deutsche Land-, Geld- und Feuer-Versicherungs-Geschäft der Südwestseite. Schumacher, Gnaedinger & Co., 1208 Blue Island Avenue. 24fblmX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, niedrigste Raten und absolute Ehrlichkeit zugesichert in allen Geschäften. Heinze, 78 La Salle Str. dosason

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Hoerster & Co., 151 La Salle Str. Mitglieder des Cook County Real Estate Board. 25janX*

Geld zu verleihen auf Erste und Zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Bobeng, 4121 W. North Ave. nahe 41. Court. 3fblmX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Paaling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 19ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Roehnke. 25fbfasomilm

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen theilzunehmen, sollten sich sofort anmelden; Sprechen, Schreiben, Lesen, Schnellitens, Bestens, billigst durch G.-A.-B.-Union. Kaufm. Fächer, Engineer-Lizens etc. Stellungen frei. 715 North Ave. nahe Halsted Str.; stets geöffnet, auch Sonnt. fason

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht ertheilt zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch. Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Avenue, nahe Larrabee Str., Phone: 5147 Lincoln. 3dezsa*

The North Side College of Music ist umgezogen von 543 North Ave. nach 637 North Ave., westlich von Larrabee Str. 'Phone: 5147 Lincoln. Arthur Hirsch, Direktor. fb6,8,11.12,18,22,25,26,28

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 26jalmX

Schmidt Kostüm- u. Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel. North 5386. 24ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
95 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
[illegible] Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Fixtures gebraucht für Grocery, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Meat Market, Schneider Shops, Millinery, Dry Goods, Schubläden, Restaurants, Lunchrooms etc., überhaupt irgendwelche Fixtures für irgend ein Geschäft, so wird es sich für Euch gut bezahlen, bei mir vorzusprechen. Ich verkaufe 40 Prozent billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago.
J. Mansbach, 628 S. Halsted Str., nahe Harrison Str. Tel. Monroe 1269. fason

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Zehntausend deutsche Volksromane; jeder Roman enthält etwa 100 Hefte; verkaufe, so lange der Vorrath reicht, für nur je $1; nehme auch bereitwilligst schon gelesene deutsche Zeitschriften und Bücher in Tausch; zahle auch baar für dieselben. Hermann Kirsten, 2700 Rhine Str., Ecke Milwaukee und California Ave.

Zu verkaufen: Billig, eine Schrotflinte und eine Büchse. 1858 Thomas Str., nahe Lincoln Str.

Zu verkaufen: 3 Webstühle, alle Größen, mit Harneß, Reeds und vollständigem Zubehör für Rugs zu weben; in sehr gutem Zustande, sehr billig. 375 [illegible] Avenue. fb23,25,26mz2,5

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verschleuderungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen. Da unser Neubau schon im nächsten März vollendet sein muß, und wir bei unserer Eröffnung ein ganz frisches Waarenlager haben wollen, entschlossen wir uns, alle Möbel, welche in unseren 6 Etagen sind, zu noch nie dagewesenen Spottpreisen zu verschleudern. Wenn Sie Möbel oder einen Ofen brauchen, so zögern Sie nicht und nützen Sie diese liberale Offerte jetzt aus, ehe es zu spät ist, denn unser Vorrath ist schon bedeutend zusammen geschmolzen. Ueberzeugen Sie sich in nachfolgender Liste von unseren niedrigen Räumungspreisen.

	Werth	Räum'preis
Starke Eisenbetten, vollständig, in allen Größen, mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze	$10.00	$5.75
Kochofen, garantirt gut zu backen	16.50	9.75
Küchentische	1.75	0.98
Gute Stühle mit hoher Lehne	1.00	0.39
6 Fuß Ausziehtische	10.00	6.75
Eichenholz-Dressers mit großem Spiegel	16.00 und 18.00	9.50
Combination Bücherschränke	16.50	9.75
Music Cabinets, Mahagoni und Eichenholz	15.00	8.50
9x12 Brussel Teppiche	14.50	7.50
Echt wollene Smyrna Bettvorleger	3.00	1.50
Gute Couches, mit Velour überzogen	12.50	7.50
Drei-Stück Polstermöbel mit guten Sprungfedern, mit Velour, Plüsch oder Bostonleder überzogen	27.50	16.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße. 11fb*X

Zu verkaufen: Billig, Bettstelle, Dresser, Küchenstühle, Stühle, Kochofen. Behrens, 1623 Sheffield Ave., nahe North Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Küchenofen, Stühle und Tisch. 1871 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Stahl Range, ein Parlor-Ofen; sehr billig. 720 Willow Str.

Großer Bargain: Wohnzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung, Leder-Sopha, Bibliothek-Tisch, Nähmaschine usw.; Alles fast neu; verschleudere spottbillig, wenn sofort gekauft; sprecht sofort vor, auch am Sonntag; überzeugt Euch. 3539 Rokeby Str., 3. Flat. fason

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern. 1333 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Kleine Hauseinrichtung. 3003 Union Ave., Flat 2, hinten.

Zu verkaufen: Möbel billig, gute Gelegenheit wegen Abreise. 2060 Racine Ave., 1. Floor. fason

Zu verkaufen: Billig, hübsch möblirtes 7 Zimmer Flat mit vollständigem Hausstand, alles in gutem Zustande; Wohnung zu vermiethen. 2239 West Monroe Str. famo

Zu verkaufen: Eleganter neuer Kinderwagen. 837 Wells Str., Top Floor.

Ein Bargain! 3-Stück Antique Oak Parlor Set und Tisch, $15. Anzufragen: 2233 Bissell Str., 1. Flat.

Große Bargains! Wenig gebrauchte Möbel, Betten, Dressers, Tische, Rugs, Piano, Bric-a-Brac, Parlor Suit, Davenport, Oefen etc. 2261 Lincoln Ave. 2fbdosadilm

Zu verkaufen: Fast neuer Parlor-Ofen, billig. — 3408 Pierce Ave., nahe Humboldt Park. dosa

Zu verkaufen: Billig, Garland Kochofen, White Nähmaschine, eine Angoraziege. 1623 Sheffield Ave. nahe North Ave., unten. frsa

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, sehr billig, wegen Abreise. 1720 Tripp Ave. T. F. frsa

Dame verschleudert die Möbel ihres 7 Zimmer-Flats, wie neu, $40 Rugs für $18, Betten, Tische, Stühle, $100 Parlor Set für $35, Leder-Couch, Schaukelstühle, $40 Nähmaschine für $10, Gardinen, Spiegel, Piano, Bilder, Pedestals. 1346 N. Robey Str., nahe Evergreen Ave. 13fb2wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waagen-ager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. Hjasafodido*

Zu verkaufen: Großer neuer Victor Phonograph, passend für Saloon, spottbillig wegen Abreise; 50 Records frei. 1716 Wells Str., Flat 2.

Zu vertauschen: Concertina-Noten, einige der neuesten Stücke, für alte Standard Stücke. Sprecht vor mit Euren Musiknoten irgend einen Abend nach 7 Uhr. John Ziel, 3241 Fillmore Straße. 25fbjasonmi*

Gut erhaltene Klavier-Musik und Scores billig zu verkaufen. Schulz, 2051 N. Clark Str. frsa

$100 kaufen elegantes Mahogany Kimball Upright Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. dofrsa

$45 kaufen $400 Emerson Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Straße. 23fblwX

$400 Piano, 2 Monate in Gebrauch, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Evergreen Ave. 18fb2wX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Seifert-Roller, Heck-Hähne und Weibchen. Siegmund, Züchter, 2620 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Zehn schöne Hühner. 1754 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Junge Arbeitsstute, $50. 1145 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 4507 Wentworth Avenue.

Für Zucht, Black und Tan Hunde, 5 Pfund. 1831 21. Str., Basement.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Truck, Ziegenbock und Ziege. 2559 Cortland Str. Tel. Humboldt 359.

Zu verkaufen: Fünfzig Hühner, ein Jahr alt; legen alle; Stück 75 Cts. 2118 N. Albany Ave., nahe Armitage Ave.

Zu verkaufen: Junges, 1300 Pfund schweres Pferd, Expreßwagen, fünf doppelte Farm-Geschirre und zwanzig Expreß- und Buggy-Geschirre. 2134 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Truckwagen, schnelle Buggy Stute, um Platz zu machen für Automobil. Pickle Factory, 2044 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Sehr guter junger Wachhund. 3056 Racine Ave.

—Ausverkauf!—
Kanarienvögel, Stamm Seifert, gute Roller, hecklustige Weibchen, Heckkäfige 50 Cts. Aug. Janke, Züchter, 2914 JohnstonAve., naheCalifornia u.Milwaukee. fb25—mz11sa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, gute Sänger und gute Weibchen. J. Witt, 1718 N. Halsted Straße, 2. Flat. fb18,25mz4

Verkaufe Seifert Kanarienvögel, feine Sänger; gute Zuchtweibchen, Heckkäfige usw. 5128 Loomis Straße. fb18,25

Zu verkaufen: Andreasberger Roller und Weibchen. 8711 S. Honore Str., nehmt 35. Str. Car. ja21,28,fb4,11,18,25

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde, Zweispänner-Geschirr, 4 Tons Boxwagen, sehr billig, wegen Krankheit. 5547 Emerald Ave. frsa

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ja3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes gebrauchtes Bicycle, billig. 1625 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Schuhmacher-Nähmaschine, Parlor-Möbel und Oefen. 1648 Wells Str.

Zu verkaufen: Größte Auswahl von alten und neuen Nähmaschinen. 1835 S. Halsted Str., nahe 18. Straße. 28jasamodo2m

Zu verkaufen: Singer und Wheeler & Wilson Nähmaschine. Nähmaschinen werden billig reparirt. 2049 W. 12. Str., nahe Robey. E. Weißwange. 4,11,18,25fb,4,11mz

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21novomo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klot & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Schillergeb. 103 Randolph Str. 22mdidosa*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, mit Bad; $13. 1524 Clybourn Ave.

Feines modernes 6 Zimmer Eck-Flat nahe Lincoln Ave. billig zu vermiethen; beste Gelegenheit für Doktor; große Schule in der Nähe. Telephonirt Irving Park 3614.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Wohnung, Hinterhaus, $10; keine Kinder. 2030 Fremont Str.

Zu vermiethen: Vier helle, reine Zimmer, Bad, $14; nahe Hochbahn. 1815 Bissell Str.

Zu vermiethen: Basement für Schuhmacher. Zu erfragen 2104 Belmont Ave.

Helles schönes Zimmer mit Benutzung der Küche. 101 E. Walton Place, nahe State Str.

Zu vermiethen: Feine 4-Zimmer Cottage. 1731 Nelson Str.

Zu vermiethen: Helles 6 Zimmer Flat, Brick. 1425 Roscoe Str.

Zu vermiethen: Store, mit oder ohne Zimmer, 2747 Armitage Ave., nahe California Ave. Telephonirt Humboldt 6655.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit 3 Alkoven, Badezimmer. 4033 N. Robey Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Großer Store mit Basement, 1506 Clybourn Ave., Ecke Blackhawk Str.; vorzügliche Lage für Grocery und Market; Miethe $25. Willis & Frankenstein, 115 Dearborn St.

Zu vermiethen: 2 Zimmer. 1820 W. Erie Str., hinten.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, Furnaceheizung, neues Gebäude, $25. 2221 Eastwood Ave.

Kleiner Store mit 3 Zimmern und Basement, $18. 2007 N. Halsted Str. 'Phone: Lake View 2785.

Zu vermiethen: Down Town Saloon und Restaurant 163 Market Straße, war ein gutes einträgliches Geschäft seit über 12 Jahren. Kommt sofort.
F. A. Horrigan & Co., Suite 806—807 153 La Salle Straße. sadido

Zu vermiethen: Schöne, helle 4 Zimmer Wohnung, Gas, $10. 303 Eugenie Str. dosa

Zu vermiethen: Butchershop mit Wohnung. 6958 May Str. Ein guter Platz für den richtigen Mann. disa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat. $12 den Monat. 1811 Roscoe Str. dofrsa

Zu vermiethen: Flat, 4 Zimmer, Bad und Porch, an kleine Familie; ferner ein Pferdestall. Kaufmann, 1363 Cleveland Ave. 22fbX*

Zu vermiethen: Gut gelegener Eck-Saloon, deutsche Nachbarschaft, guter Platz für zuverlässigen erfahrenen Salooneeper. Nachzufragen zwischen 8—12, bei Peter Hand Brewing Co., Ecke Sheffield und North Ave. mi—son

Zu vermiethen: Store für Bäckerei. Ecke 67. und State Straße. 21fblw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 219 North Ave., Flat 1.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, enthält zwei Betten. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, an einen oder zwei Herren; auch Kost. 901 Center Str., einen Block von der Hochbahn.

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer; Bad, Gas, Heizung; modern. 1835 Lincoln Ave., 3. Flat, gegenüber Park.

Verlangt: Roomers, schöne Ecke; helle Zimmer. 1900 Dayton Str., 2. Flat. Nahe Car-Linie.

Verlangt: Boarders; gute Carverbindung. 1152 Sedgwick Str., Hinterhaus, oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost, an anständigen, älteren Herrn, der sich angenehmes Heim wünscht, nahe Hochbahnstation. — Mrs. A. Goebel, 842 Wrightwood Ave.

Zwei Boarders finden Board. 1331 N. Halsted Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Anständige Boarders. 1357 W. 13. Str., nahe Loomis Str.

Vermiethe großes Frontzimmer mit Schlafstube an zwei Herren; deutsche Kost und gutes Heim; auch kleines Zimmer. 1812 N. Clark Str. 25fblwX

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, mit Board. 757 North Ave., Flat D. faso

Zu vermiethen: Helles Zimmer, mit Badbenutzung, bei kinderlosen Leuten. 4100 N. Irving Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer; Kost; heißes Wasser; gute Car-Verbindung. 220 Wisconsin Str., 3. Glocke, nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, an Herrn, bei Wittwe. 1444 Cleveland Ave., hinten, oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, bei alleinstehender Frau. 1522 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Reines helles Zimmer, $2 die Woche. 1437 N. Clark Str., nahe Lincoln Park.

Ordentlicher Mann findet gute Board bei Wittwe. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben.

Zu vermiethen: Schönes Front Schlafzimmer bei kleiner deutscher Familie; gute Carverbindung. 3308 N. Robey Str., 2. Flat.

Anständige Herren finden trautes Heim bei deutschen Leuten. 837 Wells Str., Top Floor.

Schöne reine Zimmer für eine oder zwei Personen, heißes Wasser, billig; Frühstück wenn gewünscht. 423 Center Str., nahe Lincoln Ave.

Schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, für eine oder zwei Personen; Frühstück wenn gewünscht. Lamden, 849 Grace Str., 2. Apt.

Oesterreichische Wittfrau wünscht Roomers. 2647 N. Halsted Str., 1. Floor, hinten.

Respektable Wittwe wünscht zwei gebildete Herren für Zimmer und Board, nebeneinanderliegende Zimmer oder einfaches, Dampfheizung, Northwestern Sheridan Expreß Station, 'Phone. 3820 Sheffield Ave., 3. Apartment.

Zu vermiethen: Nettes, möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, Bad, laufendes heißes Wasser; gute Fahrgelegenheit, 1224 S. Kedzie Avenue, 3. Flat. dosa

Zu vermiethen: Freundliches Front Schlafzimmer an anständigen Herrn, bei kinderlosem Ehepaar. 3132 Nord Spaulding Avenue. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 186 Ost Van Buren Str. dofrsa

Zu vermiethen: 1924 La Salle Ave., prächtiges Frontzimmer, Suite oder einfach, laufendes Wasser, sehr gute Fahrgelegenheit; ebenfalls Herr als Zimmergenosse. dofrsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer, auf der Nordseite. Adr.: L. T. 264 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht ein großes oder zwei leere Zimmer zu miethen; Südseite. Zuhmeister, 1327 N. Clark Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Board bei ruhigen Leuten oder alleinstehenden Frau bis 3. März. Adr.: A. 710, Abendpost. fason

Boarding gewünscht für kleinen Knaben von 14 Monaten, bei deutscher Privatfamilie. 6525 Langley Avenue. O. C. Baz. 'Phone: Stewart 3360. faso

Zu miethen gesucht: Kleines Zimmer, warm und einfach, nicht über $2. Adr.: W. 954, Abendpost. fason

Zu miethen gesucht: Gute kleine Wohnung mit Keller. 2971 Lincoln Ave. dosa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutsch-ungarischer Geschäftsmann, 26 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft zu machen mit Mädchen im Alter von 18 bis 26 Jahren, zwecks baldiger Heirath. Adr.: F. 141 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 22 Jahre alt, mit gutem Gehalt und fester Anstellung, wünscht die Bekanntschaft eines soliden, hübschen Mädchens, nicht über 22 Jahre alt, zwecks Heirath. Muß etwas englisch sprechen. Briefe mit Photographie wenn möglich, sind erbeten in deutsch oder englisch unter Adr.: A. 739 Abendpost.

Heirathsgesuch! Intelligenter bemittelter 28jähriger Wiener mit tadellosem Charakter und guten Eigenschaften und gutem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft eines ebenso situirten liebevollen Mädchens zu machen; werde jedenfalls nächsten Herbst wieder nach Deutschland gehen, um meiner Eltern Geschäft zu übernehmen. Adresse: T. U., 294, Abendpost.

Heirathsgesuch! Junggeselle, alleinstehend, Mitte der 40er Jahre, evangelisch, mit gutem Einkommen und guten Eigenschaften, sucht eine Lebensgefährtin, älteres Mädchen oder kinderlose Wittwe nicht unter 35 Jahren in gleichen Verhältnissen. Agenten verbeten. Briefe mit Angabe der genauen Verhältnisse vertrauensvoll erbeten unter Adresse: F. 120, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ehrenhaftes und solides Mädchen von 30 Jahren, seit 10 Jahren Buchhalterin und Kassirerin in Grocery und Market, von jüdischen süddeutschen Eltern, sucht die Bekanntschaft eines jüdischen Herrn mittleren Alters zwecks Heirath. Offerten mit Bild und Verhältnissen. Gegenseitige Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: M. 424 Abendpost. dosason

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen-Händler, aufgepaßt! $2000 kaufen einen der best zahlenden und gut gelegenen Delikatessen-Laden auf der Nordseite; dieser Laden ist gut $3000 werth und ist die Gelegenheit einer Lebenszeit für einen Mann, der sich mit einem kleinen Kapital an einem guten Geschäft betheiligen will. Dieser Laden enthält ein sehr feines Sortiment von hiesigen u. importirten gangbaren Groceries, wie auch eine der schönsten Fixture-Ausstattung in Chicago. Hochmodern in jeder Beziehung. Muß wegen Krankheit sofort verkauft werden; billige Miethe. 5338 N. Clark Str.

Grocery- und Delikatessen-Käufer, aufgepaßt! $475, billig für das Doppelte oder bestes Angebot, taufen, wenn sofort genommen, einen in guter deutscher Nachbarschaft gelegenen Grocery- und Delikatessen-Store; keine Konkurrenz; feine Eichen-Einrichtung; $100 Dayton Computing-Waage, großer Vorrath Waaren; $19 Miethe mit schöner Wohnung und Keller; keine Konkurrenz; hat Wittwe und 2 Kinder gut ernährt; Einnahme $18 bis $20 den Tag, die von tüchtigem Manne verdoppelt werden kann. Kommt Sonntag 9 bis 12 für dieses seltene Angebot. 1938 West 21. Str., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Bester Delikatessen-Store auf der Nordseite, Preis $350; kommt fertig zum Geschäftsabschluß. Nachzufragen: 1404 Wells Str., nahe Schiller Str.

$525 oder beste Offerte kaufen den altetablirten und wohlbekannten Kegel'schen Grocery-Store und Meat Market; auf's modernste eingerichtet; Tile Front Fixtures, frisches Staple-Waarenlager; niedrige Miethe; kann fortgenommen werden. Offen zur Besichtigung Sonntag Vormittag. 4037 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Achtzehn Zimmer Roominghaus; Dampfheizung. 1356 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, leichter Grocery-Store, nebst großem Laundry-Umsatz; altes Geschäft. 1003 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, Geschirr, Rug, Harmonika, Möbel. 2310 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Kleiner netter Meat-Market, muß verkaufen wegen anderem Geschäfte; guter Platz für Deutsch-Ungarn oder Deutschen. 1900 Dayton Str., Ecke Clay.

$345 kaufen feinen leichten Grocery-, Bäckerei-, Milch-, Delikatessen-Laden, werth $900; gutes Auskommen garantirt; $25 Tageseinnahme; auf Probe gegeben; großer Waarenvorrath, feine Fixtures; ein Zimmer mit Laden; niedrige Miethe. 1146 Townsend Straße, nahe Division Str.

Grocerystore-Käufer, aufgepaßt! Grocery-Store mit Pferd und Wagen billig zu verkaufen; gute Nachbarschaft wegen anderer Geschäfte. 2004 Fifth Avenue.

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, Nordwestseite. Adr.: T. U. 403, Abendpost.

Zu verkaufen: Schneider-Store, billig. 4145 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Delikatessen-Store, Preis $450. 4505 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: Saloon-Lizens. 2654 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft; preiswerth. 1512 Orchard Str. fason

Muß verkaufen: Meat Market, Baargeschäft; Eigenthümer verläßt anderer Geschäfte wegen die Stadt; dies ist eine Goldgrube; Hälfte Baar, Rest auf Zeit; versäumt diese Gelegenheit nicht; keine Ausgaben; Miethe $20. 2659 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, fancy Grocery und Butchershop an Diversey Ave., mit Pferd und Wagen. Nachzufragen in der Real Estate Office, 1109 Noble Str.

Zu verkaufen: Grocery und Bäckerei, nahe katholischer Kirche und Schule. Adr.: Z. W. 710 Abdpost.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, Saloon und Cafe im Schleifendistrikt; Bar-Einnahmen $100 per Tag; muß verkaufen; antwortet schnell. Adr.: A. 700, Abendpost. fason

Zu verkaufen: 5303 Indiana Ave., erster Klasse Delikatessen- und Bäckerladen, etablirte Kundschaft, gute Lage, keine Konkurrenz; Eigenthümer geht fort. 25fblwX

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, Ecke, mit 5 Zimmer Flat, gute Lage, gutes Geschäft, gute Lease und billige Miethe; gute Gelegenheit für ein deutsches Ehepaar. 323 W. 55. Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischergeschäft, billig. Nachzufragen Sonntag. 1120 Wolfram Str.

Gutgehender Saloon mit zwei Hallen und Kegelbahnen, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Eigene Lease und Fixtures. Goldgrube für Deutsche-Pole. Adr.: A. 711 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein modernes Milchgeschäft, billig, 9 Kannen täglich; gute Pferde und Wagen. Adr.: A. 702 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gutgehender Blacksmith- und Wagen-Shop in aufblühender Vorstadt; gute Gelegenheit für Automobil Repairing oder Garage. Weiteres brieflich oder persönlich. Adr.: A. 717 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Gutes Grundeigenthumsgeschäft, $250; gute Gelegenheit für Anfänger. Adr.: Z. 546 Abendpost.

Wir haben einen Käufer für Euren Laden. — Grocery und Delikatessen, Nordwestseite, 5 Zimmer; Tageseinnahme $15; Miethe $20 ...$400
Schöner Lunch-Room in Loop, gut ...$800
Noon Day Lunch Club in Loop ...$1000
2-Stühle Barbierstube, Südseite ...$150
Bilderrahmen und Spiegel Novelties, gut ...$500
Bester Zigarrenstore der Südseite, Bargain ...$1200
Confectionery, Ice Cream, Südseite ...$1000
Fair Store, Nordseite, ein „Snap" ...$550
Chicago Business Exchange, 84 La Salle Str.

Wegen Krankheit ist guter Schuh-Shop zu verkaufen. 161 W. Division Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, Goldgrube für richtigen Mann, billig wegen Krankheit. Anzufragen: Semlak, 3638 N. Kedzie Ave. dosa

Zu verkaufen: $300 bis $400 kaufen blühendes, gut etablirtes Sattlergeschäft, nahe Chicago. Adr.: Z. 513 Abendpost. didosason

Hotel mit Saloon und Restaurant, seltene Gelegenheit, gut für Deutschen oder Oesterreicher, in industrieller Stadt unweit Chicago, unabhängig von Brauerei, mit gutem Vorrath und Inventar, Zimmer alle besetzt, ist vortheilhaft für $1800 zu verkaufen. Näheres durch John Bech, Office von Hoppe Brothers, 47. und Robey Str., zwischen 5 bis 8 Uhr Abends. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, mit Halle, in guter Nachbarschaft. Telephon: Belmont 1795. frsa

Zu verkaufen: Deutsche Wochenzeitung, 1200 zahlende Abonnenten und ständige Anzeigenkunden, für $1250 Baar; erscheint in Stadt mit 40,000 Deutschen. Adr.: K. P. Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon billig, gute Transfer-Ecke, muß sofort verkaufen, habe anderes Geschäft. 531 W. Van Buren Str. frsason

Kleine Anzahlung, Rest lange Zeit, kaufen Mehl- und Futtermühle in Vorstadt Chicago's. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. frsason

Sehr gute Gelegenheit zum Ankauf einer alt etablirten Grocery, billig, Wohnzimmer. 1856 N. California Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery-Store und Market; $280 Baar-Einnahme wöchentlich; Probe gegeben; Waarenlager nebst allem Zubehör; Preis $300. 47. Str., Ecke Fifth Ave. sasomo

Zu verkaufen: Roominghaus; Alles besetzt. 3423 Indiana Ave. frsason

Gutes Geschäft. Partners können sich nicht vertragen, zu verkaufen. Miller, 601 Wells Str. frsason

Zu verkaufen: Guter Schulstore. 1853 Fletcher Str., Ecke Lincoln Str. 23fblw

Zu verkaufen: Wagen- und Repair-Shop, gutes Geschäft. Muß verkaufen wegen Krankheit. 2503 State Str. dofrsa

Zu verkaufen: Schneidergeschäft und Reinigen, gute Lage, auch für Damenschneider. Verlasse Stadt. 916 Rush Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Roominghaus, billig. 421 Center Straße. 21fblwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber, der meinen Antheil in einer kleinen, gut eingerichteten Wurstmacherei kauft; billig, wegen Krankheit. 1318 Addison Ave.

Lediger Deutscher wünscht Partner oder Partnerin für kleines Milchgeschäft. Adr.: A. 706, Abendpost.

Gute Geschäftsfrau mittleren Alters möchte sich alleinstehendem Manne oder Frau in gangbarem Geschäfte mit Hilfe und etwas Kapital anschließen. Ausführliche Antworten erbeten unter A. 705, Abendpost.

Wünsche mich an reellem Geschäft aktiv zu betheiligen. Habe $500, die besten Referenzen und bin im besten Alter. Adr.: W. 955 Abendpost. dosa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Elegantes 3stöckiges Brickhaus, große Lot, nahe Roscoe Blvd. und Clark Str., zu verkaufen oder gegen kleines Haus nahe North Ave. zu vertauschen. Macht Offerte. Adr.: F. 142, Abendpost.

Zu verkaufen: Drei Häuser, einen Block südlich vom Lincoln Park; gute Lage für Hotel oder Roominghaus; Preis $18,000, nebst den Möbeln; $8000 Baar erforderlich; kein Tausch. Adr.: O. K. 295, Abendpost.

Zu verkaufen: Gut gebautes, zweistöck. Haus, billig. 654 Grove Place, nahe Orchard Str. Nachzufragen im 2. Flat.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei-Flat Brickgebäude, neu und modern; 6 Zimmer auf jedem Flat; 5- und 6-Zimmer Cottages, neu und modern, gegen kleine Anzahlung; ein Geschäftshaus an Lincoln Ave., dreistöck. Brickhaus, mit zwei Läden; ein dreistöck. Brickhaus, Steinfront, mit Store an Lincoln Ave.; ein Zwei-Flat Framehaus, mit Store, an Wells Str.; ein dreistöck. Framehaus, mit Store, an Lincoln Ave. Auch habe ich noch Lotten, 75x125 Fuß, nur $500 und $600 das Stück. Dies sind Alles sehr gute Bargains.
W. Metzger, 2750 N. Ashland Ave.

Extra Gelegenheit zum Ankauf eines speziell erbauten (Ravenswood) hochmodernen 2-Flat Gebäudes, Steinfront, Steintreppen und Porch, Wasserheizung, 6 und 7 Zimmer. — Ein Bargain, der erst gesehen werden muß, um ihn zu würdigen, $8000.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Eine schöne 6 Zimmer Residenz, moderne Einrichtung, Konkretbasement, Attic, schöner Garten und Hühnerhaus. 3526 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Victoria Str., ein Block östlich von Clark Str., modern, sehr schöne Lage; ist billig zu haben für Baar, oder verkaufe gegen kleine Baaranzahlung und der Rest monatliche Abzahlung. Um weitere Auskunft wende man sich an
Nicholas F. Brussing & Son, 108 La Salle Str. (Alleinige Agenten).

Zu verkaufen: 2 Lots und 2-stöckiges Brickgebäude, nahe Halsted und Center Str., gut für Butcher oder Bäckerei, $5300. Eigenthümer Zimmer 16, 81 Süd Clark Straße.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Stein und Pressed Brick Front, ein Flat Furnace, das andere Ofenheizung; $2600, Rest auf Hypothek; billig, wenn gleich genommen. 3802 N. Paulina Straße, Flat 1.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein 3stöckiges Haus nebst einer leeren Lot, drei 6 Zimmer und ein 3 Zimmer Flat, gute Nachbarschaft. 3124 Seminary Avenue.

$350.00 Anzahlung kaufen neues 2-stöckiges Frame auf Konkret Block Basement, 5—5 Zimmer, Lot 37½x125; Preis $4700.00.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Billig! Ecke Robey und Berenice Ave., 2stöckiges Flat-Brickhaus zwei 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Lot 32 bei 125, beide Straßen gemacht; $3700 Anzahlung, Rest $5000 zu 5 Prozent. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Floor. fasomo

Zu verkaufen: Kurze Strecke von Fullerton Ave. Hochbahnstation, elegantes Brickhaus mit drei 6 Zimmer Wohnungen, $6700.
Zweistöckiges Framehaus mit Brick-Basement, zwei 7 Zimmer Wohnungen, feinste Badeeinrichtung, breite Lot, Miethe $550; Preis nur $4600.
Schönes Framehaus, bequem zur Hochbahn und Lincoln Ave. Cars; jährliche Miethe $575; Preis $3700, nur $1200 Baar nöthig.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, N. Robey Str.; Preis $2500, $300 Baar. Lincoln Savings Bank, 3936 Lincoln Ave. fasodi

Ein großer Bargain an der Nord Western nahe Montrose Ave. — 2-stöckiges Frame auf Brick- und Steinbasement, 6—6 Zimmer; Preis nur $4500.00; $500.00 Anzahlung, Rest leichte Bedingungen.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 2½stöckiges Framehaus, zwei 4 und eine 5 Zimmer Wohnung, Miethe $400 das Jahr, Wolfram Str., nahe Southport Ave.; Preis $3500. Schulze, 4743 Lincoln Ave. Tel. Edgewater 4421.

Zu verkaufen: Zweistöckiges gut gebautes Framehaus an N. Halsted Str., zwischen Clay und Center Str., bringt $45 Miethe, Preis $4500. Adresse: A. 701, Abendpost.

Weshalb Miethe zahlen, wenn Sie eine schöne 5 Zimmer Cottage für $2000 kaufen können; Ridgeway Ave. nahe Montrose Ave. $500 Anzahlung; leichte Abzahlungen.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Schöne Lake View Geschäftsecke, Grocerystore und 3 Flats, Basement und Stall; Bargain; Preis $9000. Adr.: W. 961 Abendpost.

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Brick ...$4500
2—6 Zimmer Frame, 50x125 ...$3800
6 Zimmer Cottage an School Str. ...$1750
Zweistöckiges Frame an Roscoe Str. ...$2700
C. F. Anton, 2021 Roscoe nahe Robey Str.

Bargain in Geschäfts-Ecke: Laden und 3 Zimmer dahinter auf erstem Floor; 6 Zimmer auf zweitem Floor; Miethe $540.00; beide Straßen mit Asphalt gepflastert; Preis nur $4000.00; nehme Baustelle in Tausch.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Bargains! Ein 2-Flat Brick, nahe Clark Str., Furnaceheizung, Combination Fixtures, ganz modern, Asphaltstraße; Preis $5800; oder das beste 2-Flat Frame, das Sie je gesehen in Edgewater für $4200. J. Frey, 2828 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: Nahe Willow Str. Hochbahnstation: Miethe $636; leichte Abzahlungen. Preis $3800
Blackhawk nahe Larrabee Str., 4 Flats; Miethe $444; Preis ... 3100
Vine Str.; Miethe $360; Baar $500; Preis .. 2800
Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str.,
Mitglieder der CookCounty Grundeigenthumsbehörde. dosa

Zu verkaufen: In West Ravenswood — auf leichte monatliche Abzahlungen — 2-Flat Gebäude und Cottages.
John A. Schmidt & Co., Leland und Western Ave. Tel.: Edgewater 4223. 21fbdidosalm

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes Geschäftseigenthum an Lincoln Ave., schöne große scharfe Ecke; in dem einen Gebäude befindet sich eine Bäckerei, in dem anderen ein Butchershop und Grocery; die Bäckerei befindet sich in einem 3stöckigen Brickgebäude mit zwei 6 Zimmer Flats oben; Meatmarket und Grocery an der Ecke in einem 2stöckigen Framegebäude mit meheren 4 Zimmer Flats im zweiten Stock. Dieses Eigenthum hat eine Front von 104 Fuß an Lincoln Ave. und 140 Fuß an der Seitenstraße; alles gut vermiethet. Das Eckgebäude kann am 1. Mai übernommen werden. Es ist eine erster Klasse Saloon-Ecke oder eine vorzügliche Lage für irgend ein Geschäft. John Heim, Alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. und Belmont Avenue. frsason

Zu verkaufen: Nur $3000, große neue 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Hartholz-Fußböden, hohes 7 Fuß Brick-Basement, Zementboden, Laundry Tubs, hohe Attic, arrangirt, um mehr Zimmer einzurichten; aus dem besten Material und sehr gut gebaut; neue Asphaltstraße; alle Steuern bezahlt, 3336 N. Claremont Ave. Bequem zur Riverview Park, Western Ave. und Belmont Ave. Straßenbahn. Nur $300 Baar, Rest leichte monatliche Abzahlungen. Schlüssel sind zu holen bei John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. und Belmont Avenue. frsason

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain, Geschäfts-Eigenthum in dieser Umgegend, der beste Bargain auf der Nordseite; Store, zwei 6 Zimmer Flats und Brick-Stall (neu); Miethe $138 den Monat; Preis $12,000. Theil baar. N. M. Gray & Co., Clark Str. und Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Nahe Center und Hudson Ave., 4 Flats, Miethe $492 jährlich. Ein wenig Reparaturen, Eigenthum $4500 werth; Schleuderpreis $3400. Dies ist ein Bargain. Untersucht.
Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str.
Mitglieder der CookCounty Grundeigenthumsbehörde. frsa

Zu verkaufen: Geschäftseigenthum, an Chicago Ave., auf fünf Jahre Pachtkontrakt an zwei erstklassige Korporationen vermiethet; trägt über 8½ Prozent Netto an $41,000 ein, 10 Proz. Netto nach Ablauf des gegenwärtigen Pachtkontrakts. Auch eine Geschäfts-Ecke an Evanston Ave., mit erstklassigen Stores; bringt 10 Prozent Netto.
B. G. Elser, 1840 Sedgwick Str. 11,18,25feb, 4mz

Zu verkaufen: Feines zwei-Flat Brickhaus, Zementboden und Laundry Tubs im Basement nahe Orchard Str. und Webster Ave.; Preis $5000, wenn sofort verkauft. B. G. Elser, 1840 Sedgwick Str. 11,18,25feb, 4mz

Billig zu verkaufen—
Zwei-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, leichte Anzahlung, an Wellington Ave., nur ...$4000
Drei-Flat Framegebäude, Brick-Basement, nahe Wellington Ave. Hochbahnstation ... 5200
Vier 4 Zimmer Flat zweistöckiges Frame-Gebäude, Brick-Basement, Roscoe, nahe Robey. 4500
Verschiedene Lotten, 25 bis 75 Fuß Front—Preis ...$1000—$4000
Steinbeck & Meyer, 1615 Belmont Ave. misa

Sucher nach Bargains, Achtung! $13,000 kaufen dreistöckiges Brickgebäude, in guter Reparatur, zwei 7- und vier 8-Zimmer Flats, Furnaceheizung; Sedgwick Str. nahe Lincoln Park; 14% Geldanlage. $14,000 kaufen dreistöckiges und Basement Doppel-Brick-Laden- und Flatgebäude, Ecke an Center Str., Ofenheizung, Lot 47x124; Miethe $1620.
B. G. Elser, 1840 Sedgwick Str. 24dzfami*

Zu verkaufen: Modernes dreistöckiges Brickgebäude (Ecke) nebst zweistöckigem zwei 5 Zimmer Flatgebäude 2 Lotten, nahe Grace und Paulina Str., $11,000. Adr.: L. T. 306 Abendpost. fb14,16,18,19,21,22,25

Verlasse die Stadt und verschleudere mein 2 Flat Gebäude 552 Bedder Str., Alles in gutem Zustande, bringt $310 Miethe pro Jahr. Verkaufe sehr billig, wenn in diesem Monat gekauft. Leichte Zahlungen. Sprecht vor beim Eigenthümer, 1911 Howe Str. Keine Agenten. midofrsa

Bargain! Zu verkaufen: Geschäftshaus, Bäckerei, $600 Miethe jährlich. Billig. Eigenthümer, 4057 N. Oakley Ave. dimidofrsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miethe bezahlen, wenn Euer Miethsgeld für ein Heim in meiner neuen Addison Str. Subdivision bezahlen wird? 30 Fuß Lots, Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht und Zement-Seitenwege, gepflasterte Straßen; Bäume und Sträucher, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und Lincoln Ave. Straßenbahn; $800 und aufwärts; Baar oder leichte Abzahlungen.
2 Blocks zu Oeffentlichen Schulen und von ein bis drei Blocks zu den folgenden Kirchen und Schulen: St. Benedicts katholische Kirche und Schule, Joyce M. E. Kirche, deutsche lutherische Kirche und Schule, Congregationalisten-Kirche.
Neues 2-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen zu irgend einer Zeit von jetzt bis zum 1. Mai, 5 oder 6 Zimmer Flats, Oak Trim und Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaic Fußböden in Badezimmern und Hallen, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5950; $500 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $4500; $700 Baar, $17 monatlich.
6 Zimmer Cottage, moderne Plumbing, $2500; $500 Baar, $15 monatlich.
8 Zimmer Haus, Wasserheizung, $4000; $1000 Baar, Rest nach Belieben.
Subdivision-Offices: Addison, Ecke Leavitt, Byron, Ecke Leavitt, offen jeden Tag und Sonntag. Nehmt Ravenswood Hochbahnlinie oder LincolnAve. Straßenbahn zur Addison oder Byron, geht westlich zur Subdivision, Irving Park Blvd. Car bis Leavitt, geht 1 Block südlich, Riverview Park Car bis Leavitt, geht 2 Blocks nördlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. sami

Bargains in modernen 2-Flat Brick-Gebäuden, bequem zur Hochbahn und Straßenbahnen:
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Leavitt Str. 30 Fuß Lot, zu ...$5800
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer Brick Porch, Waveland Avenue, zu ...$6000
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Paulina Str. $6100
2-Flat Brick, Steinfront, jedes 6 Zimmer, Wasserheizung, Seeley Ave., 30 Fuß Lot ...$6500
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Grace Str. ...$6700
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Waveland Ave., 32½ Fuß Lot ...$6700
2-Flat Brick, jedes 6 Zimmer, Robey Str., 30 Fuß Lot, zu ...$6800
2-Flat Brick, Steinfront, jedes 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, Winchester Ave. ...$6800
Habe ferner 2-Flat Frame-Gebäude und Cottages und „reife" Baustellen zu Bargain-Preisen, Baar oder Abzahlungen. Sprecht vor oder schreibt nach Liste von denselben. jamifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Großer Bargain! Briar Place nahe Sheridan Drive, 2½-stöckiges Brick Flatgebäude; Ofenheizung; Preis nur $5000.00.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Billig zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus und Lot, enthält zwei 6 und zwei 4 Zimmer Flats, will Stadt verlassen. Nachzufragen: 2445 Clybourn Ave., 2. Flat. fason

Ein zwei Wohnungen Haus und ein 6 Zimmer Haus, Lot 50x165, billig; Abzahlungen. Miethe $63 monatlich. Eigenthümer Emil Keller, 3843 Nord Robey Straße. fason

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Haus, billig. — 1626 Meyer Court.

Nordwestseite.

Neue Brick-Häuser
auf feinen großen Lotten
30x125 Fuß jede
Noble Ave., zwischen California und Francisco Ave. Kommt heraus nach unserer Office an der Nordwestecke von Noble und California Ave. und wir werden Euch gerne zeigen, was wir haben. Nur ein Block südlich von der „Intersection" Belmont, Elston und California Ave.
Wir haben 5 und 6 Zimmer Häuser und verkaufen auf Erste Anzahlung von
—Nur—$300.00—
Rest monatlich, gleich Miethe; alles darin ist hochmodern. Straße gepflastert mit Brick; alle Steuern sind bezahlt. Versäumt nicht, dieselben zu besichtigen. Offen zur Ansicht täglich.
Ward T. Huston,
189 La Salle Straße.
frsa

Gelegenheit $500 zu sparen! Verkaufe mein elegantes neues Zwei-Flat Brickgebäude, auf 33 Fuß Lot, 3 und 6 Zimmer, Oak Fußböden und Finish, Console, Sideboard und Plate Rail, Gas- und Elektrik-Fixtures, zwei elegante Furnaces, Laundry Tubs, Zement Basement Floor, Zementweg von Front zur Alley. Mein Preis ist $5500, wenn vor dem ersten März verkauft, darnach $6000. Nehme $500 Baaranzahlung und $40 monatliche Abzahlungen einschließlich Zinsen. Anzufragen am Platze 5044 Dakin Straße. Ihr müßt dies Gebäude sehen, um es zu würdigen lernen. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd., dann lauft 3 Blocks westlich. di—son

Fast neue 7 Zimmer Cottage nahe Fullerton und California Ave., billig wegen Abreise zu verkaufen. Leichte Bedingungen. Macht Offerte. Adresse: A. 740, Abendpost.

Maplewood Ave. nahe North Ave. $3950 kaufen 2-stöckiges Brick Flatgebäude, hohes Basement, Gas und Bad, Straße gemacht und bezahlt. Uebertrefft dies. Navratil, 2241 North Ave. (Store).

Zu verkaufen: — — — — — —
Muß verschleudern — — — — — —
Geschäfts-Eigenthum — — — — — —
North Ave., westlich von Western, 4-stöckiges Steinfront Laden- und Flatgebäude; jährliche Miethe $5580; feste Ausgaben $1259; muß diese Woche verkauft werden; brauche Geld im Geschäft; Preis $42,500. — Williams & Michael, 97 Clark Str. fasomodimi

Zu verkaufen: 4 Zimmer Haus und 2 Lots, Preis $1400, auf leichte Abzahlung. Näheres im Haus, 4932 W. Melrose Str., Ecke 49. Ave., 1 Block von Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, hohes Basement, 4 Zimmer Flats, Block östlich von Humboldt Park. Henry J. Johnson, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues, modernes zwei-Flat Steinfront-Gebäude, 1231—1237 Eddy Str.; eine Bargain-Gelegenheit. Arnesen, Eigenthümer. 713 Christiana Ave. Telephon: Kedzie 2726.

Zu verkaufen: Bargain, neue 5 Zimmer Cottage, hohes Basement und Dachboden, Stallungen und 1 Acre Land, 2½ Block von Irving Park Car; Preis $2800. Schulze, 4743 Lincoln Ave.

Bargain! 2-stöckiges Frame, 4—4 Zimmer Flatgebäude, Miethe $552. Macht Offerte. 1720 N. Western Ave. Mrs. J. F. Bauckmeyer. Eigenthümer: 2032 Cullom Avenue. fason

$1600, nur $500 Baar, kaufen gute Brick-Cottage, 2327 Iowa Str. Seht es an, dann kommt zu mir. Schaefers, 3435 North Ave. fason

Zu vertauschen: $1000 Equity, 6 Zimmer Cottage, für schuldenfreie Lots. Schaefers, 3435 North Ave. fason

$400 Baar kaufen $900 Equity, 6 Zimmer moderne Brick-Cottage, Furnaceheizung, nahe Humboldt Park. Schaefers, 3435 North Ave. fason

$100 Baar, Rest $10 monatlich, kaufen 6 Zimmer Cottage, Preis $2200. 3716 N. Mozart Straße. — Schaefers, 3435 North Avenue. fason

Zu kaufen gesucht: Für Baar, 2 oder 3 Flatgebäude, westlich von Humboldt Park, muß Bargain sein. Schaefers, 3435 North Avenue. fason

Farm gewünscht, tausche $2000 Antheil von 6 Zimmer Cottage und schuldenfreie Lot von $800, zusammen $2800. Was haben Sie? — Schaefers, 3435 North Avenue. fason

Vertausche zweistöckiges 6 Zimmer Brickhaus, Metropolitan Place nahe Chicago & Northwestern-Bahn Shops; Hypothek $1200.
Kartte, 1927 Lincoln Avenue.

Verkaufe billig zweistöckiges 4 Zimmer Flathaus, leichte Bedingungen. Eigenthümer 2744 Ballou Str. fason

Zu verkaufen: Warum gründet Ihr nicht Euer eigenes Geschäft? Ich verkaufe ein neues zweistöckiges Haus, das Euch einen Nettogewinn von 10% bringt. Preis $3500, Mortgage $2200. Auf dem 1. Floor befinden sich 3 Zimmer, Badezimmer und ein kleiner Store für Delikatessen und eine kleine Grocery, welche seit 1½ Jahren gute Erfolge erzielt hat. Auf dem 2. Floor sind 5 moderne helle Zimmer und Badezimmer. Westlich vom Logan Square. — John Martens, 2815 California Ave., nahe Milwaukee Ave. dosa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, $800 Baar, Rest monatliche Abzahlung. Vorzusprechen: 3748 N. Sacramento Avenue. dosa

Zu verkaufen: Cottage, passend für Heim oder 2 kleine Flats, 1235 N. Rockwell Str.; ebenfalls 2 Flat Steinfront, gegenüber Humboldt Park; beide Bargains. Nachzufragen in 1113 N. Sacramento Avenue. fb4,5,11,12,18,19,25,26

Zu verkaufen: Elegante neue moderne Cottage an Drake, nahe Montrose, sowie an California Ave., nahe Schrol Str., mit allen neuesten Verbesserungen, Brick-Basement, breite Lots. Verkaufe billig für Baar oder auf leichte monatliche Abzahlungen. Sehet sie, ehe Ihr kauft. Friedrich Walter, Eigenthümer, 2722 Fletcher Str. frsason

Zu verkaufen: Fullerton Ave., nahe Milwaukee Ave., dreistöckiges Gebäude, hohes Basement, Brick, in gutem Zustande, zwei 6 Zimmer, drei 4 Zimmer Flat, großer Store, moderne Verbesserungen. $95 Miethe per Monat, zwecks raschen Verkaufs nur $8400. Joseph Nowotarski, 1433 W. Chicago Ave. 21fb2wX

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 847 West North Avenue. do—son

Wenn Ihr Nordwestseite Property verkaufen wollt, dann kommt schnell und sprecht in meiner Office vor. Joseph Nowatorski, 1433 West Chicago Ave. 21fb2wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 4235 S. Richmond Str., nahe Archer Ave., schönes 7 Zimmer Haus, 37½ Fuß Lot. Muß wegen Abreise sehr billig verkauft werden. midofrsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Zwei Lotten, wegen Krankheit, sehr billig, bei Chicago Heights, in Bloom, haben $250 gekostet, will dieselben für $100 verkaufen. Zu erfragen: Mrs. Henry Welch, 625 Lombard Ave., Oak Park.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Westseite.

Zu verkaufen: Billig, 1 Acre oder 12 Lotten, nahe Austin Ave. und 12. Straße, 5 Cts. Fahrgeld. — Paul Schulte, 81 Süd Clark Str.

Zu verkaufen: Zwei Flat Brickgebäude mit Basement, Ofenheizung, in feinem Zustande. 3419 Grenshaw Str., nahe Homan Ave. und 12. Straße. McCabe, Eigenthümer. fasomo

—$500 Anzahlung—
Rest unter leichten Bedingungen, kaufen 3640 Harvard Str., nahe Lawndale Ave., neue moderne sechs 6 Zimmer Flats, Furnaces, elektrisches Licht, breite Lot. Zur Besichtigung offen Sonntag Nachmittag von 1—3 Uhr. Eigenthümer, Zimmer 701, 160 Washington Str.

Zu verkaufen: Modernes Brick, 6 und 7 Zimmer, Furnace, schuldenfrei, $5500, nahe Harrison und 41. Ave. Adr.: A. 709 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Residenz, 3-stöckiges Brick, 9 Zimmer, 2 Badezimmer, Waschständer und Dampfheizung in allen Schlafzimmern, 3 Zimmer mit Mantles und Fireplace, feiner Stall; Preis $3750. Leichte Bedingungen. Eigenthümer 1853 Park Ave. fason

Zu verkaufen: Eigenthum an Westseite, Brick-Cottage in Front und zweistöckiges Brick und Basement hinten, billig; verkaufe auf leichte Bedingungen. Adr.: A. 707 Abendpost. fason

Südseite.

Muß verkaufen: Stadt-Farm, Grundstück 30x311 an Whipple, Saramento und 53. Str., mit Haus 18x48, Pferdestall, Kuhstall, plastered Hühnerstall und Wagen-Shed. Außerdem 3 Schweineställe, 1 Hühnerstall auf gepachtetem Land, für 75 bis 100 Schweine, 150 Hühner, bekomme genug Futter fürs Holen. Lease für 50 Acker oder weniger, wenn gewünscht, in hoher Kultur und gutem Wasserabzug. Melchior Maart, 53. Str. und Sacramento Ave. fb18,25,mz4,11

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Grocery-Geschäft, Altershalber kann ich das Geschäft nicht mehr weiter betreiben, muß deshalb schnell und billig verkaufen. Vorzusprechen im Store, 3220 Wallace Straße. fason

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, prächtige 9 Z. Residenz, $4500, Abzahlung, Plattenglas, Oak Trim, Furnace, nahe Hochbahnstation u. Englewood Hochschule. Agent Redfield, 246 W. 63. Str. frsa

Gelegenheit für vorsichtigen Arbeiter: Gute Bauplätze in Hyde Park, 30 bei 162 Fuß bis Alley, $380; $5 monatlich. Duffy, 100 Washington Str., Zimmer 408. 14feb,2wX

Farmländereien.

Verlangt:

Deutsche Farmer.

Um sich auf unseren Meierei- und Gemüse-Ländereien in unserer deutschen Kolonie zu Meadowlands, Minnesota, niederzulassen, dicht bei Duluth, wo alle Getreidesorten, alle Grasarten, besonders Timothy und Klee, sowie Wurzelfrüchte mit dem größten Erfolge gezogen werden können. Guter Boden, gutes Wasser und gute Märkte für alle Farmprodukte.
Während des vorigen Jahres haben wir über hundert deutsche Familien hier angesiedelt, und wenn Ihr Euch unter einigen von Euren Landsleuten niederzulassen wünscht, wo Ihr Euren Kindern die deutsche Muttersprache erhalten könnt, dann rathe ich Euch, diese Gelegenheit zu ergreifen und Anstalten zu treffen, jetzt zu kommen, solange die Ländereien noch billig sind und zu solch leichten Abzahlungsbedingungen verkauft werden, daß Ihr in einigen Jahren eine Farm besitzen und unabhängig sein könnt. Hier sind Kirchen und gute Schulen.
Schreibt heute um freie Landkarten und weitere Auskunft. Wir senden Euch auch unseren deutschen Vertreter, zwecks Besprechung, wenn er in Eurer Stadt ist. Schreibt an:
Land Commissioner,
Duluth & Iron Range R. R. Co.,
116 Wolvin Building,
Duluth, Minn.
11fbsasonmi*

Etwas ganz Neues!
Extra billige Fahrt am 23., 24., 25., 26. und 27. Februar nach unserer neuen deutschen Kolonie Bolling, Alabama, und zurück, nur $25.00 und gut bis 15. März.
Gesundestes Klima (750 Fuß über Meeresspiegel), bestes Wasser und ertragfähigster Boden in Amerika; 2—3 gute Ernten im Jahre; Winter warm, Sommer kühl; fast keine Krankheiten; in nächster Nähe von Bahnhof, Kirche und Schule, Postamt und Stores, Doktor und Apotheke. — Freie Verpflegung für Landsucher, Frei-Fahrt, Preisermäßigung (20%), freie Lot im Town, freie Wohnung bis eigenes Haus und Benutzung von 20—40 Acres Pflugland für ein bis zwei Jahre für erstes Dutzend Käufer. 10 Acres ernähren Familie, 40 Acres bedeuten Wohlstand; nur kleine Anzahlung; eine goldene Gelegenheit.. — Referenzen und Garantien gegeben. Schreibt oder sprecht vor: R. W. Kempf's Office, 84 La Salle Str. do—son

Zu verkaufen: 80 Acres gutes Michigan Farmland, 40 Acres kultivirt, 40 Acres schöner Hochwald, 36 Obstbäume, eingezäunt, 16 Meilen von Muskegon, 4 Meilen von kleiner Stadt und Bahnstation, eine Meile von Kirche und Schule; täglich Post abgeliefert. Muß verkaufen; Preis ist $800 — $550 Baar, Rest auf Zeit. Nachzufragen beim Eigenthümer J. Winter, 2130 West Chicago Ave. fason

Zu verkaufen: Spottbillig, 6 Meilen von South Haven, 20 Acres sehr gutes Land, mit 5 Zimmer Haus, für nur $650. F. Peters, Storekeeper, South Haven, Michigan.

Verkaufe Umstände halber billig 80 Acres Farm in Michigan; 15 Acres Roggen, 1 Acre Beerenfrüchte, 8 Acres fertig für Corn, 10 Acres Wiesenland, 30 Obstbäume, feines Haus und Stallung, nebst Viehbestand und Geräthschaften, für $3000. Nachzufragen: 4056 N. Irving Ave., Ecke Belle Plaine Ave., im Store. fason

Zu verkaufen: 160 Acres Viehfarm, Lehmboden, an elektrischer Straßenbahn; große Gebäude und Obstgarten; Preis mit Viehbestand und Geräthschaften $10,000. Theil Baar.
100 Acres Farm, gute Gebäude und guter Boden; muß verkauft werden, um Nachlaß zu schlichten. Preis $4000, die Hälfte Baar.
60 Acres Farm an schönem Lake, 10 Zimmer Haus und Stall. Preis $2500.
20 Acres gutes Land, 4 Zimmer Haus und Stall, Pferd, Kuh und Geräthschaften. Preis $1500.
Und viele andere Bargains. Kommt schnell, die besten Bargains werden zuerst genommen.
P. C. Northouse, Grand Haven, Mich. 25fblwX

Zu verkaufen: Billig, 80 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude, Vieh, Pferde, Farmgeräthschaften, 60 Acres unter Pflug, das andere Wald und Weide; gutes Land; 4 Meilen vom Town an der Hauptstraße. Näheres zu erfahren bei Malotdi, Mauston, Wis. 25fb4mz

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 160 Acres Farm in Michigan nahe Grant, 40 Acres unter Pflug, Haus und Stall, 2 Pferde, 2 Kühe und Farmgeräthschaften; Preis $25 per Acre. 731 Lake Straße.

Zu verkaufen: Hühnerfarm, 40 Acres, 3 Zimmer Haus, in gutem Zustande, Stall, Wagenschuppen, gutes Hühnerhaus, Obstgarten, Erdbeeren für eigenen Gebrauch, 20 Acres unter Pflug; 3 Meilen von Allegan; Telephonlinie; Preis $1000, $500 Baar, Rest auf Zeit. G. Tischard, Allegan, Mich.

Zu verkaufen: Gute 40 Acres Farm, gute Gebäude $1800; $500 Anzahlung, nahe Town. Ola S. Bailey, Knox, Indiana.

Billig zu verkaufen oder vertauschen: 4 Acres Land, fein für Hühnerfarm, Melrose Park, nahe Lake Straße.
Kartte, 1927 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 5 Acres Gemüse-, Frucht- und Geflügelfarm, feine Lage, gute Gebäude, 1 Buggy, 1 Wagen, 2 Oefen; Preis $700 — $200 Anzahlung, Rest zu 6 Proz. auf lange Zeit. Weitere Auskunft ertheilt Chas. Groth, Covert, Mich. fason

Zu verkaufen: 30 oder 52 Acres, Illinois Farm, 25 Meilen vom Chicago Courthaus. Preis $110 per Acre. Rehf, 121 La Salle Str. fb16,18,19,21,23,25

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wisconsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20.00 per Acre; leichte Abzahlungen stehen dem Käufer frei. Eigenthümer: Rehf, 121 La Salle Str. 16fbdosasodilm

Vertausche gut eingerichtete 200 Acre Wiskonsin Farm, Stock und Tools, nahe Stadt. Preis $7500; für 2 oder 3 Flat Haus. Frey, 2828 Lincoln Ave. dosason

Zu verkaufen: Gute 40 Acker fertige Farm, Wein, Obst, Getreide, Wald und Wiesen, Vieh und Inventar. Preis $1800. Leichte Zahlungen. Habe auch ein schönes Stück Land am Fluß, billig. — J. Wax, Route 1, Grand Haven, Michigan. fami—1mz

Zu vertauschen: Auserlesene 40 Acres verbesserte Farm in Indiana, ungefähr 70 Meilen von Chicago; schönes 5 Zimmer Haus, guter Stall und Nebengebäude, mit Geräthschaften; Preis $3250. Nehme Nordseite Cottage oder kleines Flatgebäude. John Heim, Alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln und Belmont Ave. frsason

Zu verkaufen: Michigan Land neben schönem Lake, von 40 Acres aufwärts, auch für Weinbau, wunderbare Lage; von $8 aufwärts. Adresse: A. 724, Abendpost. frsason

$1600, Theil baar, Rest lange Zeit, kaufen 80 Acres Wiskonsin Farm. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße, Zimmer 509. frsaso

Verkaufe gut eingerichtete (schwarzer Boden) 80 Acres Farm, Vieh und Maschinen, 40 Meilen von Milwaukee, Preis $4200. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen; 240 Acre Wisconsin Vieh- und Getreidefarm, einschließlich Maschinerie; würde Südseite Property vorziehen. — Bitte nach 7 Uhr Abends oder Sonntags vorzusprechen beim Eigenthümer, 6741 Bishop Str. frsaso

Zu verkaufen: Achtzig Acres gutes holzbestandenes Land in Wisconsin; $800; gute Zahlungsbedingungen. Hutchison, 602 North Ave. 19fb*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus in Stevens Point, Wis., auf Eck-Lot 100 bei 150, mit großer Stallung, nebst 10 Acres Land. Guter Platz für Mann mit großer Familie. $1000 Anzahlung, Rest $1500 zu leichten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. fasomo

$20.50

Einen Weg für Ansiedler von Chicago nach vielen Plätzen in

Montana

— über die —

Chicago, Milwaukee & St. Paul Ry.

Tickets zum Verkauf

14., 21., 28. März und 4., 11., 18., 25. April

Tickets, weitere Information und beschreibende Pamphlete in 95 Adams Straße und Union Passagier-Bahnhof, Chicago.

fb16,25

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am heutigen Samstag, Fachnachtssamstag, seinen 10. großen Preismaskenball in der Südseite-Turnhalle. Das längst in voller Thätigkeit befindliche Komite erwartet mit Zuversicht, daß der Ball alle früheren noch übertreffen wird. Es sind für Gruppen entsprechende Geld- und Werthpreise ausgesetzt, auch kommt noch eine große Zahl schöner und werthvoller Preise für einzelne Masken zur Vertheilung. Masken, die auf Preise reflektiren, müssen bis 10 Uhr in der Halle sein. Klowns und Tramps können keine Gruppenpreise erhalten. Es wird Sorge getragen, Alle zufrieden zu stellen, und der Verein bietet Alles auf, um allen Besuchern einen recht amüsanten Abend in bayrischer Gemüthlichkeit zu bereiten. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts. Das Komite besteht aus den Damen: Präsidentin, Marie Gutzeit; Vorsitzende, Kathi Wachter; Sekr., Agnes Foertsch; Schatzmeisterin, Elise Arnold, und Anna Henn.

Am heutigen Samstag wird der Unterstützungsverein der „Lustigen Brüder" seinen Maskenball abhalten und zwar in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Das Komite hat beschlossen, vorher einen großen Karnevals-Umzug auf der Nordseite zu veranstalten, und ersucht daher die Geschäftsleute der North Ave. und anderer Straßen, durch die der Zug sich bewegt, ihre Geschäftslokale am Fastnacht-Samstag, Abends nach 8 Uhr, bengalisch zu beleuchten. Der Zug wird sich an Yondorf's Halle um 7:30 Uhr formiren und sich dann durch folgende Straßen bewegen: North Ave. und Halsted Straße bis Clybourn Ave., von Clybourn Ave. bis Division Straße; von Division bis Sedgwick; Sedgwick bis North Avenue, von da durch die North Ave. bis zur Halle, wo Prinz und Prinzessin Karneval, umgeben von ihren närrischen Unterthanen, ihr Szepter schwingen werden. Das Komite hat alle Anstalten getroffen, um diesen Ball zu dem schönsten Maskenball der Nordseite zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Wie alljährlich, hält der „Senefelder Liederkranz" auch heuer seinen großen Maskenball in der Nordseite Turnhalle ab, und zwar am heutigen Samstag. Ein aus 13 närrischen Räthen bestehendes Komite hat die Vorbereitungen dazu bereits vollständig getroffen. Außer den üblichen Maskenscherzen kommen auch Bühnenaufführungen zur Darstellung; Turner werden im Saal akrobatische Künste vorführen und sonst allerlei Schnick-Schnack treiben. Ein vortreffliches Orchester wird den jungen und alten Narren zum Tanz aufspielen und Prinz Karneval einen großen Empfang abhalten. Der Eintritt zum Saal ist bis 12 Uhr nur Maskirten gestattet; Tickets zu 50c die Person sind von allen Mitgliedern und an der Kasse Abends erhältlich. — Ein feines Souper wird zwischen 12 und 1 Uhr für 50 Cts. die Person zu haben sein.

Sein 12. Stiftungsfest feiert der Oldenburger Frauenverein mit einem Ball am heutigen Samstag. Das Fest wird im großen Saale der Wicker Park Halle abgehalten und von den Damen Marie Schwerdtfeger, Präsidentin; Johanna Bierfischer, Helene Gramberg, Auguste Westphal und Hedwig Dammeyer sorgfältig vorbereitet. Das Komite wird dafür sorgen, daß die beliebte Oldenburger Gemüthlichkeit zu ihrem Rechte gelangt und die Theilnehmer angenehme Stunden verleben. Karten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Der Lake View Damenverein hält am heutigen Samstag in der Lincoln-Turnhalle einen großen Preis-Maskenball ab. Die Damen Krauspe, Präsidentin; Charlotte Kremser, Tschne, Hendle, Krier, Hirsch, Schellenberg, Richter und Ambos trafen die Vorbereitungen in vielversprechender Weise und stellen ein großartiges Vergnügen in Aussicht. Geldpreise von $30 und 40 bis 50 andere, zum Theil sehr werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, aber nur für Solche, die um 10 Uhr da sind. „Tramps" werden nicht zugelassen. Die Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 50c an der Kasse.

Schon geht die schöne Faschingszeit ihrem Ende entgegen, und schon viele Triumphe hat der Prinz Karneval in Chicago gefeiert. Nichtsdestoweniger wird es sich auch der fortschrittliche und beliebte Gesangverein Junger Männerchor nicht nehmen lassen, dem hohen Narren seinen Tribut zu zollen, und zwar in der Form einer großen Narrensitzung, welche am morgigen Fastnachtssonntag, Abends 7 Uhr 11 Minuten, im großen Saale der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Straße, ihren Anfang nehmen wird. Das von dem Elfer-Rath schon seit Wochen bearbeitete und jetzt fertig gestellte Programm enthält eine Fülle von neuen und gediegenen Vortragsnummern der verschiedensten Art. Jeder lebensfrohe Mensch, der in ungezwungener Freude und gemüthlichster Gesellschaft einige vergnügte Stunden zu verleben wünscht, wird in dieser Sitzung Befriedigung finden. Eintritt 25 Cents die Person, Narrenkappen frei. Nach der Sitzung Ball.

Der strebsame Kaiser Friedrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein veranstaltet am morgigen Sonntag von Nachmittags 3 Uhr ab, einen Schürzen- und Halsbinden-Ball nebst Agitationsversammlung in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., nahe Blackhawk Str. Einige Vorträge und eine große Ueberraschung bei der Polonaise werden versprochen. Herren und Damen werden ohne Untersuchungs-Gebühren und Vorschlagsgeld an diesem Tage aufgenommen. Das Komite hat in jeder Weise Sorge dafür getragen, daß die Mitglieder und Gäste des Vereins wieder einmal einen recht vergnügten Tag verleben können. Der Eintritt kostet 10 Cents die Person. Abendessen wird von den Damen des Vereins aufgetragen. Schürzen und Halsbinden sind in der Halle zu haben.

Stiftungsfest und Fahnenweihe feiert der Luxemburger Sängerbund am morgigen Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle. Das Festprogramm ist so luxemburgisch wie möglich eingerichtet worden; es besteht aus Instrumental- und Gesangskonzert, dem Weihe-Altus und der Aufführung einer luxemburger Komödie. An dem Konzert betheiligen sich außer einem Orchester der Luxemburger Sängerbund, der Luxemburger Damen-Singverein, der Ambrosius-Männerchor, der Richard Wagner-Männerchor und der Calumet-Männerchor, sowie als Solisten Frl. Alice Bellar, Hr. Jos. Keller, Frl. Betz und Herr Detmer. Die Musikstücke und Gesänge sind sehr gut gewählt, und die Fahnenweihe mit ihrem Aufmarsch, ihren Reden und Gesängen verspricht sehr eindrucksvoll zu werden. Die Komödie am Schluß heißt „Beim Geschterklos". Festdirigent ist Herr J. Memmesheimer.

Der Narrenrath der wohlbekannten Herder-Gesangsektion ladet alle Narren und Närrinnen, die sich jahraus jahrein bei ihren Narrensitzungen ergötzt haben, und auch Alle, die dieses Vergnügen noch nicht kennen, zu der Narrensitzung ein, die am morgigen Sonntag in Hörbers Halle von 3 Uhr 11 Minuten an abgehalten wird. Einzug des Narrenraths, des Obernarren Weisheit, erbauliche Singerei der Narrenzunft, Närrisches aus der Bütt, Lieder und die Bühnen-Aufführungen „Der Teufel kommt!" und „Herr Eisentraut und —?", sowie närrische Tanzbeinübungen sind die Hauptpunkte des verlockenden Programms. Am Thore der Narrenburg sind 50c Kopfsteuer zu entrichten, aber nur von Mitgliedern Eingeladene haben Zutritt.

Sein silbernes Jubiläum feiert der Kurhessische Unterstützungsverein am morgigen Sonntag im großen Saale der Wicker Park Halle. Zu dem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Feste sind alle Kurhessen eingeladen und Alle, die sich gern in fröhlicher deutscher Gesellschaft unterhalten. Ein schönes Festprogramm ist aufgestellt. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 50c an der Kasse. Das Programm setzt sich aus Orchestervorträgen, Chorgesängen der Schiller-Liedertafel und des Exzelsior-Männerchors, komischen Vorträgen von Herrn Reichel, einem Solo von Herrn Kruse und der Festrede von Herrn Otto Wißler zusammen.

Am nächsten Montag, Fastnachts-Montag, gibt der Rheinische Verein in Yondorfs Halle seinen jährlichen großen Maskenball. Nach dem großartigen Erfolge der drei Narrensitzungen ist eine Riesen-Betheiligung des Narrenthums inner- wie außerhalb der Kreise des Rheinischen Vereins mit Sicherheit zu erwarten. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cts.

Ein Maskenkränzchen veranstaltet der beliebte Gesangverein Frohsinn am kommenden Montag in der Südseite-Turnhalle. Jeder Besucher erhält eine schöne Narrenkappe kostenfrei und Gelegenheit, sich auf das Beste zu amüsiren. Wer dabei sein will, muß sich an Mitglieder um Eintrittskarten wenden.

Märchen aus Tausend und Einer Nacht werden am kommenden Faschingsmontag in der Lincoln-Turnhalle wieder aufleben, wenn der Gesangverein Fidelia dort sein großes Kostümfest abhält. Die Vorbereitungen seitens des Festausschusses sowohl wie seitens der einzelnen Fidelioner, ihrer Damen und der Fideliafreunde sind bereits in vollem Gange, und Alles deutet darauf hin, daß ein in jeder Hinsicht glänzender Faschingsabend bevorsteht. Der Eintritt ins Märchenreich kostet nur 50c.

Der Schiller-Frauenverein feiert am kommenden Donnerstag das 30. jährliche Stiftungsfest im kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle. Die Mitglieder und Freunde des beliebten Vereins sehen dem Feste mit großer Erwartung entgegen, da seine Vergnügungen von jeher ohne Ausnahme sehr genußreich und gemüthlich verlaufen sind. Es ist allgemein bekannt, daß der Verein stets ein tüchtiges Komite an der Arbeit hat, das keine Mühe spart, um das Fest so vergnügungsvoll wie möglich zu machen. Der Eintritt ist für Freunde frei. Anfang 7 Uhr Abends. Das Komite besteht aus den Damen Luise Schubert, Präsidentin; M. Eberle, Vorsitzende; C. Zimmermann, C. Pierre, K. Müller, R. Glatzel, M. Hausermann, M. Zierfuß und F. Treichel.

Der dramatische Klub der Körner-Loge Nr. 756, J. O. O. F., gibt am kommenden Samstag Abend im großen Saale von Schönhofens Halle einen großen Maskenball. Der Ballausschuß hat alles Mögliche gethan, um das Fest glänzend erfolgreich zu machen, und verspricht den Mitgliedern und Freunden Vergnügen in Hülle und Fülle.

Einen Bauernball gibt der Lake View Damenchor, der bekannte Gesangverein, am kommenden Samstag Abend im unteren Saale der Lincoln-Turnhalle. Unter der kundigen Leitung der Damen Amalie Krauspe, Charlotte Kremser, Magdalene Zimmer, Emma Puckelwartz und Dorette Meckenhauser gehen die Vorkehrungen vor sich und werden in so umfassender Weise betrieben, daß die Mitglieder und zahlreichen Freunde des Vereins wieder einen überaus genußreichen Abend, voller Frohsinn und Gemüthlichkeit, erwarten dürfen. Der Eintritt kostet 25c.

Am kommenden Samstag gibt die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 in Yondorfs Halle ihren 22. Preis-Maskenball. Der eifrige Festausschuß kündigt an, daß Preise im Werthe von $100 ausgesetzt sind und auch im Uebrigen Alles gethan wird, um den Besuchern einen vergnügungsreichen Abend zu verschaffen. Der Ausschuß setzt sich aus den Mitgliedern L. Andersen, D. Kroop, Paul Mund, Chas. Miller, Christ Prueß, Jos. Hoefer, L. C. Brandt, Elise Kehle und Friederike Schlorf zusammen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cts.

Der Unterstützungsverein „Einigkeit" wird am kommenden Samstag in Count's Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., sein 12. Stiftungsfest in angemessener Weise begehen. Auf dem Programm stehen deklamatorische und musikalische Nummern, von denen einige mehrere bekannte Gesangvereine übernommen haben, sowie Ball. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus dem Präsidenten, Fred Duerr; den Frauen K. Kreischer, A. Goertz, H. Birnschein, L. Kunde, Glueckmann und Butella, sowie Herrn Kunde, und diese bewährten Kräfte haben ihr Möglichstes gethan, um dem 12. Stiftungsfest zu einem recht glanzvollen Verlauf zu verhelfen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person.

In der Schiller-Halle, Nr. 1560 Wells Straße, veranstaltet der ebenso bekannte wie beliebte Dramatische Verein „Harmonie" am Sonntag, 5. März, eine Theateraufführung nebst Ball. Zur Darstellung gelangen das zweiaktige Lustspiel „Der Hausschlüssel oder kaltgestellt" und der einaktige Schwank „Das Schwert des Damokles". Der Vorkehrungs-Ausschuß, zusammengesetzt aus Henry Hollmann, Präsident; Marie Reinhard, Auguste Heide, Max Uhlemann, John Reinhard und Hans Pfeiffer, hat Alles gethan, um den Besuchern recht genußreiche Stunden zu bereiten. Die übernächste dramatische Unterhaltung kündigt der Verein auf den 16. April an.

Der Frauen-Unterstützungsverein La Salle gibt am Samstag, 11. März, in Yondorfs Halle einen Preis-Maskenball, der von den Damen Charlotte Krochman, Maria Brandau, Auguste Krevis, Mathilda Gliesmann, Magdalena Fricke und Maria Dumke auf das Sorgfältigste vorbereitet wird. Schöne Preise werden angeschafft, und der Festausschuß thut überhaupt Alles, um den Besuchern wieder eines jener Karnevals-Vergnügen zu verschaffen, für welche der Verein so wohlbekannt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Die Vereinigten Damen von Chicago halten am Sonntag, dem 12. März, im großen Saale der Wicker Park-Halle ihr zweites Stiftungsfest mit Ball ab. Der Verein hat sich in der kurzer Zeit seines Bestehens schön entwickelt und blickt hoffnungsvoll in die Zukunft. Die unter den Mitgliedern und den Freunden des Vereins herrschende Harmonie verbürgt einen zahlreichen Besuch des Festes, die eifrige Thätigkeit des Komites ein schönes Vergnügen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Der Festausschuß besteht aus den Damen Ernestine Giermann, Präsidentin; Elise Wigger, Anna Hora, Minnie Hahne, Minnie Beck und Alwine Paulsen. Um 8 Uhr Abends werden Vereinsmitglieder einen schönen „Drill" unter der Leitung von Kapt. Kreiling ausführen.

Ein Frühjahrs-Konzert und Ball veranstaltet der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor am Sonntag, 12. März, in Yondorfs Halle. Außer musikalisch-gesanglichen Vorträgen, an denen sich außer dem festgebenden Verein noch mehrere andere Gesangvereine betheiligen werden, enthält das Festprogramm auch die Aufführung eines lustigen Einakters: „Die beiden Musensöhne", dargestellt von acht Personen. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest stellt den Besuchern angenehme Unterhaltung in Aussicht. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents.

Als Damenverein Frohsinn lebt und gedeiht die frühere Damensektion des Turnvereins Aurora fröhlich weiter. Daß der Verein, wie früher die im Jahre 1899 organisirte Sektion, es versteht, gemüthliche Feste zu veranstalten, soll am Sonntag, 12. März, durch das 12. Stiftungsfest in der Schlitz-Halle, Ashland Ave. und Division Str., auf's Neue bewiesen werden. Ernste und heitere Vorträge, instrumentale und gesangliche Unterhaltung, sowie die Aufführung des Einakters „Du sollst den Teufel nicht an die Wand malen" durch Mitglieder des dramatischen Vereins „Harmonie" werden den Besuchern die Zeit auf das Angenehmste vertreiben, gar nicht zu reden von dem Ball, der mit dem Fest verbunden wird. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cts.

Der Deutsch-Amerikaner-Damenverein hält am Sonntag, dem 12. März, in Schoenhofens Halle sein sechstes Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung, ab. Das Komite, bestehend aus den Damen Minna Böhmke, M. Leßmann, Louise Voß, Marie Pegel und Johanne Fick, hat ein sehr schönes Programm aufgestellt. Der Gemischte Chor des „Unabhängigen Ordens der Ehre", der Kupletsänger Bech, ein Serpentintanz von Frau Minna Schmidt und ein komischer Vortrag von Herrn Edwin Schmidt stehen auf dem Programm. Somit steht allen Mitgliedern und deren Freunden ein schöner Genuß bevor. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ein Frühlingsfest feiert die Hoffnungsloge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern am Samstag Abend, dem 18. März, in Yondorf's Halle. Ueber die Einzelheiten des Festprogramms ist noch nichts Näheres verlautet, doch darf man im Hinblick auf den Namen dieser beliebten Loge sicher sein, daß es ein genußreicher und gemüthlicher Abend werden wird. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25c zu haben, am Festabend kosten sie 50c.

In der Schlitz Halle, Ashland Ave. und Division Str., gibt die Bella Donna-Loge Nr. 700, Orden der Ehrenritter und Damen, am Samstag, dem 18. März, einen großen Empfang und Ball. Die Betheiligung, die voraussichtlich sehr stark werden wird, denn die Feste der Loge verlaufen immer sehr schön, kostet 25 Cents.

Zum Besten seines Friedhofs gibt der

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

1dez*j

Männer! Blutvergiftung

kann absolut und dauernd in einmaliger Behandlung geheilt werden durch

Prof. EHRLICH'S Nr. 606

In über 30,000 Fällen, in welchen diese Behandlung angewandt wurde, ergab sich nicht ein einziger Fehlschlag. Es ist wirklich erstaunlich und wunderbar. Kein Anzeichen der Krankheit bleibt, alle Keime des schrecklichen Leidens werden ausgeschieden. Hört auf Euch jahrelang mit Droguen zu betäuben, vergeudet Euer Geld nicht. Kommt zu mir und ich beweise Euch daß ich Euch in einmaliger Behandlung heile.

Da ich nur eine beschränkte Quantität dieser chemischen Substanz (606) erhalten konnte, rathe ich Allen so bald wie möglich zu kommen, um Vereinbarungen wegen der Behandlung zu treffen.

Sprechstunden 9 Vorm. bis 6 Abds. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 3 Abends. Sonntag von 9—12.

Dr. WEINTRAUB,

Wiener Spezial-Arzt.

112 Clark Str.

Ecke Washington Str., Zimmer 211 (2. Floor). (Chicago Opera House Gebäude)

3jan,didofa*

Wer ist es?

Es ist der einzige chinesisch Arzt Namens G. W. Chan, man achte auf die Vornamen, und seine Office befindet sich, wie seit vielen Jahren, einzig und allein in 427 Wabash Ave., 2½ Block südlich vom Auditorium. Er hat keine Zweigoffices und jeder Patient wird von ihm persönlich behandelt.

Nachdem Dr. G. W. Chan in China die höchste Sprosse der medizinischen Wissenschaft erklommen, erwarb er sich auch auf englischen Universitäten den Doktorgrad mit Auszeichnung und allein seit er in Chicago weilt, haben seine an's Wunderbare grenzenden Heilungen ihm mehr als Tausend Anerkennungs- und Dankschreiben von geheilten Patienten gebracht. Diese gesammten Briefe liegen wohlverwahrt in seiner Office, 427 Wabash Avenue, dem Publikum zur Einsicht offen. Dr. G. W. Chan erzielt seine großartigen Heilungen nach wissenschaftlicher Diagnose ohne peinliche Untersuchungen, einzig durch seine von ihm selbst aus importirten chinesischen Kräutern hergestellten Arzneien, deren Wirkung bei Blut-, Nieren-, Nerven- und Blasenleiden das Erstaunen der Fachleute erregt und dem Doktor unzählige Dankschreiben von glücklich Geheilten eingebracht haben. Konsultation ist frei. Man gehe sofort zu ihm. Auswärtige werden brieflich behandelt. Man schreibe englisch.

Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, außer Freitag und Sonntag. Freitag 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.

fb25,28mz7

Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein am Samstag, dem 25. März, seinen neunten Jahresball in der Nordseite-Turnhalle. Gute amerikanische Tanzmusik und feine ungarische Weine und Speisen wird der Festausschuß besorgen. Die Besucher werden jedenfalls einen recht vergnügten Abend verleben. Eintrittskarten kosten 50 Cents.

Geld kommt nach Chicago.

Infolge dreijähriger Bemühungen eines Ausschusses der „Chicago Association of Commerce" wird die Bundesregierung Lieferungen für die Indianer-Reservationen im Werthe von rund $1,000,000, die bisher in New York, St. Louis und San Franzisko eingekauft worden sind, künftig in Chicago kaufen.

Relic House.

Im Relic House werden morgen im Konzert des Seifert'schen Orchesters die folgenden Stücke gespielt: Dixie Doodle-Marsch, Powell; Ouverture zu „Rübezahl", Flotow; Violinsolo, Wiegenlied, Godard (Herr Seifert); Auswahl aus „Cavalleria Rusticana", Mascagni; „Chicken Reel", Daly; Lied, „In the Garden of my Heart", Ball; Auswahl aus „Der Bettelstudent", Millöcker; Duett für Violine und Cello, Spicker; Walzer, „Die Puppenfee", Boyer; „The Happiest Night", Tilzer.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Eugene S. gegen Jessie H. Johnson, Verlassen; Winnifred gegen Mark A. Spooner, Verlassen; Minnie gegen Jones A. Mitchell, Verlassen; S. H. gegen May Lockwood, Verlassen; Marie gegen John B. Cabot, grausame Behandlung; Lillian gegen Charles Spere, grausame Behandlung; Anna gegen Robert B. Thompson, grausame Behandlung; Vaclav gegen Aloisie Buben, Verlassen; Rosie gegen Albert Goldspahn, grausame Behandlung; Cora gegen John Neary, Trunksucht; Katherine gegen Walter Johnson, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Wellington Panton, Verlassen; Walter gegen Margaret Merkle, Verlassen; Margaret gegen Frank Bohm, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Thaddeus S. McCord, 414 Normal Parkway; Verbindlichkeiten $1,773.78, Bestände $234.10.
C. H. Cubbon & Son; Verbindlichkeiten $1,335.38, Bestände $287.95.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3824—26 Polk Str., zwei 2stöck. Brick-Flats, Richard Bros., $10,000.
4031 Harvard Str., 2stöck. Brick-Flats, Wesley Richard, $4,500.
2838—40 Woodard Ave., 2stöck. Frame-Flats, H. R. Melms, $5000.
4316—20 West End Ave., 3stöck. Brick-Apartment, Gust P. Tamparo, $20,000.
345 E. 39. Str., 2stöck. Brick-Office; Hill Nachlaß, $2,700.
240 N. Western Ave., 1stöck. Brick-Bäckerei; H. Goldson.
1641 W. 38. Pl., 2stöck. Brick-Flats, Vojciech Marszalek, $2,200.
1651 Sherwin Ave., 2stöck. Frame-Wohnhaus, Andrew Peterson, $5,500.
7441 Jackson Ave., 2stöck. Brick-Apartment; A. E. Bloom, $6000.
5045 S. Hoyne Ave., 1½stöck. Frame-Cottage; Jos. Svoboda, $1200.
10112 Center Ave., 1stöck. Frame-Cottage; Anthony Ubahukee, $1000.
907 S. Kedzie Ave., 1stöck. Brick-Store; Hyman Schultz, $3,300.
1447 N. 43. Ave., 1½stöck. Brick-Wohnhaus, F. W. Lewing, $2,400.
4501—25 W. 22. Str., 1- und 2stöck. Fabrik, Western Electric Co., $50,000.
5506 und 5542 Haddon Ave., zwei 2stöck. Frame-Wohnhäuser, Wassell & Bramberg, jed. $2,700.
913—917 E. 75. Str., 1stöck. Brick-Store; R. Hamsfurther und J. Cohl, $10,000.
2310—12 N. Hamlin Ave., zwei 2stöck. Brick-Flats, H. Clamsen, $8000.
1953 S. Kedzie Ave., 1- und 2stöck. Brick-Store und Flats, M. C. Zandelins, $5,500.
2227 S. Clifton Park Ave., 2stöck. Brick-Flats, Lydia Shaber, $4,400.
800—808 Sibley Str., 3stöck. Brick-Fabrik; Columbia Overgarter Legging Co., $20,000.
120 71. Str., 2stöck. Frame-Store und Wohnhaus, Antoni Wajnowski, $8,500.
5437 Leland Ave., 1½stöck. Brick-Wohnhaus; James L. Wright, $2,700.
4532 S. Talman Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Jos. Jaficek, $1000.
4848 S. Robey Str., 1½stöck. Frame-Cottage; John Geidus, $1200.
2828—32 Grand Ave., 1stöck. Brick-Anbau; Anderson & Lind Co., $2,500.
3429 W. Monroe Str., 2stöck. Brick-Flats; E. G. Strong, $11,000.
6145 Bishop Str., 2stöck. Brick-Flats, John Nelson, $5000.
5214 Phinney Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus, John R. Cauzac, $1250.
120 W. Madison Str., 1stöck. Brick-Wohnhaus, Hannah & Hogg, $3,500.
1619 Edgewater Pl., 2stöck. Brick-Wohnhaus, A. J. Williams, $3000.
1157—59 Leland Ave., 3stöck. Brick-Store und Flats, George C. Stamm, $8000.
1546 Grace Str., 2stöck. Brick-Flats, Krietenstein Bros., $5000.
3936 N. Gladys Ave., 2stöck. Brick-Flats, T. Reno, $5000.
1910—12 S. 40. Ave., 2stöck. Brick-Stores und Flats, Jos. A. Hondu, $4000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ahlert, Augusta, 59 J., 545 W. 32. Str.
Berg, Boletta, 33 J., 5223 Ontario Str.
Engermann, Christina, 46 J., 336 W. 59. Str.
Ehlers, Fred, 2133 W. North Ave.
Friedman, Mina, 83 J., 4435 Indiana Ave.
Grund, Alois, 51 J., 2923 Keeley Str.
Greinke, August, 51 J., 1920 S. Leavitt Str.
Hagen, Caroline, 84 J., 811 N. St. Louis Ave.
Kaempfer, Mary, 46 J., 220 W. Elm Str.
Kumbler, Frances, 68 J., 646 N. Clark Str.
Melsch, Augusta, 65 J., 304 State Str.
Pretzer, William, 35 J., 930 N. Mozart Str.
Rust, Ferdinand, 65 J., 1347 N. Lincoln Str.
Reinicke, Wm., 42 J., 4216 Sacramento Ave.
Raimers, Elizabeth, 18 J., 2627 Crystal Str.
Straß, Margaretha, 83 J., 1505 Oakdale Ave.
Schmeißer, M., 59 J., 2223 W. 20 Str.
Schnapp, Michael, 19 J., 725 Rees Str.
Schultz, Louisa, 67 J., 3033 Broad Str.
Wiggenhauser, Agatha, 61 J., 1931 St. Louis Avenue.
Wiesels, Albert, 81 J., 4551 N. Drake Ave.
Werkenstein, G., 33 J., 6209 Princeton Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Mahon O. Beloian, Noone M. Nozhadian, 24, 22.
Johann Spitzer, Nathalia Guß, 32, 21.
James Ritz, Barbara Rut, 24, 21.
Tony Cardenal, Eva Wagner, 25, 19.
James Van Der Wolff, Etta J. Anderson, 26, 18.
Peter Rejewski, Martha Rhode, 24, 25.
Benjamin J. Tvarih, Mae Kocmond, 22, 24.
Stanislaw Marzecz, Katarzyna Wardzala, 25, 26.
Andrzej Bajarek, Ludwika Maziasek, 26, 25.
Frederick A. King, Gertrude J. Simmons, 28, 23.
Alfred Koplin, Myrtle M. Graves, 21, 22.
Charles J. Goodrich, Olga Steinmueller, 30, 21.
John Eidmajer, Emily Zirgl, 21, 19.
Aaron S. Beamesderfer, Lilian Rasmussen, 24, 24.
Max C. O. Stienz, Catherine E. Seelige, 20, 25.
Theodore Kollner, Henriette Holihe, 30, 30.
Nels Nelson, Hilda Peterson, 33, 33.
Jozaph Karlikauskis, Anna Jakobaukaite, 27, 23.
Elmer P. Sievert, Frieda Vollrath, 20, 20.
Jan Holic, Zuzanna Kozik, 25, 22.
Vittorio Mascitti, Lavina Mabili, 25, 23.
Benjamin Brower, Anna Cohen, 23, 21.
Walter W. Wells, Emilberth G. McKeen, 30, 23.
Boleslaw Bzeszotowski, Hedwiga Sulinska, 25, 18.
Ralph Parker, Alice Gales, 22, 19.
Victor Andryonas, Mary Luttewicz, 34, 39.
Roman Lewandowski, Anna Adamkiewicz, 23, 18.
Sigrid W. Loestadius, Hanna N. Jacobson, 27, 24.
Jozef Szymkowiak, Julianna Rogodzinka, 26, 21.
William H. Nelson, Elfrieda Jaeschke, 43, 43.
Jerry McCarthy, Martha Tarterow, 36, 26.
Ignatius Simuitis, Katarzyna Orbonaite, 24, 18.
Axel W. Borg, Ida Johnson, 28, 28.
Jacob G. Sampson, Jennie Goldman, 24, 19.
Jacob Wolter, Lottie Fleischman, 24, 22.
William Henegan, Mary Hagerty, 30, 27.
James Byrne, Mayme Dwyer, 26, 25.
Claude A. Dillon, Susanna McGlave, 25, 21.
Stanislaw Gniadek, Anna Paciorek, 30, 20.
John Duro, Marjoria Klevickaite, 21, 20.
David Friedmann, Celia Herzberg, 25, 25.
Frank Reich, Anna Reich, 51, 56.
A. Morris Minkus, Rose Cohen, 22, 21.
Frank Dillman, Agnes Rousseau, 26, 22.
Martin Olson, Marie Anderson, 31, 28.
William H. Chute, Catherine Gitzinger, 24, 20.
John Novak, Elisabeth Schnur, 46, 34.
Lester Slyfield, Alvira Borges, 24, 20.
Oliver S. Evans, Mary E. Orman, 35, 25.
Charles F. Stagle, Martha Topel, 26, 19.
John Lambert, Cora Hyre, 45, 35.
Henry W. Mak, Ida O'Neil, 30, 32.
H. Kenneth Scatliff, Alice L. Chase, 22, 21.
Carl O. T. Anderson, Signe E. Gren, 26, 22.
Julius Y. Krizan, Emma Zifferskis, 21, 18.
George E. Sandberg, Lillian Lundquist, 24, 18.
Edgar S. Owen, Frances M. Bergendahl, 21, 18.
Jozef Kralovenski, Katarina Klenicak, 22, 20.
Arthur Hartmann, Viola Moyses, 31, 20.
Emil Milota, Agnes Sikorski, 22, 20.
Charles E. Lincoln, Katherine Pfeifer, 25, 24.
George Gurnes, Anna Voronka, 27, 22.
John Polodna, Bessie Faticek, 21, 19.
Andrew Zynda, Mary Lawandowska, 21, 21.
Henry Radajewski, Klementyna Czabanska, 29, 22.
Jacob Hansaman, Jennie Eudenbach, 24, 22.
Peter C. Coorlas, Eugenia Manusopoulos, 38, 21.
Harry Gabel, Gertrude Davis, 44, 36.
Morris Rosenwasser, Anna Greenberg, 28, 18.
Thomas O'Donnell, Catherine Gibbons, 27, 25.
James Haynes, Geraldine Haughlin, 23, 23.
George Keil, Hattie Bietz, 25, 23.
Henry Tanner, Claudia Coutts, 30, 30.
Thomas Brown, Carrie A. Eggers, 27, 18.
Clarence Enlow, Estelle Foster, 21, 18.
Peter Lapovic, Anastazia Gasonaicze, 24, 18.
August E. Swanson, Clara A. Larson, 21, 18.
John Kruse, Augusta Rike, 29, 25.
Oscar F. Naih, Dorothea Schaefer, 25, 22.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Februar 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 89—89⅜c; Nr. 3, roth, 86½—89c; Nr. 2, hart, 89—90¼c; Nr. 3, hart, 86½—89c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 86—92c.

Mais, Nr. 2, 46—46¼c; Nr. 2, weiß, 46½—47c; Nr. 2, gelb, 47½—48c; Nr. 3, 44¼—45c; Nr. 3, weiß, 44½—45c; Nr. 3, gelb, 44½—45¼c; Nr. 4, 42—43c.

Hafer, Nr. 2, 30¾c; Nr. 2, weiß, 31¼—31¾c; Nr. 3, 30½—31¼c; Nr. 3, weiß, 30—30⅝c; Nr. 4, weiß, 29—30¼c; Standard, 31—31½c.

Roggen, Nr. 2, 84c; Nr. 3, 78—80c; Nr. 4, 70—77c.

Gerste, „Malting", 85—96c; „Mixing", 65—75c; „Screenings", 24—45c.

Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.40; besondere Marken, $6.00—$6.05.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $9.00—$11.50.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.50

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.93

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.05 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber $8.25—$9.50; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$5.50

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare $7.15—$7.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.30—$7.45; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.15—$7.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.35—$7.50; Eber, $3.50—$4.00.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.50; „Feeding Ewes", $3.00—$3.60; „Yearlings", $4.25—$4.80; „Native Lambs", $5.00—$6.10.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.26½
Nr. 1, das Pfund		0.20
Nr. 2, das Pfund		0.17
„Dairies", extra, das Pfund		0.22
Nr. 1, das Pfund		0.19
„Ladles", das Pfund		0.16
Packwaare, das Pfund		0.14
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.09½	—0.11½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10	—0.12
„Firsts", das Dutzend	0.14	—0.17
„Extras", das Dutzend		0.19½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.14½
„Brick", das Pfund		0.13
Schweizer, das Pfund	0.14	—0.16
Limburger, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.16
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.18
Enten, das Pfund	0.16	—0.17
Gänse, das Pfund		0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	3.00	—3.75
Orangen, die Kiste	2.25	—3.00
Grape Fruit, die Kiste	2.00	—3.50
Kronsbeeren, das Faß	7.00	—9.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.30
Spargel, die Kiste	2.00	—4.00
Kraut, neu, das Faß	0.80	—0.90
Gurken, das Dutzend	1.50	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.50	—1.00
Grüne Erbsen, die Kiepe	1.50	—2.00
Kopfsalat, das Faß	1.00	—3.00
Blattsalat, die Kiste		0.30
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Rothe Rüben, das Faß	1.00	—3.50
Mohrrüben, das Faß	1.50	—2.50
Rettige, das Faß	1.50	—3.50
Spinat, das Faß	2.00	—4.00
Tomoten, die Kiste	1.50	—2.75
Petersilie, das Faß	3.50	—4.00
Zwiebeln, der Sack	0.75	—0.90
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00	—2.25
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	6.25	—6.35
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05	—2.10
Rothe Nierenbohnen	3.25	—3.45
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.42	—0.48

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Centre Ave., 141 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 124; Michael Murphy u. And., durch M. in Ch., an Mary A. McSan, $1375.
Elizabeth Str., 141 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 37½ bei 124; Richard Thomas an Charles A. Douglas, $3550.
51. Str., 50 F. östl. von Seeley Ave., Südfront, 25 Fuß zur Alley; Marie Kucera an Anton Koncel, $1350.
Harvard Ave., 174 F. nördl. von 76. Str., Ostfront, 25 bei 161; William A. Lake an William H. Pearson, $1800.
Laflin Str., 185 F. nördl. von 62., Westfront, 25 bei 124; Minnie Hansen an Charles Haser, $5500.
Loomis Str., 24 F. südl. von 48., Ostfront, 25 bei 122; Michael Hansen u. And. an Joseph Engelthaler, $2000.
Wentworth Ave., 130 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 26 bei 122; William Gregory an Rose Levi, $1650.
Tremont Ave., 280 F. nördl. von 103. Str., Ostfront, 150 bei 145 Fuß an Nordseite und 260 F. an Südseite; James H. Ostrander an Olivia C. Le Bosquet, $1500.

Männer finden augenblickliche Besserung und eine Heilung gegen

Nieren- und Blasen-Leiden

Schmerzhafte, schädliche Urinleiden.

Konsultirt einen tüchtigen Spezialisten, welcher kurirt, nachdem Andere fehlschlugen.

Urinsäure, Brick Dust-Satz, häufiges Uriniren, speziell des Nachts, Anschwellungen, Eiter, Verlust der Lebenskräfte, vergrößerte Drüsen, Nervosität, schwache Körperkraft, Jucken, brennende Schmerzen, verschlungene schwierige Passage, Anstrengung, schmerzende Blase oder Nieren, Pein, Rheumatismus und andere erschöpfende, schwächende Symptome.

Die obigen Symptome werden häufig sofort geheilt und kehren nicht zurück, da die Ursache beseitigt und eine Heilung vollbracht ist.

Urinleiden werden schnell schlimmer, werden unheilbar, verursachen großes Leiden und machen schließlich Männer für alle Pflichten und Vergnügungen des Lebens unfähig.

Schnelle Besserung, schmerzlose Behandlung, dauernde Heilung

Kein Mann braucht länger zu leiden und mißmuthig zu sein, verletzt und ruinirt zu werden, durch Nachlässigkeit oder unrichtige Behandlung. Die Aerzte der Chicago Men Specialist Co. heilen Männer von allen Urin-Leiden, und es besteht keine Flickarbeit und Zweifel über das, was sie thun. Sie bereiten Männern eine glückliche Ueberraschung, indem sie dieselben schnell und vollständig heilen, und nicht ihr Geld abnehmen, wie durch die Behandlung mit anderen Spezialisten.

Wir heilen Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Nervöse Leiden, verlorene Lebenskraft, varicose Vergrößerung oder einen wurmartigen Zustand an der linken Seite, welcher große Schmerzen, Nervosität und Schwäche verursacht.

Nicht einen Cent Bezahlung bis geheilt.	Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten.	Schnellste Heilungen die nachhaltig sind.

Ihr könnt bei uns in Behandlung treten, ohne einen Cent, und uns zahlen, nachdem wir Euch heilten. Wir wollen eine Gelegenheit, Euch zu beweisen, daß wir alle kranken, mißtrauischen Männer heilen können.

Beachtet, unsere Behandlung ist ganz anders und besser und kostet Euch nichts, ausgenommen Ihr seid zufrieden und gern bereit, zu bezahlen.

Wir geben Euch eine geschriebene Garantie mit unserem Korporations-Siegel, Euch jeden Dollar zurückzuerstatten, wenn Euer Leiden zurückkehrt. Beachtet, wir sind die einzigen Spezialisten, welche nichts berechnen, wenn wir fehlschlagen.

Freie Konsultation und Untersuchung.

Schreibt für Frage-Bogen und Buch, oder sprecht vor bei der

CHICAGO MEN-SPECIALIST CO., 74 Adams Str.

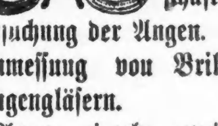
Zwischen State und Dearborn Str. (Gegenüber der „Fair"). Chicago, Ill.

fe511,25

SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave,



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Jetzt $1

Wir geben Euch ohne Zweifel bessere Augengläser für $1.00, als Ihr anderswo erhalten könnt. Euren Augen angepaßt mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirter goldgefüllter Einfassung, Klemmer oder Brillen vollständig für $1.00.

Unsere Gläser heilen immer Kopfschmerzen und Nervosität, verursacht durch Augenanstrengung. Spezielle Aufmerksamkeit wird Schulkindern gewidmet. Alle Augenfehler verbessert und alle Arbeit garantirt.

Wissenschaftliche Untersuchung durch unsere Augenspezialisten frei!

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

nb5,fa*

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER, 786-788 Milwaukee Ave.

Wo das Rad und die Lichter sich drehen, nahe Chicago Ave., 2. Flur. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.

fb4fa*

Borsch & Co.,

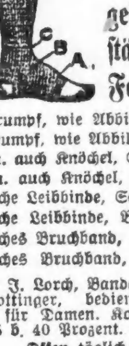
Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,didofaX gegenüber der Post-Office.

Gummi-Strümpfe,



Leibbinden, Bruchbänder und alle in dieses Fach gehörigen Gegenstände zu wirklichen Fabrikpreisen.

¾ Strumpf, wie Abbildung, Seide	$2.19
¾ Strumpf, wie Abbild., Baumwolle	$1.69
Knie u. auch Knöchel, Stück, Baumwolle	$1.25
Knie u. auch Knöchel, Stück, Seide	$1.65
Elastische Leibbinde, Seide	$2.98
Elastische Leibbinde, Baumwolle	$1.98
Elastisches Bruchband, einseitig	.49
Elastisches Bruchband, doppelt	.98

Herr J. Lorch, Bandagen-Spezialist, 10 Jahre bei Hottinger, bedient persönlich. Erfahrene Nurse für Damen. Kommt zu uns. Ihr spart von 25 b. 40 Prozent. Fragt nach „Truß Dept."

Offen täglich und Sonntags.

The Public Drug Co.,

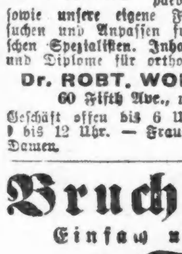
150 STATE STR.

Zwischen Madison und Monroe Str.

mifasonchange

Hei't Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

$50 Heilungen für $12.50

Bis zum 1. März.

Männer Für einige Tage heilen und behandeln wir alle Leidenden von Blutvergiftung, Varicose, Erweiterung, Bruch, nervöser Krankheit, verlorener Lebenskraft, Prostatitis, Blasen-, Nieren- und Afterkrankheiten zu dem herabgesetzten Preis von $12.50. Ihr könntet keine bessere Behandlung für $1000 empfangen. Wir widmen Euch dieselbe Aufmerksamkeit, als wenn Ihr den vollen Preis bezahltet. Die tausenden geheilten Patienten, welche wie jährlich entlassen, werden für unsere Fähigkeiten, Ehrbarkeit und Zuverlässigkeit Zeugniß ablegen. Unsere europäischen Methoden heilen alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und veraltete Krankheiten, nachdem andere Aerzte sie aufgegeben haben. Weshalb unerhörte Gebühren an geldhungrige Aerzte zahlen, wenn wir Euch die schnellste, sicherste und der ärztlichen Wissenschaft bekannteste Heilung zutheil werden lassen? Sprecht vor oder schreibt heute für freie Konsultation. Ehrliche Behandlung. Ihr bezahlt nur für Heilungen. Keine falsche Vorspiegelungen, Versprechungen oder Mißerfolge, sondern gar.. nachhaltige Kuren. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9—1.

Europäische Aerzte, 2. Floor, 107 E. Madison Str. zwischen Dearborn und Clark Str., Chicago. Ill.

dofafon

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S State Straße, Ecke Peck Court.

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nov,fadido*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgend welcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ol,dofadi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Rheumatismus

positiv geheilt durch Gebrauch von Uric Acidana und kombinirten Behandlung. — Preis $2.50. Hergestellt und verkauft durch

H. KARASICK

Armitage Ave., Ecke Humboldt Str., Chicago. — Buch frei. —

11feb,mifafon,1698

Ich bin für persönliche Freiheit und Freibriefe von kurzer Dauer.

Stimmt für

☒ Jerry J. Viterna

Regulärer demokratischer Kandidat für die Nomination von

Alderman, 12. Ward

Primär-Wahltag: Dienstag, 28. Febr. 1911.

Eurasischer Todtentanz.

Von Fritz Bley (Berlin).

Die europäische Presse, selbst die deutsche, hat bisher der erschütternden Kunde, die im Herbste aus der Mandschurei zu uns drang, mit einer merkwürdigen Gelassenheit gegenübergestanden. Erst jetzt, da bekannt wird, daß der Kronprinz wegen der hohen Pestgefahr umkehren muß, horcht man erschrocken auf und beginnt zu begreifen. Abergläubische Gemüther werden natürlich nun versichern, daß sie das alles als Folge des schlimmen Kometenjahres vorausgesehen haben. Um gerecht zu sein, muß man ihnen zugestehen, daß sie sich auf gewaltige geschichtliche Vorfälle berufen können.

Auch 531 n. Chr., als die Pest Byzanz verheerte, waren ihr Erdbeben vorangegangen, und der hellleuchtende Komet Lampadius hatte die Welt mit Schrecken erfüllt. Im Todesjahre Justinians 565 war vor dem Ausbruche der Pest in Ligurien und Venezien der Mons Taurebanus abgestürzt und hatte mit seinen Trümmerhalden den Lauf der Rhone gehemmt. Die meisten Flüsse in Italien waren übergetreten, und ein neuer Komet hatte die zitternden Völker mit der Ueberzeugung vom nahen Untergange der Welt erfüllt. Und wenn man liest, wie im 14. Jahrhundert der Schwarze Tod aus den asiatischen Steppen seinen Siegeszug hielt bis zu den unwirthlichen Küsten des eisigen Grönlands, so wird man nicht umhin können, der Thatsache sich zu entsinnen, daß auch damals der Grund in vulkanischen und atmosphärischen Ursachen erblickt wurde. Bereits im Jahre 1333 hatte der Aetna einen großen Ausbruch, und in China waren 1377 vier Millionen Menschen durch eine Hungersnoth dahingerafft. Ueberschwemmungen und Heuschreckenschwärme sowie ein sechstägiges Erdbeben hatten auch dort schwere Verwüstungen bewirkt und hielten bis zum Jahre 1342 an. Zu gleicher Zeit wurden auch Frankreich und die Rheingegend von großen Ueberschwemmungen heimgesucht, und im folgenden Jahre 1343 stürzte in China der Berg Hong Tschang zusammen, und ein furchtbares Seebeben zerstörte die Küsten. Drei Monate andauernder Regen hatte wiederum große Ueberschwemmungen zur Folge und bewirkte jene feuchten Ausdünstungen fauligen Schmutzes, den inzwischen auch die bakteriologische Forschung als den besten Nährboden der Pest erkannt hat. Wir haben deshalb keineswegs das Recht, über die Vorfahren zu lächeln, die in jenen Himelserscheinungen die eigentlichen Ursachen des Schwarzen Todes erblickten.

Heute, da wir den im Jahre 1894 von Yersin und, unabhängig von diesem, auch von Kitasato entdeckten Pesterreger kennen und uns durch Desinfektionsmittel wie 1 Proz. Sublimat mit Zusatz von 0,5 Chlornatrium, Formaldehyd in Gasform, Kresolwasser, Kaliseife, Parachlorfenol in einhalbprozentiger Lösung usw. zu schützen wissen, dürfen wir freilich in den atmosphärischen Erscheinungen nicht mehr als einen günstigen oder schädlichen Nährboden der Krankheit sehen wollen. Wir wissen namentlich aus den Untersuchungen der deutschen Pestkommission, daß der Erreger starker Austrocknung nicht zu widerstehen vermag, und müssen uns anderseits die Feststellung zur Warnung dienen lassen, daß er besonders gut bei niedrigen Wärmegraden gedeiht und sich mit Vorliebe in feuchten Wohnungen sowie auf Wäschstücken, Lumpen, Kleidern, Wollstoffen und naturgemäß auf frischen, feuchten Fellen hält; und gerade hier liegt eine starke Besonderheit der jetzt aus der Mandschurei uns bedrohenden Gefahr.

In der unabsehbar weiten, von hohem gelben Grase bestandenen Steppenwildniß der nördlichen Mongolei lebt in unzählbarer Menge der nächste Verwandte unseres Alpenmurmelthieres, den wir wissentlich als Arctomis bobac und wohl auch schlechthin mit dem Eingeborenennamen Bobak bezeichnen. Chinesen nennen ihn Harr-tha-droe, die mongolischen Tungusen Tabargan. Und da dieser Name auch von den Solonen, Tungusen und Burjäten gebraucht wird, so ist das Rauchwerk im Handel unter dem Namen Tabarganfelle bekannt. Die ungewöhnliche Preissteigerung, die alles Rauchwerk in der letzten Zeit erfahren hat, ist auch an dem Pelze dieses Murmelthieres nicht vorübergegangen und hat nicht nur die Eingeborenen, sondern auch zahlreiche Weiße und insbesondere entlaufene Zwangssträflinge in die unwirthliche Steppe gelockt. Nicht nur zur Jagd auf Murmelthiere, sondern noch mehr zu der auf chinesische Schlingensteller. Wie das Alpenmurmelthier lebt auch der kleine Bewohner der Steppe in metertiefen Bauen, von denen er sich ungern weit entfernt. Es ist ihm deshalb leichter mit Schlingen als mit dem Feuergewehr beizukommen. Ein geschickter Chinese bringt es durchschnittlich an einem Tage auf dreißig Felle; doch je größer seine Beute ist, um so größer ist auch für ihn die Gefahr, mit dieser das eigene Leben dem weißen Räuber überlassen zu müssen. Und doch hält alles dies ihn nicht von dieser Jagd ab, und selbst die „Rache der Tabargane" vermag ihn nicht abzuschrecken.

Wie alle Nagethiere dort, wo sie in großen Massen auftreten, von schweren Seuchen bedroht sind, so leidet das Steppenmurmelthier gleich den Ratten ungemein unter der Pest. Und zwar tritt im Herbste mit dem Beginn der Nebelzeit unter ihm die besondere Form der „Tabarganenpest" auf, deren Uebertragbarkeit auf den Menschen Urudenko 1901 im „Zentralblatt für Bakteriologie" dargelegt hat.. Die Krankheit wüthet in der Form der Beulenpest und veranlaßt die Murmelthiere selbst zu entsetzter Flucht. Während diese kleinen Erdbewohner, bevor sie ihre wohlausgepolsterten Winterhöhlen zum langen Starrschlafe beziehen, alle sonstigen Kranken tödten, um eine Verpestung ihrer Schlafstätten zu verhüten, meiden sie jeden an der Pest erkrankten Artsgenossen und suchen in wilder Flucht ihr Heil. Da aber zahlreiche dieser Flüchtlinge bereits den Todeskeim in sich tragen, wird die Krankheit unter den unterirdischen Steppenbewohnern selbst auf diese Weise mit rasender Schnelligkeit weiterverschleppt. Und nicht besser als diesen klugen Thieren ergeht es den Jägern, die von ihrem Fange leben. Die ostsibirischen und die in der Mandschurei eingedrungenen Kosaken haben sich durch rücksichtslose Abschneidung des Verkehrs mit den übrigen Dorfbewohnern und sorgfältige Vernichtung der von den Kranken und Gestorbenen getragenen Kleidungsstücke und Wäsche bisher der Krankheit gut zu erwehren vermocht. Und da diese bei ihrem schnellen Verlaufe die Niederlassungen mongolischer Eingeborener bis auf den letzten Mann entvölkerte, so blieb sie bis dahin meistens auf einen verhältnißmäßig engen Wirkungskreis beschränkt.

Das alles hat sich in der Mandschurei ganz wesentlich geändert, seit durch den Bau der Bahn Charbin zu einem Mittelpunkte des Verkehrs geworden ist, in dem die chinesische Bevölkerung hin und her fluthet.

Die chinesische Verwaltung hatte gute Anläufe genommen, um der Seuche wirksam entgegenzutreten. Insbesondere hatte sie in dem Dr. Baron Budberg einen tüchtigen und entschlossenen Arzt mit der Bekämpfung der Seuche betraut. Aber dank der Reibereien zwischen Russen und Chinesen hat Budberg von seinem Amt zurücktreten müssen, obwohl die Beschränkung der Pest auf ihren Einschleppungsherd bei allseitiger Entschiedenheit eine Leichtigkeit gewesen wär. Die „Petersburger Zeitung" hat schon am 1. Dezember unbestreitbare Thatsachen veröffentlicht, die geradezu mit Entsetzen erfüllen. Anstatt die Häuser, in denen Pestkranke festgestellt waren, abzusperren, ließ die Verwaltung zu, daß die Chinesen die kranken Insassen vertrieben, um alsdann das Haus zu versiegeln. In Fudjajän wurde aus Kaufleuten und Mandarinen eine sogenannte Sanitätskommission gebildet, die in die russische Kommission Vertreter entsandte, während umgekehrt russische Vertreter ihren Berathungen beiwohnten.

In diesen beiden Gesundheitsausschüssen machten aber die chinesischen Aerzte ihren bedauerlichen Einfluß geltend, die nur einen Zweig ihrer Wissenschaft mit Meisterschaft beherrschen: die Psychologie. Wenigstens kennen sie sich auf die Schwächen, den Aberglauben und die Dummheit ihres Volkes in entsetzlicher Weise aus und scheuen vor keinem Betruge, keiner Lüge und keiner Nichtswürdigkeit zurück, um Vortheile zu erwerben. Diesen Leuten aber wurde die Aufsicht über die Krankenanstalten übertragen, in denen ihre Thätigkeit darin gipfelte, durch hartnäckigen Widerstand, Säumigkeit und niemals erfüllte Versprechungen den europäischen Arzt zu ermüden, in der Hoffnung, ihn hinauszugraulen. Den Krankenwärtern wurden durchweg eigene Schlafräume verweigert, so daß binnen kurzer Zeit der Tod einen nach dem anderen dieser Unglücklichen dahinraffte. Den Kranken gaben diese chinesischen Aerzte heimlich ihre Wundermittel, die den Aermsten furchtbare Qualen, Blutstürze usw. verursachten. Die russischen Behörden stehen mit den chinesischen auf viel zu schlechtem Fuß und in viel zu geringer Fühlung, als daß sie gemeinsam mit ihnen die Seuche wirksam bekämpfen könnten. Auch thut die dortige russische Presse alles, was in ihren Kräften steht, um dies Verhältniß zwischen den russischen Behörden und der chinesischen Bevölkerung noch weiter zu verschlechtern. Die Kriegskosten in diesem Rußlands unwürdigen Streit zahlt einstweilen das arme Volk mit seinem Leben und wird, wenn nicht der Himmel ein Einsehen hat, Europa zu büßen haben.

Wenn Japan nicht durch seine Waffensiege zur Vormacht der gelben Welt berufen erschiene, so müßte es das durch die Entschiedenheit, mit der es auf allen Gebieten der Volksgesundheit voranschreitet. Man stelle nur seine Aerzte den wunderlichen Heilkünstlern Chinas vergleichend gegenüber! Und so lange England sich als das seuchenfreieste Land und der Engländer als der gesündeste, weil der innerlich und äußerlich reinlichste Mensch der Erde erweist, wird keine Revolution der Bengalen seine Herrschaft über Indien zu brechen vermögen. Den Verfall Süditaliens und der Portugiesen veranschaulicht nichts so grell, als die Cholerakrawalle von Sizilien und Madeira.

Neuerdings scheint man sich in Rußland an die Pest ebenso wie an die Cholera gewöhnen zu wollen. Offenbart sich darin nicht der Geist der Geschichte?

Die Einwanderung nach Brasilien.

(Korrespondenz der Kölnischen Zeitung.)

Hammonia, Ende Januar.

Der im Jahre 1907 geschaffene Werbedienst, den die mit reichen Mitteln ausgestattete sogenannte „Goldene Gesandtschaft" von Paris aus in Europa betrieb, ist durch den neuen Präsidenten Hermes da Fonseca aufgehoben worden. Das Werbeamt hatte neben seiner Hauptarbeit, der Propaganda für den brasilischen Kaffee, auch den Zweck, Brasilien auch als empfehlenswerthes Einwanderungsgebiet bekannt zu machen und Auswanderer, zum Theil auf Staatskosten dem Lande zuzuführen. Die Einwanderer wurden, soweit sie Ansiedler werden wollten, den Staatskolonien zugeleitet. Hier wiederholt sich freilich zunächst der bald ein Jahrhundert alte Fehler der brasilischen Regierungs-Kolonisation. Man warb und holte mit großen Kosten Leute zusammen, für deren Ansiedlung gar nicht die genügenden Vorbereitungen getroffen waren. Daher erfolgten bald Warnungen vor der Auswanderung nach Brasilien in Oesterreich-Ungarn, England und der Schweiz. Italien hob trotz aller Bemühungen der brasilischen Diplomatie das Gesetz der Lex Prinetti nicht auf, das die fremde staatlich unterstützte Auswanderung verbietet. Am schärfsten hat sich noch zuletzt der spanische Auswanderungskommissär über die kolonialen Zustände in Brasilien ausgesprochen. Es war daher ganz in der Ordnung, wird man denken, wenn man auch in Deutschland nicht geneigt war, die Riegel zurückzuschieben, die durch Auswanderungsgesetzgebung, besonders durch das von der Heydt'sche Reskript, einer ungehinderten Werbung gezogen sind. Wenn nur der Erfolg gewesen wäre, daß dadurch die von der deutschen Regierung konzessionirten, in Brasilien arbeitenden Kolonisations-Unternehmen einen Vortheil gehabt hätten. Das traf aber nicht zu, die deutschen Einwanderer vermehrten sich von 1500 im Jahre 1907 auf 5400 im Jahre 1909; sie wandten sich aber fast ganz den Völkergemeinde der Staatskolonien zu. Denn hierhin hatten sie keine Reise, hier bekamen sie das Land billiger als auf den Privatkolonien, die theurer arbeiten, schon weil der zuständige deutsche Konsul darüber zu wachen hat, daß die Einwanderer entsprechende Ansiedlungsbedingungen vorfinden. — Nur durch eine ausgleichende Unterstützung der brasilischen Bundesregierung für die schon länger bestehenden privaten Kolonisations-Unternehmen, die schon vorher keine Geschäfte für sich machten, wären diese in den Stand gesetzt worden, so gute Ansiedlungsbedingungen zu gewähren, daß ihre Ländereien die Anziehungskraft für neue Einwanderer behalten hätten. Diese Unterstützung ist zwar immer versprochen worden, ist aber nie erfolgt. Der deutschen Regierung hat es nie sehr am Herzen gelegen, bei der betheiligten Regierung Erleichterungen für deutsche Ansiedler durchzusetzen, die ihr Land nicht bloß verhältnißmäßig theuer bezahlen, sondern auch mit der Waffe in der Hand, ohne Unterstützung durch die Landesregierung gegen die Botukuden vertheidigen müssen. So hat Brasilien daran festgehalten und es erreicht, daß der bisher betriebene Kolonisationsdienst, soweit Deutsche in Betracht kommen, die ihm unerwünschte völkische Sammlung in Kolonien verhindert hat. Die Reichsregierung hat wohl kaum einen Versuch gemacht, diese Wirkung auch nur abzuschwächen, da es sich doch nur um geringe Ziffern handelt. Nur sollte man sich bewußt bleiben, daß die im Auswanderungsgesetz vorgesehene Konzessionirung in Wahrheit eher eine Schädigung, als eine Förderung der Unternehmen bedeutet. Denn, wie das brasilische Beispiel zeigt, die Regierung des Einwanderungsstaates ist gerade den Kolonien wenig günstig, die von der heimischen Regierung der Auswanderer unterstützt werden.

Je weniger die Ansiedler gleichen Stammes und gleicher Konfession zusammensitzen, desto schwieriger wird deren Versorgung mit entsprechenden Kirchen- und Schulverhältnissen. Es ist begreiflich, daß ein fremder Staat hierauf keine Rücksicht nimmt, sondern nur seine Interessen gelten läßt, so lange er bei diesem Verhalten die nöthigen Zuwanderer noch bekommt. — Heutzutage, freilich fast am Schlusse der Besiedlungsgeschichte der Erde, wollen die Heimathstaaten allerdings ihre Auswanderer doch nicht mehr als bloßes Baumaterial für fremde Staaten und Kulturen hergeben, sondern selbst noch einen Nutzen davon behalten. Das bringen Oesterreich-Ungarn und Italien, die ja sehr starke Auswandererziffern haben, gegenwärtig gegenüber Südamerika deutlich zum Ausdruck. Mit ganz selbstverständlicher Offenheit hat der italienische Abgeordnete Pantano in der Abgeordnetenkammer das ausgesprochen, der vor einigen Monaten mit dem Professor Durante zusammen Brasilien und Argentinien besucht hatte. Er beantragt 400,000 Lire Unterstützung allein für italienische Schulen in Südamerika, tritt für Errichtung von Krankenhäusern und Anstellung italienischer Aerzte ein, befürwortet die Ausnutzung der von Brasilien gewährten Vortheile für Einwanderer und will eine erhöhte konsularische und diplomatische Vertretung Italiens. Auch Oesterreich-Ungarn schickte unlängst einen besonderen Studienausschuß nach Brasilien, der zum Besten der vorwiegend slawischen Auswanderer und wegen Anknüpfung von Handelsbeziehungen wirken sollte.

Wenn sich die völkische Absonderung auf den Kolonien noch verstärkt, so haben Lusobrasilier, Slawen, Italiener und auch die wenigen Portugiesen und Spanier, die auf Kolonien gehen, doch in der katholischen Kirche noch ein Einheitsband, das auch die deutschen Katholiken umfaßt und allmählich assimilirt im lusobrasilianischen, von deutschen Patres erneuerten Katholizismus. Aber der evangelische Deutsche sitzt da recht verlassen mitten drin, wenn er seine Eigenart wahren will, es entstehen dann ärmliche, ewig unterstützungsbedürftige Diasporagemeinden, mit denen dem alten Vaterlande schließlich wenig gedient ist. Wenn man es verpaßt, schon bei der Ansiedlung für starke Gemeinden zu sorgen, so folgen später die unaufhörlichen Unterstützungsgesuche, die, je öfter sie kommen und je höher sie bedacht werden, eine fortwährende Quelle der Verdächtigung des „Schielens nach Berlin" werden. Es ist viel besser, Berlin hift schon von Anfang an zu einer guten Grundlage. In der abgelaufenen Kolonisationsperiode Brasiliens ist aber in diesem Sinne leider von Berlin aus nichts geschehen oder nichts erreicht worden. Nur der Ev. Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer (Witzenhausen) hat seine Stimme gleich zu Anfang erhoben, aber sie ist nicht, oder jedenfalls nicht genügend beachtet worden.

— Immer derselbe. — Bademeister: Wünschen Sie vielleicht Ihre Uhr für die Zeit des Badens in Verwahrung zu geben? — Student: Hier, wieviel bekomme ich denn darauf?

— Als sie auf der Hochzeitsreise von San Diego aus gestern einen Ausflug nach dem mexkanischen Städtchen Tia Juana machten und Bilder nahmen, wurden der reiche Kaufmann Kerr aus Portland, Ore., und seine Frau als vermeintliche Spione verhaftet, nach vier Stunden auf Veranlassung des deutschen Anwalts Schnabel, ebenfalls aus Portland, aber freigelassen.

Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad durch den Gebrauch von

HAND SAPOLIO!

Es reinigt und erfrischt die Haut, öffnet die Poren, beseitigt tote Hautteilchen und stimuliert den Blutumlauf.

Alle Groceries und Apotheken.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einfach, und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1880, haben wir jetzt das größte „Retail Business".

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 3. Floor.

Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends; Freitag bis 7 Uhr Abends; Sonntag bis 1 Uhr Nachmittags.

Hier sind nur einige der grossen Ersparnisse für Montag

Handschuhe 4c für Canvas Arbeits-Handschuhe für Männer — gut gemacht.

Strümpfe 5c f. schwarze, fließgefütt. u. baumw. nahtlose Kinderstrümpfe — Odds u. Ends. — 10c werth.

Strümpfe 7c f. schwarze fließgefütt. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, reg. 12½c wt.

Mäntel 5.98 f. lange Mädchen- u. Damen-Coats, Broadcloth od. Kersey, garant. Atlasfutter, einfach oder garnirt, 17.50 wt.

Uhren 89c f. Intermittent Weck-Uhren — der gewöhnliche Preis ist $1.35.

Droguen 59c für Pinkham's Vegetable Compound.

Mäntel 1.48 u. 2.48 f. Mädchen- u. Baby Coats. — reinw. Stoffe, alle Schattirungen, garnirt, Gr. von 3 b. 14, bis $6 werth.

Seife 9c f. 3 Stücke Sweetheart Seife, nur 3 Stücke an jeden Kunden.

Keine Post- oder Telephon-Orders ausgeführt.

Socken 9c für reinwoll. nahtlose Socken f. Männer, Odds u. Ends von unseren 15c u. 12½ Werthen.

Candy 2½c Packet Crackerjack, 5c Packete; 2 Packete an einen Kunden.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Snaps 5c das Pfund für Ginger Snaps, — frisch gebacken.

Tonic 28c für Caldwell's Syrup of Pepsin — die gewöhnliche 50c-Größe.

Schalen 1c für Oatmeal Schalen, schlicht weiß, gezackte Kante, leicht „Chipped", 5c wth.

Tabak 3½c Packet von Dukes Mixture, Plow Boy oder Sweet Tip Top Rauchtabak — 5c-Größe.

Ein weiterer wunderbarer Einkauf von Staple

GROCERIES From AUCTION

Tausende von Dollars werth von allen Sorten von Groceries, Büchsenwaaren, Waaren in Packeten, losen Waaren usw. usw. — Jede Partie war in perfektem Zustand. — Die Salvage-Vorräthe der folgenden Firmen:

Adam Fries, Milwaukee, Wisconsin. & Fox River Valley Co., Aurora, Illinois.

wurden auf öffentlicher Auktion zu sensationellen Preisen verkauft — Betrachtet diese Artikel, falls Ihr große Ersparnisse zu machen gedenkt.

Kommt nach dem Laden und trefft Eure Auswahl, da keine Post- oder Telephon-Bestellungen an diesen Waaren zu solch niedrigen Preisen ausgeführt werden

3,500 Flaschen Snider's Tomato Catsup, die 15c Größe.. 8½c
4,256 Büchs. Campbells Tomatosuppe, B.. 7½c
7,500 Büchsen Wisconf. Wachsbohnen, B... 7½c
7,500 Büchs. Solid Pack rothe reife Tomaten, Büchse.......... 8c
2,308 Flasch. Frankfurter Art präparirt. Senf, Flasche...... 4½c
3,608 Büchs. Nr. 3 Solid Pack Kürbis, — Büchse...... 5½c

6,830 Pfd. strikt handgepflückte Navybohnen, Pfd......... 4½c
7,200 Büchs. Karo Tafel-Syrup, Büchse. 7½c
2,608 Pack. frisch entkernte Rosinen, per Packet...... 6¾c
8,500 Pfund beste Laundrystärke, mittelgroße Stücke — per Pfd......... 2¼c
2,705 Pfd. hochfeine Back-Chokolade, Pfd..... 23c
2,506 Büchs. Admiral Breakfast Kakao, — Büchse.... 12½c
3,510 Pf. Santa Clara Prunes, Pfund...... 8½c

2,515 Jars Clover Leaf Imitat. Präserven, Jar......... 7½c
5,806 Pack. Swifts Pride Waschpulver, Packet zu.......... 3½c
8,510 Stücke Swifts Pride Laundryseife, Stück zu.......... 2¾c
6000 Stücke Proctor & Gamble Amber-Seife, Stück....... 3¾c
10,000 Pfd. feiner Head Reis, Pfd......... 5½c
1,500 Packete E. C. Rolled Oats, Packet.......... 5c
5,025 Flaschen A. B. Ofenwichse, Flasche..... 5½c

12,000 Pfd. fancy japan. Art Head Reis, Pfd......... 4½c
5,800 hohe Büchsen Carnation Milch....... 7½c
806 Büchsen feine Early June Erbsen, B... 7½c
4,802 Büchs. feines Zuckerkorn, Büchse......... 7c
5,014 Pack. Jelly Chips, köstl. Dessert..... 3½c
Ein feiner wohlschmeckender Santos Peaberry Kaffee, — 2½ Pfd. 50c; Pfd..... 22c
Holmans Electr. Seifenschnitzel, Pfund..... 3½c

wa'hb'rn Gold Medal od. Pillsbury's Best Mehl, ¼ Brl..... 1.49
Neue fette holländ. Häringe, Fäßchen....... 59c
Hochfeine hiesige Oelsardinen, 3 für......... 10c
Extra fancy rosa Alaska Lachs, 2 Büchsen.... 21c
Booth's Hummern, so lange Vorrath, B.... 10c
Marshall's Kippered Häringe, Büchse....... 15c
B. & M. Clam Chowder, Büchse......... 8c
Feinster granulirter Zucker — Pfund...... 4¾c

Große Büchse Sardinen in Senfdressing, — Büchse....... 6½c
King Oscar od. viele andere Sorte norweg. Sardinen, Büchse.. 7½c
Norweg. Häringe in Tomatosauce, Büchse....... 9c
„Sunset" Sauced Calif. Makrelen — Büchse zu.......... 14c
Cove Austern, — Büchse zu.......... 7½c
Swift's Beef Extrakt, Jar zu......... 25c
Geflügel-Futter, — „Cackle" Marke — hundert Pfund.... $1.59

Notions 1½c, 12½c, 5c

Liköre 1.95, 79c, 95c, 69c

Schmalz 9¾c das Pfund für frisches loses Leaf Lard.

Oeltuch 19c per Quadrat-Yd. für Oeltuch, Fabrikreste — Second, zwei Yds. breit, schwere Qualität, Längen 1 bis 6 Yds. — Yard.

Tips 35c für feine Straußen Tips, 3 im Bündel, nur in schwarz, 75c wth.

Matratzen 1.49 für Cotton Top Matratzen, mit dunkelgestreiftem Tick überzogen — in allen Größen.

Nachtkleider 79c für Muslin-Nachtkleider für Damen — reich garnirt mit Spitzen, Band und Stickerei garnirt.

Ofenschwärze 5c

Kleider. und Waschstoffe, etc.

18zöll. reinseidener Messaline, in einer vollen Auswahl von neuen Frühjahr-Schattirungen, die Yd.. 39c
100 Stücke v. schlichten und fancy Kleiderstoffen ... Yd. 49c
4000 Yds. von allen Sorten von Kleiderstoffe-Resten ... Yard 39c

2 Kisten mit allen Sorten von Waschstoffen, wie bedruckte Lawns, Foulards, Kattune, einfach und fancy etc. Fabrikreste, 12½c werth, — die Yard 2½c
5 Kisten mit Staple Schürzen Gingham ... 4½c
10 Kisten mit Everett Classic Kleider-Gingham ... Yard 6¾c

5 Kisten mit 36zöll. feinem gebleichtem Muslin, volle Stücke, weich appretirt, 10 Yds. an Jeden. 9c werth. die Yard.... 5¾c
1000 Stücke von 5-4 Tischtuch ... 12½c
3 Ballen von 39zöll. ... 6c

Spitzen, Stickereien, etc.

150 Stücke 14-zöll. Stickerei Flouncings, nette durchbroch. Muster, werth 25c, spez., Yard......... 15c
125 Stücke feine Stickerei Einsätze u. Einfaß ... Yd. 10c
150 Stücke feine Galloons, weiß und creme ... Yd. 5c

150 Stücke Stickerei Einfass. u. Einsätze, wth. 10c, Yd.............. 5c
400 Stücke feine franz. Val. Spitzen u. Einsätze, 10c Wt. Yd. 5c
75 Stücke 27-zöllig. Swiß Stickereiflouncings ... 48c

300 Stücke engl. Torchonspitz. u. Einsatz 5c Wth., Yd........ 2c
300 Dtzd. Japan. Taschentücher für Männer, mit seidenen Initiale ... 5c
Reinseidenes Taffetaband, Nr. 22 ... 5c

Hemden 35c für Arbeitshemden für Männer

Lichter 5c

Unterzeug 25c f. schweres reinwoll. Unterzeug für Männer, Odds und Ends von hochfeinen Partien, $1, $1.25 und 1.50 Werthe.

Hosen 19c für Kniehosen, Gr. 4 bis 14, schwarz Cheviot, guter Werth.

M. Michalski's (1165 Milwaukee Avenue) ganzes Schuh-Lager

wurde auf Auktion zu lächerlich niedrigen Preisen verkauft. Herrn Michalski's Laufbahn an der Avenue war eine kurze — gerade 18 Monate — und er führte eine sehr feine Partie von Schuhen. Sein Lager wurde so billig verauktionirt, daß wir sagen können: Selten, wenn jemals, wurden Euch ähnliche Bargains geboten.

Schuhe und Oxfords für Damen — praktisch jede Art von Leder; alle Größen; und wir haben diese $3, $2.50 und $2 Schuhe so arrangirt, daß Ihr schnell zufriedengestellt werden. Das Paar $1.00

Knaben- u. Mädchenschuhe, alle Ledersorten, alle Gr., $1.50, $1.75 u. $2 Werthe, Paar........ 98c

Schuhe für kleine Knaben — Satin Oil od. Velour Calf, $1 u. $1.25 wth., alle Größen bis 13½, für. 69c

Kinderschuhe, alle Ledersorten, alle Größen bis 8, 75c, $1 u. $1.25 wth., das Paar für....... 49c

Mützen 29c

Gardinen 18c

Hosen 59c für Männerhosen, aus fancy Worsteds, Größen bis 42, wth. $1.

Bürsten 10c für Scheuer-Bürste, solider Rücken — 12 Zoll lang.

Zuber 35c Galv. Waschzuber, mittelmäßige Gr., garant. nicht zu lecken.

Wetz-Steine 3c für Schleifsteine zum Schärfen von Küchen-Messern u. s. w.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sab,dibofa*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. fb1mifamo*

Billig nach Hamburg.

Dampfer „AMERIKA" 2. März

$29

Dieser große Doppelschrauben-Schnelldampfer fährt am Donnerstag nächste Woche von New York. Abfahrt von Chicago am Dienstag Nachmittag mit Schnellzug nach New York, ohne umzusteigen. Gepäck vom Hause abgeholt. Wer angenehm reisen will, versäume diese gute Gelegenheit nicht.

Ticket-Office:

J. S. LOWITZ, 216 S. Clark Straße, gegenüber Postoffice.

Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9—12 Vm.

fason

Schiffskarten

$27.50 nach Europa.

Sprecht vor und findet aus, Beförderung nach Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad und sonstigen Plätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Eisenbahnfahrt in Amerika ohne Umsteigen.

$29.00 für Freikarten von Europa; giltig 12 Monate.

Internationale Schiffsagentur

1568 N. Halsted Str.

Zwischen Clybourn und North Ave. Aelteste und größte Agentur in Chicago. Ich kann obige Firma als reell, prompt und sicher empfehlen.

ANTON BOENERT, General-Agent. Hotel Kaiserhof. 268 S. Clark Str. In Chicago seit 1871.

3feb,frsamodo*

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesbar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $42.50 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago am 28. Februar und am 14. und 28. März.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

5ot,dibofa*

Schiffskarten

$28 & 30.00 nach / $30 & 31.50 von Europa

Oesterr.-ungar. Agentur.

S. ROTTER, 749 W. North Ave., nahe Halsted Str.

Geldwechsel, Vollmachten, Gesuche, amerikan. oder europäische Rechtssachen billigst besorgt.

J. A. COTTELL, Rechtsanwalt.

Bitte die Adresse zu beachten.